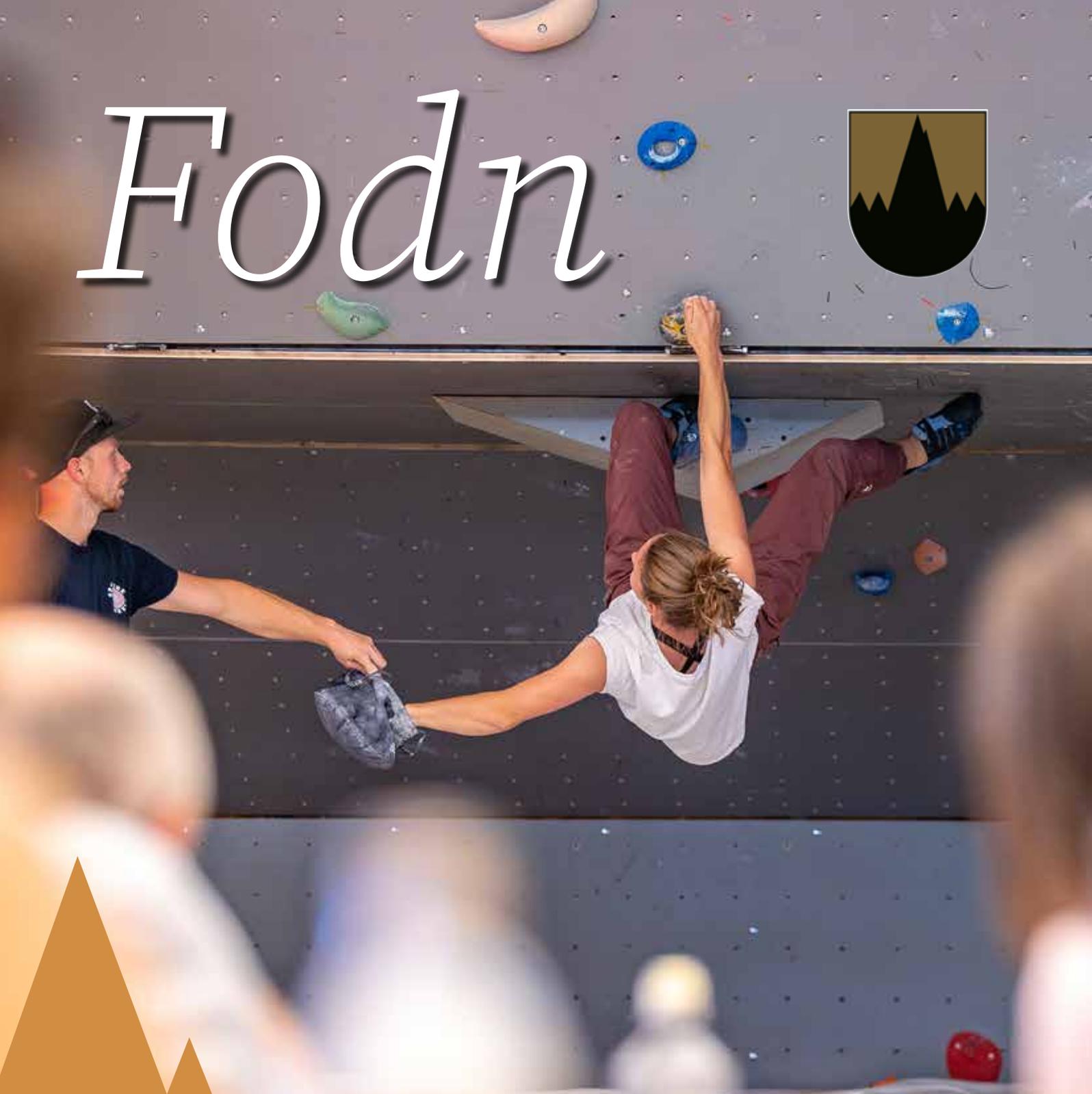


# Fodn



Sportunion Kals – 1. Glockner Boulder cup

20 Jahre im Dienst der Bücherei

Leidenschaft: Fische präparieren

## Liebe Fodnleser:innen!

Wie bereits öfters erwähnt, unser Fodn wird gelesen. Frau Maria Eder brachte mir einen Zeitungsartikel „Das ‚Faulikat-Ziechn‘ in Kals“ (Johann Trojer, Osttiroler Heimatblätter, 48. Jahrgang, Nummer 2 vom 28. Feber 1980), worin dieser Brauch ausführlich beschrieben wird. Es sind dort auch zwei Fotos von J. Obbrugger abgedruckt.



Von links: Geit, Teufel und Teufelführer, Saner, Litzin und Lotter, Faulikat. Fotos: J. Obbrugger

Unsere Bürgermeisterin betont immer wieder, dass sie stolz auf die Gemeindezeitung ist. Sie hat einige Exemplare an Bürgermeisterkollgeg:innen verteilt, und diese zeigten sich davon begeistert. Viel Lob von verschiedensten Seiten erreicht(e) uns. Eine Aussage eines Lesers möchte ich hier nicht unerwähnt lassen: „Der Fodn ist zu dick, dass man ihn auf einmal (am stillen Örtchen) lesen kann.“

Wir leben in einer seltsamen Zeit. Da gab es Menschen, die für einen Ausflug zum Wrack der Titanic 250.000 Dollar bezahlten (und dieses Abenteuer nicht überlebten).

Auf der anderen Seite wissen viele Menschen nicht, wie sie ihre nächste Rechnung bezahlen können. Sozialmärkte und ähnliche Institutionen werden von immer mehr Menschen aufgesucht.

In einem Dorf in Osttirol wurde eine Ortstafel gestohlen – in unserem Bezirk der erste derartige Diebstahl. Wer kommt auf eine solche Idee? Was kann der (oder die) Täter mit so einem „Souvenir“ anfangen? Niemand kann die Tafel herzeigen – oder gibt es einen anderen Ort mit dem gleichen Namen? Zu dieser Ortstafel gibt es eine Besonderheit: Den Ortsteil, der ankündigt wird, gibt es gar nicht. Dieses Schild müsste eigentlich an der Gemeindegrenze angebracht werden.

Im Juli wurde das Ergebnis einer Studie veröffentlicht, die besagt, dass internationale Beschäftigte, die im Ausland leben und arbeiten, in Österreich Probleme haben, Kontakte zu knüpfen und sich nicht willkommen fühlen. In an-

deren Bereichen liegt Österreich aber teilweise viel weiter vorne; trotzdem lautete die Schlagzeile: „Österreich ist das unfreundlichste Land der Welt“.



In Gesprächen hört man ab und zu, dass jemand Zeit und keinen Stress hat. Das ist aber die Ausnahme. Wir sprechen u.a. von einer schnelllebigen Zeit. Wann nimmt man sich die Zeit, einen längst fälligen Besuch zu machen, ein Buch zu lesen, einen Film in Ruhe anzuschauen oder ...? Wir verwenden immer mehr Maschinen, die uns die Arbeit abnehmen und vieles schneller erledigen. Was fangen wir mit der „gesparten“ Zeit an?

Wir haben „Zuwachs“ bekommen. Das Bildungszentrum veröffentlichte zum Schulschluss einen „Kinder-Fodn“. Was im Bildungszentrum alles gemacht wurde, zeigen wieder die Berichte im Fodn.

Apropos Fodn: Nora Groder hat sich leider aus unserem Redaktionsteam verabschiedet. Danke für deine Mitarbeit, Nora.

Wie viele andere sind auch wir auf der Suche nach Mitarbeiter:innen. Wer hat Lust, ab und zu etwas für unsere Gemeindezeitung zu schreiben? Oder wer kennt jemanden, der das gerne machen würde, sich aber nicht traut? Meldungen und zweckdienliche Hinweise bitte an: [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

Im Namen des Fodnteams möchte ich zwei jungen Kalsern zu ihren Erfolgen in der Berufsausbildung gratulieren – und zwar Theresa Rogl und Christoph Oberlohr. (Berichte in dieser Ausgabe)

Last but not least: Unser Pfarrer Ferdinand feierte Ende August einen runden Geburtstag. Wir wünschen ihm nachträglich alles erdenklich Gute.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch  
im Namen des Redaktionsteams

Chefredakteur

## Liebe fodn Leserinnen und Leser,

ein Sommer geht zu Ende, mit allen Wetterkapriolen, die es zu bewältigen gab. Unwetter im Dorfertal haben Schäden verursacht, dort hat sich wieder einmal gezeigt, wie es gelingt in Abstimmung mit Behörden, Funktionären und vielen engagierten Helfern in kürzester Zeit eine Erreichbarkeit für die wichtige Infrastruktur herzustellen. Gratuliere und danke euch sehr herzlich. Verglichen mit anderen Destinationen in Österreich und weltweit dürfen wir aber sehr dankbar sein. Um die Benachrichtigung der Bevölkerung im KAT-Fall noch weiter auszubauen, haben wir uns verbessert. Zukünftig werden Info's über Whats App verschickt, für jeden der sich anmelden will.

Wenn ich auch persönlich feststellen muss, dass man mit gewissen Katastrophen umzugehen lernt. Insbesondere bei der Bearbeitung der Waldschäden in Folge Borkenkäfer ist ein Ende noch nicht in Sicht. Wünsche allen weiterhin unfallfreies Arbeiten und Durchhaltevermögen. Die Gemeindeverwaltung schätzt sich glücklich, dass wir personell mit den GWA's Stefan und Peter bestens ausgestattet sind.

Unser allseits beliebter Dekan und Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl feierte seinen 40. Geburtstag. Lieber Ferdinand, wir schätzen uns glücklich dich als hervorragenden Seelsorger an unserer Seite zu haben. Es gelingt dir Jung und Alt auf besonders sympathische Art anzusprechen. Bei all den kirchlichen Feiern, ob freudige oder traurige, aber auch bei der „gewöhnlichen“ Sonntagsmesse findest du immer passende und inspirierende Worte. Wir wünschen dir von Herzen Gesundheit, Segen und Freude bei all deinen fordernden Aufgaben, mögen diese nicht zu groß werden.

Die Anzahl der geplanten bzw. zu genehmigenden Bauprojekte in unserer Gemeinde sind im heurigen Jahr rückläufig. Die Gründe dafür sind allseits bekannt, ist doch die Zinslage nicht mehr so günstig und sind die Bestimmungen für die Gewährung eines Kredites eine Herausforderung, insbesondere für junge Familien. Es freut uns jedoch, dass wir mit der OSG und der GHS zwei umfangreiche Wohnprojekte in unserer Gemeinde umsetzen werden. Damit sind wir zukünftig wieder sehr gut aufge-

stellt und können für fast alle Bevölkerungsgruppen ein adäquates Angebot anbieten. Ebenso sind in Unterpeischlach wieder Bauplätze verfügbar, die Erschließung der Rieplergründe ist erfolgreich verlaufen und nun abgeschlossen. Damit bieten wir einen weiteren Baustein, damit es gelingt unsere Einwohnerzahlen stabil zu halten. Wir reden nicht nur von günstigem Wohnen, wir versuchen dies auch umzusetzen, wenn es auch einen langen Atem dazu braucht. Ich bin überzeugt, dass unsere Gemeinde großes Potential hat, auch als Wohnsitzgemeinde zu punkten. Die verkehrsmäßigen und preislichen Belastungen im städtischen Umfeld lassen viele umdenken und nach Alternativen suchen.

Ein Wunsch an alle Planer und Baueinreicher richte ich als Baubehörde 1. Instanz: Ärger und oftmals Unverständnis orten wir bei Bauverfahren, in denen die zeitliche Komponente außer Acht gelassen wird oder zu günstig eingeschätzt wird. Dauern die Entscheidung und die Auswahl oft lange, sind viele ungeduldig, wenn die Unterlagen, manchmal erst nach mehreren Nachfragen vollständig, beim Bauamt der Gemeinde eingebracht werden. Wir sind jedoch an gesetzliche Regelungen in der Bau- und Raumordnung gebunden, Sachverständige müssen gehört werden und ist ein präzises Verfahren zu eurer und unserer Sicherheit oberstes Gebot. Es gibt so gut wie keinen Spielraum und in keinem Fall liegt es im Ermessen von mir, ob jemand bauen kann oder nicht, sondern ist immer ein Ergebnis eines Ermittlungsverfahrens. Wir sind in der Bearbeitung der Unterlagen sehr, sehr schnell und bemühen uns um kurze Fristen – mehr dazu siehe Mitteilung der Baubehörde.

Auf dem Weg unsere Infrastruktur zu sanieren, sind wir wieder ein großes Stück weitergekommen. Mit einer finanziellen Kraftanstrengung ist es gelungen, die hoch frequentierte Straße nach Burg hervorragend zu sanieren. Danke für das Verständnis all der anderen Ortsteile, für die eine bessere Qualität auch wünschenswert wäre.



Wir sind bemüht den Weg in den nächsten Jahren fortzusetzen und sollten dann alle in den Genuss von Verbesserungen kommen. Beim Vergraben der LWL Leitungen sind wir wieder gut vorangekommen. Dabei nutzen wir alle Möglichkeiten veraltete Wasserleitungen, Problemstellungen bei Straßen zu sanieren und zu verbessern. Wichtig ist es uns auch Synergien mit der TINETZ herzustellen, damit Kosten eingespart werden und nicht noch einmal aufgegraben werden muss. Vieles davon sieht man danach nicht mehr und trotzdem gibt es uns allen ein gutes Gefühl, wenn wir Verbesserungen erzielen, bevor Probleme auftreten.

Es erfüllt uns mit großer Freude, dass der Dorfplatz in Großdorf in die nextroom Sammlung aufgenommen und vom AUT architektur und tirol ausgewählt wurde. Die Dorfgemeinschaft hat mit Unterstützung von GRin Dipl. Vw. Judit Gratz und Lisa Holzer eine Gestaltung ausgearbeitet und vorgenommen, Sicherheitsmaßnahmen beim Brunnen wurden ebenfalls umgesetzt. Das Ergebnis macht Freude und wir danken allen für die ehrenamtliche Pflege.

Ein hochkarätiges Symposium zum Thema „Heimatmuseum“ wurde in Kals vom Verein Kulturspur abgehalten. Experten aus Südtirol, Bayern, Wien und Osttirol haben interessante Vorträge gehalten und hatten wir die einmalige Chance unser Heimatmuseum aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und mit den Fachleuten zu besprechen. Das angedachte Depot zur Zwischenlagerung von Gegenständen, vor allem die der größeren Art können und wollen wir uns derzeit nicht leisten. Jedoch gab es interessante Vorschläge wie man mit leistbaren

Mitteln unser Heimatmuseum wieder zugänglich machen könnte. Dank an Peter Gruber, der bei der Vorbereitung sich sehr eingebracht hat, der Kerer Marianne und Irma als interessierte Kalsner Vertreter:innen, die wichtigen Input geben konnten. Für mich war die Veranstaltung sehr bereichernd und bildend.

Es ist nicht immer leicht Stimmungen in der Bevölkerung aufzunehmen. Als Bürgermeisterin bin ich viel im Amt anzutreffen und auch recht unkompliziert zu sprechen. Dennoch möchte ich ein neues Format ausprobieren und auf euch zugehen. Ich will nachfragen, wie es euch geht und um Gebhart Oblasser zu zitieren „wo euch der Schuh drückt“. Nehmt die Gelegenheit wahr und kommt zahlreich. Es muss nicht nur eine Beschwerde sein, es können auch gerne Vorschläge für Verbesserungen gemacht werden oder einfach nur um ins Gespräch zu kommen. Freu mich schon darauf und bin neugierig, ob dies Angebot euren Nerv trifft. Die verschiedenen Stationen der Tour sind dann auf der Homepage ersichtlich.

Nun wünsche ich euch allen einen gesunden, erholsamen Herbst voller schöner Farben, den Schüler:innen und dem Team im Bildungszentrum einen guten Schulstart und verbleibe herzlichst

herzlichst



Eure Bürgermeisterin



**Almpflege**

**Steinfräsen**

**Rodung**

**Wegsanierung**

**LENER HackGUT**  
Hackgut | Rodung | Wegsanierung

Lener Hackgut GmbH | Gewerbegebiet 6 | 6116 Weer | 05224 66197 | office@lener-hackgut.at

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Sepp Außersteiner .....	2
Vorwort Bgm. <sup>in</sup> Erika Rogl .....	3

## Informationen aus der Gemeinde

Gemeinderatssitzung, 27. März 2023 .....	8
Gemeinderatssitzung, 30. Mai 2023 .....	13
Wichtige Mitteilung der Baubehörde .....	18
Straßensanierung „Wurgerstraße“ .....	19

## Umwelt & Natur

Lieblingsplatz: Der obere Glatzsee .....	20
Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes .....	22
Jagdverein Kals .....	24
LK Bezirksrunde: „Landwirtschaft ist Teil der Lösung!“ .....	26
Kraftwerk oder Gemeinschaftsstall im Kalsfer Dorfertal? .....	28
Professionelles Weidemanagement: Fortbildung in Kals .....	33
Neues aus den Kalsfer Wäldern .....	34
Unser Wetter .....	36

## Wirtschaft & Tourismus

JHV des Vereins „Kalsfer Handwerksladen & Köstlichkeiten“ .....	39
Die Krone steht dir! Weitwandern am Höhenweg Glocknerkrone .....	40
Neuer Pächter auf der Glornerhütte .....	42
Kals-Matreier Törl .....	44

## Menschen in Kals am Großglockner

Theresa Rogl ist offiziell „Meisterin ihres Faches!“ .....	46
Diamantene Hochzeit von den Lindsbergers aus Oberpeischlach .....	49
Landessieger Lehrlingswettbewerb – Christoph Oberlohr .....	50
Fische präparieren: Eine aussterbende Kunst. ....	52
Gedächtnisturnier Huter Georg .....	55
Volksbühne Kals am Großglockner .....	56
Patrozinium in Oberpeischlach .....	58
Seniorenbund – Ortsgruppe Kals .....	59



Vor rund 40 Jahren: der Bau des Gemeinschaftsstalls im Dorfertal

Schützenkompanie Kals .....	60
Trachtenmusikkapelle Kals a.Gr.: Musikalischer Rück- und Ausblick .....	62
Die Kraft der Kräuter .....	65
Bezirks-Feuerwehr-Nassbewerb: Auch die Kalsfer waren mit dabei! .....	66
So schnell vergeht die Zeit. ....	67

## Kinder, Jugend & Familie

Bildungszentrum Kals .....	68
Sommerbetreuung 2023 .....	73
25 Jahre Osttiroler Kinderbetreuungszenrum .....	74
Jahresrückblick Elternverein .....	76
Neuer Jugendraum .....	77
20 Jahre im Dienst der Bücherei .....	78
Ausstellungseröffnung „Hommage ans Dorfertal“ .....	79
Die Ranggler-Hogmoare kommen aus Unterpeischlach .....	80
Sportunion .....	82
Kegelstein-Bergmesse 2023 .....	85
Dekanatsfrauentag der Katholischen Frauenbewegung in Kals .....	86
Weltjugendtag – 1 Million junger Menschen versammelt in Lissabon ....	88
Wallfahrt nach Heiligenblut .....	91
Die restaurierte Wurger Fahne .....	92
65-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alban Ortner .....	93
Kinder kochen: Ziegentopfen-Cheesecake .....	94

## Bunt gemischt

Trainieren Schulter an Schulter mit dem Weltmeister! .....	96
Die verschwundene Frau: Die Spöttlingsage .....	98
Weihnachtsfreude .....	99
politik. verstehen. ....	100
Geburten, Hochzeiten, Todesfälle .....	102
Um unsere Gesundheit bemüht: Frau Dr. Silvia Weger und ihr Team .....	103
Vorankündigungen .....	104
Epilog .....	105
Impressum .....	106



Neue Pächter am Kals-Matreier Törl



Aus- und Rückblick der Trachtenmusikkapelle

# Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

## Sitzung am Montag, 27. März 2023

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 vom 20.12.2022

Bgm.<sup>in</sup> Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, Ersatzgemeinderäte, die zur Gemeinderatssitzung erschienenen Zuhörer sowie den Geschäftsführer der Kals am Großglockner Kommunal GmbH. In weiterer Folge stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

Sodann wird die Niederschrift 07 vom 20.12.2022 vom Gemeinderat genehmigt und von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterfertigt.

### Bericht des Geschäftsführers der Kals am Großglockner Kommunal GmbH

GF Alexander Kerer berichtet über das abgelaufene Geschäftsjahr 2022, getätigte Investitionen (Anschaffung eines Radladers; neues Firmenfahrzeug usw) und die Bearbeitung von Schäden am Straßenkörper aufgrund von Elementarschadensereignissen im August 2021 und September 2022.

Ebenso wird kurz über das aktuelle Geschäftsjahr und Überlegungen zur Errichtung einer Tankstelle berichtet. Aufgrund der ab 01.01.2023 geltenden Mauterhöhung wird in diesem Jahr mit Mehreinnahmen zu rechnen sein. Diese Einnahmen werden unter anderem für die laufende Instandhaltung des Straßenkörpers (ua Sanierung der Straße von der Mautstelle bis zum Parkplatz Glocknerwinkel), bevorstehende Projekte und die Produktion eines Imagefilmes benötigt. Die Bgm.<sup>in</sup> bedankt sich bei GF Kerer und seinem Mitarbeiter für die sehr engagierte Arbeit. Ebenso führt sie aus, dass GF Kerer die Gemeindegebäude wartet und ein wichtiger Teil des Teams ist.

### Raumordnung:

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4512 und 4220, beide KG Kals (Lesach):

Bei der bestehenden Hofstelle vlg. „Oberweisskopf“ auf der Gp. 4512, KG 85102 Kals am Großglockner sind div. Um- und Zubauten geplant. So sollen u. a. das Dachgeschoß ausgebaut und eine zweite Wohnin-

heit errichtet werden. Da durch die geplanten Um- und Zubauten die Mindestabstände gem. TBO 2022 zur angrenzenden Gp. 4220, KG 85102 Kals am Großglockner nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche der Gp. 4220, KG 85102 Kals am Großglockner herausgeteilt und mit der Gp. 4512, KG 85102 Kals am Großglockner vereinigt werden. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt, ist eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 entsprechend o. a. Teilungsvorschlag erforderlich, um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!). Eine Teilfläche der Gp. 4221 KG Kals am Großglockner (öffentliches Gut) kann hierbei in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 4220 und Gp. 4221, beide KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4427 und 3764/2, beide KG Kals (Burg)

Südwestlich an die bestehende Hofstelle vlg. „Berger“ auf der Gp. 4427 KG Kals am Großglockner ist die Errichtung eines Austragshauses geplant. Um die Mindestabstände gem. TBO 2022 zur im Süden angrenzenden Gp. 3764/2, KG 85102 Kals am Großglockner einhalten zu können, soll daher eine Teilfläche der Gp. 3764/2, KG 85102 Kals am Großglockner, herausgeteilt und mit der Gp. 4427, KG 85102 Kals am Großglockner vereinigt werden. Aufgrund der bestehenden Pension innerhalb der Hofstelle besteht eine „Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen – SV-1“ gem. § 51 TROG 2022 mit den Teilfestlegungen „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG

2022 im OG 1, OG 2, OG 3 u. 4 sowie „Sonderfläche Pension – Pe“ gem. § 43.1 TROG 2022 im OG 1, OG 2, OG 3. u. 4. Um das Bauvorhaben nun umsetzen zu können, wäre grundsätzlich eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen – SV-1“ gem. § 51 TROG 2022 in südlicher Richtung entsprechend o. a. Teilungsvorschlag erforderlich. Raumplanungsfachlich wird jedoch eine Widmung in „Sonderfläche Hofstelle mit Gästepension – SLH-4“ gem. § 44.11 TROG 2022 vorgeschlagen, um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen und der Wildbach- und Lawinenverbauung – die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der

Gp. 3764/2 und Gp. 4427, beide KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen – SV-1“ gem. § 51 TROG 2022 mit den Teilfestlegungen „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 im OG 1, OG 2, OG 3 u. 4 sowie „Sonderfläche Pension – Pe“ gem. § 43.1 TROG 2022 im OG 1, OG 2, OG 3. u. 4 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Gästepension – SLH-4“ gem. § 44.11 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

### Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann des Überprüfungsausschusses Christoph Rogl: Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 02.03.2023 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner: Überprüfungszeitraum vom 01.11.2022 bis 31.12.2022, Beleg-Nr. 1268/2022 – 1776/2022 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 1061/2022 – 1640/2022 (Steuern/Abgaben). Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt, erläutert und vom GR genehmigt.

**Beschluss: einstimmig**

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.08.2022 bis 31.10.2022, Beleg-Nr. 41/2022 bis 61/2022. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG

Finanzverwalter Bergerweiß und Bürgermeisterin Erika Rogl bringen die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Der Rechnungsabschluss wurde vom Überprüfungsausschuss am 02.03.2023 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 04.03.2023 bis einschließlich 19.03.2023 am Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufgelegt.

### Finanzdaten zum 31.12.2022 (inkl. Auslaufmonat):

Vermögen = Sachanlagen:	€ 24 757 722,34
Schulden:	€ 3 970 729,77
Haftungen:	€ 2 487 458,86

Raika Kals:	€ 135 112,65
Rücklagen:	€ 261 385,77

Bestand liquide Mittel	
Finanzierungshaushalt:	€ 396 498,42

Summen (SA00) nach Ergebnishaushalt	
Nettoergebnis = Gewinn:	€ 603 297,96

Nettovermögen = Eigenkapital	€ 20 508 040,66
------------------------------	-----------------

Summen nach Vermögenshaushalt Aktiva:	€ 27 120 068,36
Summen nach Vermögenshaushalt Passiva:	€ 27 120 068,36

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

#### Finanzdaten zum 31.12.2022:

Vermögen = Sachanlagen:	€ 3 015 677,45
Schulden:	€ 1 466 108,73

Raika Kals:	€ 5 543,80
-------------	------------

Bestand liquide Mittel	
Finanzierungshaushalt:	€ 5 543,80

Summen (SA00) nach Ergebnishaushalt	
Nettoergebnis = Gewinn	€ 65 914,86

Nettovermögen = Eigenkapital	€ 1 554 162,62
------------------------------	----------------

Summen nach Vermögenshaushalt Aktiva:	€ 3 021 597,83
Summen nach Vermögenshaushalt Passiva:	€ 3 021 597,83

Sodann übernimmt Vize-Bgm. Egon Groder den Vorsitz und Verlassen die Bürgermeisterin und der Finanzverwalter das Sitzungszimmer.

Das äußerst positive Rechnungsergebnis erklärt sich durch höhere Einnahmen bei der Wasserkraftnutzung und ins Jahr 2023 verschobene Projekte (Glocknerhaus, Museum). Er bittet den Gemeinderat um Abstimmung zum Rechnungsabschluss 2022.

Auf Antrag des Bgm.-StV. beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Kals am Großglockner und der Gemeinde Kals Immobilien KG.

**Beschluss: einstimmig**

Weiters nützt er die Gelegenheit der Bürgermeisterin, dem Finanzverwalter und der Gemeindeverwaltung für die umfangreiche und professionelle Arbeit während des Jahres und konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Er übergibt wieder den Vorsitz an die Bürgermeisterin.

Diese bedankt sich für das Vertrauen, die Entlastung und die lobenden Worte. Beim Vize-Bgm. bedankt sie sich für seine Einsätze als Vertretung aber auch bei den restlichen Gemeinderäten und Gemeindevorständen für das Vertrauen. Bei der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei der Amtsleiterin, bedankt sie sich für die Entlastung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

#### **Beratung und Beschlussfassung über das Mieten eines Dienstfahrzeugs für den Gemeindefeldaufseher**

Die GemNova Fuhrpark GmbH stellt Waldaufseher in Tirol einen Pool an Autos zur Verfügung, welche von den Gemeinden gemietet werden können. Die monatliche Miete in Höhe von € 559,50 (exkl. Ust.) umfasst sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten (Service), die Beschaffung von Sommer- und Winterräder sowie deren Lagerung und die Versicherung.

Von Seiten der BFI Lienz wird die Anschaffung eines Dienstfahrzeuges für den Gemeindefeldaufseher empfohlen und wird dies in Nord- und Osttirol häufig umgesetzt. Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung vom 27.02.2023 ebenso für die Anschaffung ausgesprochen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin und des Gemeindevorstandes beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner das Angebot der GemNova Fuhrpark GmbH vom 02.01.2023 anzunehmen.

**Beschluss: einstimmig**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Neuanschaffung eines KLF bzw. Last für die FF Kals am Großglockner (Grundsatzbeschluss)**

GR Alexander Tember (zugleich auch Kommandant

der FF Kals am Großglockner) berichtet, dass das Kleinlöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner aus dem Jahr 1991 stammt und der Austausch von 30-jährigen Fahrzeugen vom Feuerwehrverband empfohlen wird. In der aktuellen Gemeinderatsperiode wird daher die Neuanschaffung eines KLFs bzw. Last erforderlich sein. Die Zustimmung des Feuerwehrausschusses liegt lt. GR Tember bereits vor.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Neuanschaffung eines KLF bzw. Last für die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner in der aktuellen Gemeinderatsperiode (2022 – 2028).

**Beschluss: einstimmig**

#### **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Die nachfolgenden Punkte werden mit 2/3 Mehrheit auf die Tagesordnung genommen:

##### **- Dr. Weger – Containerlösung im Taferner Feld:**

Bei der Sitzung des Sanitätssprengel ist mitgeteilt worden, dass Dr. Silvia Weger nun im Taferner Feld in Huben eine Ordination errichten möchte. Bis der Bau der Ordination abgeschlossen ist, wird eine Lösung mittels Container angestrebt, da eine Einigung mit Dr. Oblasser nicht erzielt werden konnte. Die Kosten der Erschließung des Bauplatzes werden von der Marktgemeinde Matrei in Osttirol übernommen. Die übrigen Gemeinden des Sanitätssprengels haben in dieser Sitzung vereinbart, dass sie anteilmäßig die Kosten des Containertransports übernehmen werden und würden auf die Gemeinde Kals am Großglockner € 2.575,51 entfallen. Weiters wird bekannt gegeben, dass Fr. Dr. Weger die Ordination in Kals am Großglockner am 03.04.2023 eröffnen wird.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Übernahme der anteilmäßigen Kosten für den Containertransport in der Höhe von € 2.575,51.

**Beschluss: einstimmig**

##### **- Sanierung der Wurgerstraße:**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass mit der Sanierung der Wurgerstraße nach Ostern begonnen wird. Diese Arbeiten werden voraussichtlich 1 Monat dauern und wird keine gesamte Sperre der Wurgerstraße erforderlich sein (einspurige Befahrbarkeit oder Umleitung über Großdorf).

Erfreulicherweise hat sich der Bitumenpreis deutlich verringert, sodass sich das im November 2022 eingeholte Angebot der Fa. Swietelsky um ca. € 50.000,-

verringert. Das nunmehr vorliegende Angebot der Fa. Swietelsky beträgt € 192.000,00 (Angebot vom März 2023). Der Gemeinde Kals am Großglockner liegt auch ein Angebot der OSTA in der Höhe von € 202.000,00 vor. Aufgrund des Preisunterschiedes in der Höhe von € 10.000,00 empfiehlt die Bürgermeisterin den Auftrag an die Firma Swietelsky zu vergeben.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner das Angebot der Fa. Swietelsky vom März 2023 anzunehmen.

**Beschluss: einstimmig**

Im Zuge der Bauarbeiten erfolgt die Sanierung des Oberflächenwasserkanals. Für das hierfür erforderliche Material wurden 3 Angebote (Fa. Würth, Fa. Podesser Baustoffe und Fa. RGO GmbH). Aufgrund des vorgenommenen Vergleichs spricht die Bürgermeisterin die Empfehlung aus, das Angebot der RGO GmbH, welches das stärkere Rohrmaterial beinhaltet, anzunehmen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner das Angebot der RGO GmbH, welches das stärkere Rohrmaterial beinhaltet, anzunehmen.

**Beschluss: einstimmig**

Hinsichtlich der Grabungsarbeiten für den Oberflächenwasserkanal liegt ein Angebot der Fa. Erdbau Sepp Wibmer vor (Preise nach Regie). Es wird empfohlen, dieses Angebot der heimischen Firma anzunehmen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Grabungsarbeiten für den Oberflächenwasserkanal an die Fa. Erdbau Sepp Wibmer entsprechend dem vorliegenden Angebot zu vergeben.

**Beschluss: einstimmig**

##### **Gemeinderatsklausur:**

Für die am 14. und 15. April anberaumte Gemeinderatsklausur wird den Teilnehmern rechtzeitig eine Tagesordnung übermittelt.

##### **Wortmeldung des Bgm.-Stv. Egon Groder:**

Der Bgm.-Stv. Egon Groder berichtet, dass der Gemeindevorstand (nicht anwesend: GV Gratz) am 13.03.2023 im Gemeindeamt ein Gespräch mit Dr. Nemmert (BBA Lienz) hinsichtlich der Einfahrt ins Kalsertal hatte. Dabei wurden Dr. Nemmert die von ihm angestellten Überlegungen zur Verbesserung der Ein- und Ausfahrtssituation vorgestellt. Im We-

sentlichen handelt es sich hierbei um 2 Varianten, die weiter zu verfolgen sind.

Eine Variante beinhaltet die Verlegung der derzeitigen Ein- bzw. Ausfahrt. Dafür wird jedoch Grund von Andreas Steiner benötigt. Die bereits von Bgm.-Stv. Groder mit Hr. Steiner geführten Gespräche haben ergeben, dass dieser grundsätzlich bereit ist die benötigte Fläche zu verkaufen (€ 140,00/m<sup>2</sup>). Weiters berichtet Bgm.-Stv. Groder von seiner Idee am Eingang des Kalsertals eine Installation anzubringen, welche zweifelsohne auf den Großglockner schließen lässt. In weiterer Folge wird vereinbart, dass Dr. Nemmert zur nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes eingeladen wird.

##### **Laufstrecke im Lawores:**

GR<sup>in</sup> Judit Gratz teilt mit, dass sie heute mit Thomas Krejci vom Verein run2gether gesprochen hat. Aus diesem Grund erkundigt sie sich bei GV Gratz über den Verfahrensstand im Genehmigungsverfahren der Laufstrecke. GV Gratz teilt mit, dass er Kenntnis über die negative Stellungnahme der Bezirksforstinspektion hat. Aus diesem Grund hat das Büro Revital bereits Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen und diese bei der Behörde (BH Lienz) eingereicht. Über weitere Informationen verfügt GV Gratz nicht. In weiterer Folge berichtet die Bürgermeisterin von dem heute eingelangten Parteiengehör, welches auch an den Antragsteller ergangen ist. Die Parteien des gegenständlichen Verfahrens können binnen 2 Wochen eine Stellungnahme zum Vorhaben abgeben. Die Gemeinde Kals am Großglockner wird von diesem Recht Gebrauch machen und auf die bereits der Behörde übermittelten Stellungnahme, in welcher das öffentliche Interesse kundgetan wurde, verweisen.

Die Bürgermeisterin fragt GV Gratz, ob das Gerücht, dass der Verein run2gether das Haus Maritschen kaufen würde, stimmt. GV Gratz berichtet, dass es bereits Gespräche mit dem Verkäufer gegeben hat und der Verein großes Interesse hat dieses Haus zu erwerben. Hier soll ein house of sports inklusive Gastronomie entstehen. Der Zugang zur Gastronomie soll jedoch nur Besuchern des houses of sports vorbehalten sein. Zudem soll auch noch das house of running (auf dem ehemaligen Liftparkplatz) errichtet werden.

##### **Sperrmülltermin 2023:**

GR Martin Hanser meldet sich zu Wort und möchte gerne wissen, warum der heurige Sperrmülltermin so früh war: Die Bürgermeisterin bedankt sich bei GR Hanser für diese Frage, da bereits mehrfach Anfragen diesbezüglich im Gemeindeamt eingegangen sind. Aufgrund der Feiertage im Mai sind die bisherigen Termine nicht verfügbar. Der Entsorgungsunternehmer, Fa. Rossbacher, der Gemeinde noch einen Termin im Juni vorgeschlagen. Da dieser jedoch sehr spät erscheint, haben sich die Mitarbeiter

der Verwaltung in Absprache mit dem Gemeindeaußendienst und den Recyclinghofbetreuern für den Sperrmülltermin im April entschieden.

Weiters berichtet sie, dass Jakob Wiedenhofer, Müllbetreuer in Unterpeischlach, aus gesundheitlichen Gründen, der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung steht. Als künftigen Müllbetreuer konnte Alois Riepler gewonnen werden.

#### Wortmeldungen des GV Gratz

##### • zur Eigentümerversammlung „Glocknerhaus“

GV Gratz berichtet von der am 20.02.2023 abgehaltenen Eigentümerversammlung und die dabei von Architekt Schneider vorgestellte Planung. Aus der Sicht des GV Gratz sind die festgestellten Mängel so gravierend, dass aufgrund der vorliegenden Kostenschätzung sogar von einem Totschaden gesprochen werden kann. Die vom Tourismusverband Osttirol zu stemmenden Kosten sind enorm und kann dies so nicht einfach hingenommen werden. Weiters führt dieser aus, dass seine Meinung zu Architekt Schneider hinlänglich bekannt ist, er jedoch den Wunsch der Bürgermeisterin, dass Architekt Schneider plant, respektiert. Aus Sicht des GV Gratz soll ihm auch die Chance der Behebung geboten werden.

Die im Rahmen der Eigentümerversammlung vorgelegte Planung weist aus Sicht des GV Gratz wiederum Elemente auf, die so nicht umgesetzt werden können, da dies Probleme verursacht (innenliegende Entwässerung, Sichtdachstuhl, Fensterfront, etc.). Daher ist es gut, dass Fr. Mag.<sup>a</sup> Tassenbacher mit im Boot ist, die Architekt Schneider kontrolliert. Weiters beschwert sich GV Gratz, dass Bernhard Dobernik zur Eigentümerversammlung im März 2023 nicht eingeladen wurde.

Aufgrund der umfassend vorgebrachten Kritik des GV nimmt die Bürgermeisterin wie folgt Stellung: Die einzuladenden Vertreter wurden in der Eigentümerversammlung am 20.02.2023 mit Stefan Unterweger (Raika) und Martin Gratz (Vertreter TVB) bekannt gegeben. Diese sollten in weiterer Folge aus ihrer Sicht weitere Vertreter mitnehmen.

Weiters stellt die Bürgermeisterin klar, dass Architekt Schneider bis zur Eigentümerversammlung im März 2023 keinen Planungsauftrag hatte. Dieser wurde erst an diesem Termin von allen Eigentümervertretern (GV Gratz als Vertreter des Tourismusverbandes) vergeben. Sie merkt an, dass es dazu einen einstimmigen Beschluss gibt.

Die Bürgermeisterin zeigt sich auch verwundert über die nun geäußerte Kritik von GV Gratz und berichtet von der an sie gerichteten E-Mail von Franz Theurl (Obmannes des Tourismusverbandes Osttirol) vom 27.03.2023. Dies vor allem deshalb, da GV Gratz in der Eigentümerversammlung als Vertreter des Touris-

musverbandes Osttirol sämtliche Beschlüsse mitgetragen hat und diese als verbindlich anzusehen sind. Aufgrund des E-Mail von Franz Theurl und des von diesem wie- derum ins Spiel gebrachten Sachverständigen (ev. Versicherungsschaden) hat die Bürgermeisterin nun dem Wunsch entsprochen und sämtliche Abklärungsarbeiten (Firmen, Denkmalamt, Raumplaner usw.) gestoppt. Sie merkt an, dass die Beziehung eines Sachverständigen bereits im August 2022 Thema war, die Probleme beim Glocknerhaus jedoch seit Jahren bekannt sind.

Hinsichtlich der Totschadensbemerkung von GV Gratz stellt die Bürgermeisterin fest, dass die Kostenschätzung einen umfassenden Umbau – wie dies von allen Eigentümervertretern gewünscht war – beinhaltet. Ebenso stellt sie die Aussage in Bezug auf die Beziehung von Fr. Mag.<sup>a</sup> Tassenbacher (Systempartnerin der Raika) als Kontrollorgan richtig. Fr. Mag.<sup>a</sup> Tassenbacher ist Energieberaterin und Fachfrau für Wärmeeinträge und hat mit Architekt Schneider die Befundung vorgenommen. Aus Sicht der Bürgermeisterin ist aufgrund der Intervention des Tourismusverbandes das deklarierte Ziel (Dach muss bis zur kommenden Wintersaison dicht sein) nun fraglich.

In weiterer Folge melden sich Bgm.-Stv. Groder und GR Berger zu Wort. Es wird über die Ausrichtung der beabsichtigten PV-Anlage am Dach des Glocknerhauses und die geplante Höhe des Gebäudes gesprochen.

##### • zur Bauverhandlung der Wohnanlage „Schneiderfeld“

Es wird angefragt, ob die Bauverhandlung der Wohnanlage „Schneiderfeld“ bereits stattgefunden hat. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass die festgesetzte mündliche Verhandlung aufgrund einer Stellungnahme des BBA Lienz abberaumt werden musste. Die in dieser Stellungnahme erwähnten Punkte sind nun in die Planung einzuarbeiten und werden der Baubehörde sodann die geänderten Planunterlagen vorgelegt. Aufgrund dieser Änderung ist von der Baubehörde erneut eine Stellungnahme der Landesstelle für Brandverhütung einzuholen.

##### • zur Bepflanzung des Dorfplatzes Großdorf

Anfragen bzgl. der Bepflanzung des Dorfplatzes Großdorf werden von der Bürgermeisterin wie folgt beantwortet: Wie bereits mehrfach erwähnt, ist dies der Platz der Großdorfer. Diese sollten aus ihrer Sicht den Platz entsprechend ihren Vorstellungen bepflanzen und ist die Bürgermeisterin für Vorschläge offen. Die Übernahme von etwaigen Kosten durch die Gemeinde Kals am Großglockner wurde ja bereits zugesichert (Höhe des Beitrages noch offen). Wie bereits mehrfach erwähnt weist die Bürgermeisterin darauf hin, dass eine Betreuung des Platzes durch die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes aus Zeitgründen nicht möglich ist. Sodann bringt

GR<sup>in</sup> Judit Gratz ihre Ideen zur Bespielung des Dorfplatzes vor (Anbringung von Fahnen an den Fahnenmasten; Aufstellen einer Bücherbox in Kooperation mit der Bücherei Kals; Bepflanzung des Beetes mit einem Baum, ...). Ebenso könnte sie sich vorstellen, dass am Platz Infotafeln aufgestellt werden. Bgm.-Stv. Egon Groder findet die Idee des Aufstellens von Infotafeln sehr gut und wird über eine Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern nachgedacht. Die Bürgermeisterin bittet GR<sup>in</sup> Judit Gratz um Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bespielung des Dorfplatzes Großdorf. Diese wird einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten.

##### • zu einem Livestream von Gemeinderatssitzungen

Da bereits in einigen Gemeinden Tirols Gemeinderatssitzungen per Livestream übertragen werden, will GV Gratz die grundsätzliche Meinung der Gemeinderäte zu einer Übertragung der Gemeinderatssitzungen via Livestream wissen. Es meldet sich die

Bürgermeisterin zu Wort und befürchtet, dass der hierfür erforderliche technische Aufwand enorm ist. Dies vor allem deshalb, da die Übertragung schon eine gute Qualität aufweisen muss. GR<sup>in</sup> Judit Gratz äußert sich hinsichtlich eines Livestreams kritisch. Sie ist der Ansicht, dass wenn sich Personen für einen Tagesordnungspunkt interessieren, diese auch persönlich anwesend sein sollen.

##### • Anfrage des ErsatzGR Bernhard Gratz

ErsatzGR Bernhard Gratz fragt an, ob im Kreuzungsbereich beim Bergerhof ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden könnte. Dies könnte im Zuge der Sanierung der Wurgerstraße mitgemacht werden. Die Bürgermeisterin nimmt den Hinweis auf und teilt mit, dass diesbezüglich mit dem Grundeigentümer Michael Gratz gesprochen werden muss. Weiters ersucht sie ErsatzGR Bernhard Bauernfeind (Gemeindeaußendienstmitarbeiter) eine entsprechende Besichtigung vorzunehmen.

## Sitzung am Dienstag, 30. Mai 2023

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 01 vom 27.03.2023

Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sodann wird die öffentliche Niederschrift vom 27.03.2023 von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterfertigt.

### Raumordnung:

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3974, KG Kals (Glor-Berg)

Südöstlich an die bestehende Hofsäge im Weiler Glor ist die Errichtung eines Holzlagers und Unterstandes für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte geplant. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt und hierbei gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. lediglich „... ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen ... Weideunterstände und Weidezelte ... Jagd- und Fischereihütten ...“ errichtet werden dürfen, wird eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-16 – Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 angeregt. Der Planungsbereich ergibt sich hier-

bei aus dem geplanten Ausmaß des Gebäudes inkl. der erforderlichen Mindestabstände gem. TBO 2022.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen und der positiven Stellungnahme des wildbach- und lawinenfachlichen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 3974 KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-16 – Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

### Beschluss: einstimmig

### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3735, KG Kals (Burg)

Bei der bestehenden Hofstelle vlg. „Kerer“ auf der Gp. 4352 KG Kals am Großglockner sind u. a. ein Stallumbau sowie eine Überdachung der Mistlege geplant. Da durch die geplanten Baumaßnahmen die Mindestabstände gem. TBO 2022 zur im Süden angrenzenden Gp. 3735, KG Kals am Großglockner nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche der

Gp. 3735 herausgeteilt und mit der Gp. 4352 vereinigt werden. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt, ist daher vorab eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in südlicher Richtung erforderlich um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 3735, KG Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich der Gste. 3735 und 4352, beide KG Kals (Burg)**

Da für gegenständlichen Bereich weiters ein rechtsgültiger Bebauungsplan besteht muss dieser an die neuen Grundgrenzen angepasst werden um keinen Widerspruch zu erzeugen. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes wird daher der Planungsbereich entsprechend o. a. Teilungsvorschlag in südlicher Richtung ausgedehnt. Weitere Festlegungen können vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden: so gilt weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.20 angegeben. Die maximale Anzahl an Obergeschoßen wird mit 3 festgelegt. Der oberste Gebädepunkt kann ebenfalls vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden und wird mit 1474.00 m. ü. A. festgehalten. Die Angabe zur höchstmöglichen Bauplatzgröße (BP H 2120 m<sup>2</sup>) kann hierbei gem. TROG 2022 entfallen. Schließlich werden auch Bau- und Straßenfluchtlinien vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 3735 und 4352 (künftige Gp. 4352), KG 85102 Kals am Großglockner entsprechend dem Planentwurf.

**Beschluss: einstimmig**

#### **Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG**

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann-StV GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Judit Gratz. Diese bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 10.05.2023 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

##### **Gemeinde Kals am Großglockner:**

Überprüfungszeitraum vom 01.01.2023 bis 31.03.2023, Beleg-Nr. 01/2023 – 492/2023 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 01/2023 – 520/2023 (Steuern/Abgaben)

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt.

**Beschluss: einstimmig**

##### **Gemeinde Kals Immobilien KG:**

Überprüfungszeitraum vom 01.01.2023 bis 31.03.2023, Beleg-Nr. 01/2023 bis 15/2023. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

**Beschluss: einstimmig**

##### **Berichte der Bürgermeisterin:**

TIWAG-Gemeindelösung (Stromvertrag)

Die GemNova hat im Herbst letzten Jahres im Namen vieler Gemeinden Tirols Strompreisverhandlungen mit der TIWAG geführt, da mit 31.12.2022 der Stromvertrag der Tiroler Gemeinden auslief. Aufgrund des damaligen volatilen Marktes wurde versucht eine Strompreissicherung für die Jahre 2023 – 2025 zu erzielen und schloss die Gemeinde Kals am Großglockner einen Stromliefervertrag für die Dauer von 1 Jahr (Arbeitspreis 45,019 Cent/kWh) ab. Im Frühjahr dieses Jahres hat die TIWAG den Gemeinden die Möglichkeit eröffnet, neue Energielieferverträge zu deutlich günstigeren Preisen abzuschließen. In weiterer Folge übermittelte die TIWAG am 09.05.2023 4 Varianten und teilte mit, dass die Annahme eines Angebotes bis spätestens 11.05.2023 zu erfolgen hat. Nach Übermittlung der 4 Varianten haben die Bürgermeisterin, die Amtsleiterin und der Finanzverwalter entsprechende Varianten unter Zugrundelegung der im Zeitraum 30.04.2021 – 14.04.2022 verbrauchten kWh geprüft und sich schließlich für den Abschluss der Variante 1 entschieden (Laufzeit: 01.07.2023 – 31.12.2025, Arbeitspreis: 21,983 Cent/kWh).

Die Bürgermeisterin begründet dies wie folgt: Die Gemeinde Kals am Großglockner ist dabei eine erneuerbare Energiegemeinschaft (kurz: EEG) zu gründen. Diese Energiegemeinschaft wird die Rechtsform eines Vereins haben und soll dieser die Gründung, Umsetzung und Führung einer regionalen Erneuer-

baren-Energie-Gemeinschaft für die Erzeugung, den Verbrauch, die Speicherung und den Verkauf von Energie aus erneuerbaren Quellen sowie die Erbringung von Tätigkeiten im Bereich der Datenverwaltung und andere Energiedienstleistungen für seine Mitglieder bezwecken.

Da eine Energiegemeinschaft aus mindestens 2 Mitgliedern besteht, wird neben der Gemeinde Kals am Großglockner auch die Pfarre Kals Mitglied dieser Gemeinschaft sein. Der durch Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden erzeugte Strom oder eventuell auch eine gewisse Menge (1-2 % der Gesamtmenge) des durch das Kraftwerk Dorferbach erzeugten Stroms wird den Mitgliedern für ihre Einrichtungen (Gemeindegebäude, Kirche, Widum) zu günstigen Konditionen (niedriger Netzpreis,...) zur Verfügung gestellt. Entsprechende Verhandlungen mit der TIWAG hinsichtlich der obigen Ausführungen zum Kraftwerk Dorferbach laufen gerade.

#### **Entwicklung der Darlehensverträge**

Die Erhöhung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank hat auch Auswirkungen auf die Gemeinde Kals am Großglockner. Dies deshalb, da für laufende Darlehen der Gemeinde Kals am Großglockner und der Gemeinde Kals Immobilien KG nun erhöhte Kreditzinsen zu entrichten sind. Anhand der von FV Bergerweiß erstellten Darlehensübersicht (Tischvorlage) erklärt die Bürgermeisterin, dass die Entwicklungen zu beobachten sind und bei Bedarf Gespräche mit den Banken geführt werden müssen. Überlegungen zum Umstieg auf einen Fixzinssatz können in weiterer Folge angestellt werden. Abschließend weist sie darauf hin, dass trotz der vorsichtigen Budgetierung des aktuellen Haushaltsjahres mit erhöhten Belastungen zu rechnen ist.

#### **Wohnbauprojekte in Kals am Großglockner**

Die Bürgermeisterin berichtet über anstehende Wohnbauprojekte und deren Stand. Die Befragung der GHS hat erfreuliche Ergebnisse gebracht. Daher ist anzunehmen, dass dieses Projekt rasch verfolgt werden wird.

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen**

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat in der Gemeinderatsperiode 2016 – 2022 die Gewährung eines Baukostenzuschusses für Private in der Höhe von 40 % des Erschließungsbeitrages und für Gewerbliche in der Höhe von 50 % des Erschließungsbeitrages beschlossen. Die Auszahlung des Baukostenzuschusses erfolgt wie bisher

nach Fertigstellung des Bauvorhabens. Für die im Zeitraum von Dezember 2022 bis Mai 2023 genehmigten Bauvorhaben sind Erschließungskostenbeiträge in Höhe von € 255.222,73 vorzuschreiben. Wie in der Vergangenheit sollen zur Unterstützung der Bauwerber Baukostenzuschüsse ausbezahlt werden. Im gewerblichen Bereich sollen Baukostenzuschüsse in der Höhe von € 96.860,62 ausbezahlt werden, wobei der zu entrichtende Erschließungsbeitrag für die Tiefgarage der Taurerwirt Rogl GmbH – im Sinne der Gleichbehandlung (Tiefgarage Gradonna) – ein Baukostenzuschuss in der Höhe von 100 % gewährt werden soll. Der sparsame Umgang mit Boden durch den Bau einer Tiefgarage soll belohnt werden. Im privaten Bereich sollen Baukostenzuschüsse in der Höhe von € 29.486,70 ausbezahlt werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner für die im Zeitraum von Dezember 2022 bis Mai 2023 genehmigten Bauvorhaben im privaten und gewerblichen Bereich die Auszahlung von Baukostenzuschüssen in der Höhe € 255.222,71.

**Beschluss: einstimmig**

Weiters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, dass der Taurerwirt Rogl GmbH für die Errichtung der Tiefgarage ein Baukostenzuschuss in der Höhe von 100 % gewährt wird. Ebenso wird die Anschlussgebühr für die Tiefgarage für den Kanal – im Sinne der Gleichbehandlung – mit 100 % subventioniert.

**Beschluss: einstimmig**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Gründung einer EEG**

Aufgrund der Ausführungen der Bürgermeisterin zu Tagesordnungspunkt 5.1 und unter Zugrundelegung dieser beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Gründung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft in der Rechtsform eines Vereins.

**Beschluss: einstimmig**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Grabungsarbeiten für die Wasserleitung in Unterteischlach**

Im Zuge der Bauarbeiten zur Erschließung des Baufeldes Riepler ist bemerkt worden, dass die Dimensionierung der Wasserleitung von Höhe Pumpstation bis zum Baufeld Riepler geringer (DN 50) ist als im Plan (DN 100) dargestellt. Da es sich bei der gegen-

ständlichen Leitung auch um eine Löschwasserleitung handelt ist die Dimensionierung lt. Plan (DN 100) herzustellen. Entsprechende Angebote wurden eingeholt (Angebot der Fa. HABAU: € 26.640,00; Angebot der Fa. OSTA: € 28.776,93) und wird empfohlen, den Auftrag an die Fa. HABAU als Bestbieter zu vergeben.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den Auftrag an die Firma HABAU zu vergeben und wird das Angebot dieser angenommen.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über 2 Anträge betreffend Anschluss an den Gemeindekanal

Die BH Lienz, Referat Umwelt, hat bereits im Herbst 2022 Eigentümer von Objekten darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie ihre Schmutzwässer nun ordnungsgemäß entsorgen müssen (Nachsichten können aufgrund einer Gesetzesänderung nicht mehr erteilt werden). Um den jeweiligen Objekteigentümern ihre Möglichkeiten (dichte Grube, biologische Pflanzkläranlage oder Anschluss an das Kanalnetz) aufzuzeigen, hat die Gemeinde Kals am Großglockner unter Beiziehung des wasserfachlichen Amtssachverständigen, Ing. Hubert Obrist, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und wurden diese von Ing. Obrist umfassend informiert. Nun liegen 2 Anträge auf Anschluss an das öffentliche Kanalnetz vor: Mit Eingabe vom 09.05.2023 hat Hr. Thomas Alt (Roanahof) den Antrag auf Anschluss an das öffentliche Kanalnetz gestellt. Die Bürgermeisterin führt aus, dass der Gemeinde Kals am Großglockner durch die Herstellung des Anschlusses keine nennenswerten Kosten entstehen, da sich der Übergabeschacht (Anschlusspunkt) in unmittelbarer Nähe zum Grundstück des Dr. Alt befindet.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt, dass dem Antrag des Dr. Thomas Alt vom 09.05.2023 stattgegeben wird.

**Beschluss: einstimmig**

Weiters hat mit Eingabe vom 09.05.2023 Hr. Eduard Huter den Antrag auf Anschluss an das öffentliche Kanalnetz gestellt. Dazu erklärt die Bürgermeisterin kurz die Vorgeschichte, warum die auf der Elleparte befindlichen Wohnhäuser vor ca. 30 Jahren nicht an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen worden sind. Weiters führt sie aus, dass im Zuge der Kanalerrichtung auch ein Projekt ausgearbeitet wurde. Dieses hat damals die Machbarkeit und Durchführbarkeit bestätigt. Die Herstellung des Kanalnetzes im Bereich Elleparte ist mit erheblichen Kosten für die Gemeinde Kals am Großglockner verbunden, da unter

anderem eine Pumpanlage im Bereich des Parkplatzes der Rodelhütte eine Hebeanlage installiert werden muss. Nichtsdestotrotz empfiehlt der Gemeindevorstand dem Gemeinderat dem Antrag des Hr. Huter unter Berücksichtigung des Gespräches vom 04.05.2023 (Bgm<sup>in</sup> Rogl, AL<sup>in</sup> Maga Girstmair, Hr. Huter und Ing. Trenkwalder), zu entsprechen. Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt, dass dem Antrag des Hr. Eduard Huter vom 09.05.2023 stattgegeben wird.

**Beschluss: einstimmig**

#### Antrag von Anton Huter bzgl. Grundankauf aus einer Gemeindeparzelle

Die Vorsitzende berichtet, dass Alois und Christian Halaus aufgrund der Situation mit Anton Huter vlg. Holes bei ihr vorgesprochen haben. Diese teilten mit, dass Hr. Huter nun sein Auto auf dem Gemeindegelände Grundstück 4240, KG 85102 Kals am Großglockner so abstellen würde, dass ein Zufahren zum Hof, im Konkreten zur Stadelbrücke, über dieses Grundstück nicht möglich sei. Aufgrund dieser Schilderungen hat die Vorsitzende im Beisein der Herren Halaus und der Amtsleiterin telefonischen Kontakt mit Hr. Huter aufgenommen und diesem mitgeteilt, dass das gegenständliche Grundstück im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner steht und das Versperren der Zufahrt zum Hof, im Konkreten zur Stadelbrücke, durch Abstellen seines Autos nicht gestattet wird. Sodann berichtet sie weiters, dass Hr. Huter am 22.02.2023 unter Anschluss eines Teilungsvorschlages aus dem Jahr 2008 mitgeteilt hat, dass er nun einen Grundankauf aus dem obigen Grundstück beabsichtigt. Dieser Ankauf stellt aus seiner Sicht eine vorbeugende Maßnahme für Streitigkeiten innerhalb der Nachbarschaft dar.

Die Bürgermeisterin verweist auf einen Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom 19.02.2008, in welchem die Kaufoptionen (Sicherstellung der Zufahrt) festgeschrieben wurden. Der Antrag des Hr. Anton Huter wird vom Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner wie folgt behandelt: Der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt, dass Hr. Huter das Grundstück 4240, KG 85102 Kals am Großglockner zu den vom Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner am 19.02.2008 beschlossenen Optionen kaufen kann (Sicherstellung der Zufahrt, ...).

**Beschluss: einstimmig**

#### Anträge, Anfragen und Allfälliges

• Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Krankenstand von Mitarbeiterin Evi Gratz leider noch andau-

ert und diese im Juni noch 2 Wochen Urlaub hat. Daher ersucht sie den Gemeinderat um Mithilfe bei der Suche nach einer Aushilfe für den Recyclinghof bzw. um anderweitige Vorschläge. Im Rahmen der Diskussion werden verschiedenen Namen genannt und wird vereinbart, dass diese von der Bürgermeisterin bei Gelegenheit darauf angesprochen werden.

Weiters stellt die Bürgermeisterin das Nichtöffnen des Recyclinghofes an Samstagen aufgrund von Personalmangeln in den Raum. Dies deshalb, da bis jetzt die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes den neben Begräbnisterminen an Samstagen etc. auch den Samstagsdienst beim Recyclinghof übernommen haben, diese jedoch nicht ständig herangezogen werden können. Das Nichtöffnen des Recyclinghofes an Samstagen wird von den anwesenden Gemeinderäten vor allem in den Hauptsaisons kritisch gesehen. Dies deshalb da an Samstagen der Urlauberschnittwechsel stattfindet (Müllentsorgung durch Vermieter).

• Die Bürgermeisterin informiert, dass Wassermeister Koller sie darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass sich der Bassin in Oberpeischlach um 1 m versetzt hat. Kausal dafür ist eine 3 m lange Wurzel. Aufgrund der Dringlichkeit ist mit der Sanierung bereits begonnen worden und befindet sich ein Bagger schon vor Ort. Die Kosten der Sanierung werden sich auf ca. € 10.000 belaufen.

• Am 03.06.2023 findet im Haus de Calce die Vernissage Ausstellung „Hommage ans Dorfertal“ statt. Die Bücherei Kals und die Gemeinde Kals am Großglockner als Veranstalter laden dazu alle Gemeinderäte herzlich ein.

• Anfragen GR Jans:

- Verfahrenstand Glocknerwirt:

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sämtliche Baubescheide nun vorliegen und nun gebaut werden kann. Im Verfahren zur Erlassung des Bebauungsplanes hat die Gemeinde Kals am Großglockner das Büro Tagger mit der Ausarbeitung eines Projekts hinsichtlich der Zufahrtssituation beauftragen müssen, da dies von Seiten der Landesstraße gefordert wurde. Die Umsetzung dieses Projekts wird jedoch erst erfolgen, wenn beim Glocknerwirt tatsächlich gebaut wird.

- Sperrt das Glödisrefugium in der Sommersaison auf? Die Bürgermeisterin berichtet über ihren Kenntnisstand und führt weiter aus, dass Hr. Huter um einen Termin mit seinem Rechtsbeistand bei der Agrargemeinschaft Lesachalpe angefragt hat. Sie erwähnt nochmals, dass es sehr wünschenswert sei, wenn das Glödisrefugium aufsperrt würde.

GR<sup>in</sup> Kerer meldet sich zu Wort und erwähnt, dass das Glödisrefugium wohl aufsperrt wird, wenn es

als Etappenziel der Glocknerkrone, welches ein Projekt des Tourismusverbandes ist, angeführt ist.

Sodann ergreift GV Oberlohr das Wort und äußert sich dazu wie folgt: Hr. Huter möchte ja aufsperrt, es scheitert jedoch an diversen Sachen.

- Verfahrensstand Einfahrt Kalsertal:

Bgm-StV Groder berichtet von den bisher geführten Gesprächen mit Dr. Nemmert und Hr. Steiner. Hr. Steiner möchte nun einen Preis von € 400/m<sup>2</sup>. Aufgrund der Preisvorstellung von Hr. Steiner und den Darstellungen von Dr. Nemmert im Herbst 2022 ist aus Sicht des Bgm-StV Groder die Verlegung der Einfahrt ins Kalsertal nicht durchführbar. Man arbeitet weiter an einer Lösung, jedoch ist aus Sicht des Bgm-StV Groder klar, dass eine Verschlechterung des Ist-Zustandes nicht zu akzeptieren ist.

Ebenso erwähnt Bgm-StV Groder, dass lt. Aussage des Dr. Nemmert nun der Neubau der Iselbrücke in Huben nun vom Tisch sei.

Die Bürgermeister bedankt sich bei Bgm-StV Groder für seinen Einsatz in dieser Angelegenheit.

• Anfragen/Berichte GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Judit Gratz:  
- Diese fragt an, wie weit man mit dem Aufstellen des Verkehrsspiegels im Bereich des Johann Stüdl-Saales ist. Die Bürgermeisterin führt aus, dass ihr darüber nichts bekannt ist. Bei einer der letzten Gemeinderatssitzungen ist über eine Querungshilfe (Zebrastrifen) gesprochen worden. Auch die anderen Gemeinderäte können sich nicht daran erinnern, dass über das Aufstellen eines Verkehrsspiegels gesprochen wurde.

- Weiters berichtet sie darüber, dass es am Dorfplatz in Großdorf einen Naschgarten geben soll. Im Beet sollen verschiedene Kräutern, Sträucher und Bäume (Spalierapfelbaum) eingepflanzt werden. Die Allgemeinheit soll sich dann daran bedienen. Hinsichtlich der Tafeln des Nationalparks bittet GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz die Bürgermeisterin ein Schreiben an die Verantwortlichen des Nationalparks zu schicken. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass Direktor Stotter nach Kals am Großglockner kommen wollte, jedoch dieser Termin bis dato noch nicht stattgefunden hat. Sie versichert GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz, dass sie das tun wird.

Hinsichtlich der Pflege dieses Beetes wird von Seiten der Bürgermeisterin nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese nicht von den Mitarbeitern der Gemeinde übernommen werden kann.

Lt. GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz werden sich die Kosten für die Bepflanzung und die Gestaltung des Dorfplatzes Großdorf auf ca. € 1.500,00 belaufen. Es wird um Übernahme dieser Kosten ersucht.

Auf Antrag der GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einen Kostenbeitrag in der Höhe von € 1.500,00 zur Gestaltung des Dorfplatzes Großdorf.

#### Beschluss: einstimmig

• Bericht GR Tembler:  
- Orderman-System:  
GR Tembler bringt in Vertretung des GR Berger dem Gemeinderat die bisher eingeholten Informationen zum Thema Orderman-System zur Kenntnis. Das präferierte System, von welchem man Dank der Information von Bürgermeisterin Erika Rogl Kenntnis erlangt hat, geht auf jedem Handy und belaufen sich

die Kosten max. € 2.500,00 (inkl. Drucker). Eine Aussage darüber, ob das gegenständliche System auch finanzamtstauglich (Stichwort: Umsatzgrenze) ist, kann nicht getroffen werden. Dieses System ist jedoch bereits bei Festen in der Gemeinde Prägraten im Einsatz und funktioniert blendend.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass die Kosten für das System auch von der Gemeinde Kals am Großglockner übernommen werden könnten.

• Neuer Versuch für die GR-Klausur:  
Es wird vereinbart, dass im Herbst 2023 die Klausur des Gemeinderates nachgeholt wird. Die Tagung soll im Ort stattfinden.

## Wichtige Mitteilung der Baubehörde

### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

**Leider** musste in letzter Zeit **mehrfach** die **Erfahrung gemacht** werden, dass **Baueingaben sehr kurzfristig und leider auch oft ohne grundsätzliche Voraussetzungen** (unvollständige Unterlagen; einheitliche Bauplatzwidmung, Grundteilung noch nicht verbüchert,...) zu erfüllen, eingebracht werden. Zudem **erhofft/erhoffen** sich **der Bauwerber/die Bauwerber** eine **Abwicklung des Verfahrens in kürzester Zeit (wenigen Wochen)**.

Aus diesem Grund darf ausdrücklich darauf hingewiesen werden, **dass die Baubehörde sehr bemüht ist, die Verfahren zügig abzuwickeln**. Die ordnungsgemäße Durchführung von Verfahren (Prüfung der Einreichung durch den hochbautechnischen Sachverständigen; ev. Beiziehung weiterer Sachverständigen im Verfahren (zB Brandschutz oder Wildbach- und Lawinenverbauung; Durchführung einer mündlichen Verhandlung oder Parteiengehör,...) **erfordert jedoch seine Zeit**.

Dies bedeutet, dass für **normale Bauverfahren** eine **Verfahrenszeit von bis zu einem halben Jahr** eingeplant werden sollte. **Für komplexere Verfahren** in denen zB der Flächenwidmungsplan geändert und/oder ein Bebauungsplan erlassen oder geändert (Fristenlauf von ca. 3 Monaten ist einzuhalten) wird und zivilrechtliche Vereinbarungen notwendig sind, sollte **sogar noch mehr Zeit eingeplant werden**.

Ebenso kommt es immer wieder vor, dass **Bauvorhaben ohne die Erteilung einer entsprechenden Bewilligung ausgeführt** werden. Dem jeweiligen Grundstückseigentümer sollte dabei schon bewusst sein, dass diese **Vorgehensweise zu verfahrensrechtlichen (Baueinstellung, Abbruchbescheid) und verwaltungsstrafrechtlichen (Geldstrafe durch Bezirkshauptmannschaft Lienz) Konsequenzen** führen kann.

Weiters werden die Planer ersucht, nachstehende Punkte zu beachten, um die Zusammenarbeit mit der Behörde zu vereinfachen:

- Übermittlung einer vollständigen Einreichung (**sämtliche Unterlagen** vorhanden und auch vom **Bauwerber unterfertigt**, etc.)
- Angabe einer **realistischen Verfahrensdauer** (nicht wenige Wochen!) zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Verfahrens
- **Maximales Ausreizen** der gesetzlichen Bestimmungen bei der Planung ist nicht immer zielführend
- In Aussichtstellung von anlassbezogenen Bebauungsplänen nicht gesetzlich vorgesehen (**kein Rechtsanspruch** auf Erlassung/Änderung eines Bebauungsplanes)
- **Hinweis** auf etwaig zu **entrichtende Erschließungsbeiträge** sowie **Wasser- und Kanalanschlussgebühren**

## Straßensanierung „Wurgerstraße“

### Bericht Stefan Oberreiner

Durch den nicht mehr so guten Fahrbahnzustand der „Burgerstraße“ wurden über die Wintermonate Planungsarbeiten und Angebote für eine umfangreiche Sanierung der 960 Meter langen Strecke getätigt. Wir haben an die letztjährigen Arbeiten von Kreuzung Großdorf bis Abzweigung Lucknerhausstraße angeschlossen. Somit konnte nach Beendigung der Wintersaison 22/23 mit den Bauarbeiten nach Ostern begonnen werden. Im Zuge der Grabungsarbeiten entlang der Straße konnte die Oberflächen- und Fahrbahnentwässerung überarbeitet und auch Glasfaser „LWL“ mitverlegt werden. Das überschüssige Aushubmaterial wurde in Lana zwischengelagert und mit einer mobilen Siebanlage für die weitere Verwendung durchgesiebt.

Der gute Zustand des Straßenunterbaus kam den Sanierungsmaßnahmen zugute. Somit konnte ein relativ neues, aber auch schnelles Verfahren verwendet werden. Es wurde die alte Asphaltdecke vor Ort aufgebrochen mit einer Steinfräse ca. 30 cm tief in den Unterbau eingearbeitet und im Anschluss daran mit einem am Traktor angebauten Grader wieder eine vorübergehende Fahrbahn hergestellt. Im Anschluss wurde mit einem Motorgrader die Feinplanie hergestellt. Kurz darauf wurde mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen, die innerhalb von 3 Tagen beendet werden konnten. Auch im Bereich der Leitschienen wurden notwendige Verbesserungen durchgeführt.

Nach der Heuarbeit konnte das Bankett und ein flüssiger Übergang zwischen Straße und Feldern hergestellt werden. Hierfür wurde das gesiebte Aushubmaterial wieder auf die Baustelle transportiert und eingesät und die Baustelle konnte somit abgeschlossen werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen Anrainern, Verkehrsteilnehmern, Hofer Lois für die Wassertransporte aber besonders bei den Mitarbeitern im Gemeindeaußendienst Markus und Bernhard für die tatkräftige Unterstützung bei jeder Witterung.

Wir sind glücklich, dass die Arbeiten so gut vonstattengingen und das Endergebnis kann sich sehen lassen.

Ausführende Baufirmen:

- Erdbau Sepp Wibmer GmbH
- Erdbewegung Hanser Martin
- Holzer Transportges.m.b.H
- Lener Hackgut GmbH
- Swietelsky AG, Niederlassung Lienz
- Hans Gumpitsch GmbH
- RGO Lagerhaus Baustoffe



Schweres Gerät war im Einsatz



Arbeiten am Bankett



Beginn des sanierten Abschnittes



Bei jeder Witterung...



Zwischenlagerung in Lana



Im Sommer – Mitte August

## Lieblingsplatz: Der obere Glatzsee – Kleiner Bergsee mit großem Charme

1 Ort – 5 Monate – 4 Jahreszeiten

**Bericht**  
**Marlies Rud**

Kals bietet zahlreiche Plätze, an denen man durchatmen, Kraft tanken und die Seele baumeln lassen kann. Ein ganz besonderes Juwel ist wohl auch der auf ca. 2.600 m gelegene und nicht sehr bekannte Glatzsee.

„See“ ist bestimmt ein „mächtiges Wort“ für dieses kleine Gewässer, welches nicht durch seine Größe, wohl aber durch seine Schönheit und Lage besticht. Vom Parkplatz Lucknerhaus wandert man zuerst zur Glorerhütte und folgt anschließend dem Weg Richtung Salmhütte. Einige hundert Meter nach der Abzweigung versteckt sich links hinter einem kleinen Hügel der Glatzsee. Und während man dort die wunderbare Landschaft genießt und ungefähr das 100. Foto knipst (wie man sieht, leider nie aus exakt dem gleichen Winkel), marschieren wenige Meter entfernt zahlreiche Wanderer vorbei, nichtwissend, was ihnen entgeht.

Nicht nur im Sommer, wenn das Ufer mit Wollgras gesäumt ist, sondern zu jeder Jahreszeit, wird einem hier eine einzigartige Kulisse geboten, die zum Staunen, Genießen und Verweilen einlädt.

Speziell an windstillen Tagen, die rund ums Berger Törl leider oft die Ausnahme sind, spiegeln sich Großglockner, Kellerskopf, Schwerteck und die benachbarten Gipfel im ruhigen, glasklaren Wasser. Der atemberaubende An- und Rundumblick entschädigt für alle Schweißtropfen, die der ca. zwei-stündige Aufstieg und die 700 bewältigten Höhenmeter gekostet haben.

Gerne laden wir die Kalser Bevölkerung ein, ihren Lieblingsplatz vorzustellen. Wir freuen uns auf eure Beiträge.



... im Herbst



... im Frühling



... im Winter

**WEITERHIN IHR PARTNER**

FREDI UNTERWEGER: 0660 / 7119006  
MICHAEL JANS: 0660 / 7119002  
MICHAEL MELLITZER: 0660 / 7119004

SCHWEIZERGASSE 28 | A-9900 LIENZ  
+43 (0) 4852 71190 | INSTALLATIONS-TEAM.AT

**SOLAR | HEIZUNG | SANITÄR**

**TEAM**  
**INSTALLATIONS**



Die Kinder mit Betreuer:innen und Bürgermeisterin Erika Rogl

## Umweltbewusst von klein auf: Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes

In diesem Jahr drehte sich die Ferienzeit für die Kinder der Sommerbetreuung unter anderem um das Thema Abfalltrennung und Ressourcenschonung.

**Bericht**  
**Abfallwirtschaftsverband**  
**Osttirol**

Denn erstmalig veranstaltete der Abfallwirtschaftsverband Osttirol Workshops für alle Gemeinden, die diese wichtigen Themen in den Fokus rückten. Dabei wurden die Kinder dazu ermutigt, ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten, indem sie bewusst Abfalltrennen und ihre Umwelt wertschätzen lernen.

Mit einer Führung auf dem Recyclinghof konnten die Kinder die verschiedenen Abfallarten kennenlernen und so ihr Trenn-Wissen festigen. Dabei kam der Spaßfaktor nicht zu kurz. Spielerische Aktivitäten und kreatives Upcycling inspirierten die Abfallxperten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Aus alten Legosteinen wurden einzigartige Anhänger, während Pappteller in schöne Schmuckstücke verwandelt wurden. Neben Dosenwerfen und Abfall-Memory sorgten jede Menge andere Spiele für eine dauerhaft unterhaltsame und lehrreiche Zeit.

Die Workshops wirken nicht nur unmittelbar auf das Umweltbewusstsein der Kinder, sondern schaffen auch langfristige Veränderungen. Denn durch ihre Begeisterung spielen Kinder eine zentrale Rolle als Multiplikatoren, wenn es darum geht, das Denken und Handeln von Generationen zu verändern. Somit setzen sich die neuen Trennprofis nachhaltig für den Schutz der Natur ein, denn jeder einzelne Beitrag zählt!



Abfall-Memory

Upcycling

Mülltrennung

### Gartentipp: So wird aus „Abfall“ Kompost

Biomüll ist das Paradebeispiel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, denn er kann zu 100 % zu Kompost „recycelt“ werden und als wertvoller Dünger für unsere Böden eingesetzt werden – allerdings nur, wenn er nicht im Restmüll entsorgt wird. Derzeit landen in Osttirol jedes Jahr rund 2.000 Tonnen Biomüll im Restmüll - das entspricht fast 1/3 des gesamten Restmülls.



Neben der Entsorgung über die Biotonne kann der Biomüll auch im eigenen Garten kompostiert werden. Dabei müssen einige Dinge beachtet werden:

#### Standort

- Halbschatten
- Offener Boden - damit nützliche Lebewesen (z.B. Regenwürmer) in den Kompost einziehen können
- Ein Hasendraht am Boden hält Nager fern
- Abstand: nicht zu nah am Nachbargrundstück oder an der Hauswand (Windschatten)
- Mit Hecken oder Bäumen (Sicht- und Windschutz) umpflanzt
- Befestigter Weg zum Kompost, damit der Regen ihn nicht aufweicht

#### Material

- Möglichst viel unterschiedliches Material und gut durchgemischt
- Feucht, aber nicht nass und großflächig aufbringen
- Richtiges Kohlenstoff/Stickstoff Verhältnis (C/N) - Verhältnis von holzigem zu frischem Material
- Grobes Material 20cm auf dem Boden aufschichten, darauf das feinere Material aufbringen
- Zum Schluss abdecken - fördert die Wärmeentwicklung und verhindert Feuchtigkeitsverlust

Auch jene, die keinen Garten besitzen, können ganz einfach zu Hause kompostieren. Sogenannte Wurmboxen ermöglichen sogar die „Indoor-Kompostierung“. Je nach Modell und Größe der Kiste können bis zu 1000g Biomüll am Tag verfüttert werden. Wer sich für eine Wurmbox „made in Austria“ interessiert, ist bei [wurmboxe.at](http://wurmboxe.at) an der richtigen Anlaufstelle. Dort finden Sie alle wichtigen Infos rund um die Wurmkompostierung.



X:88 ABFALLWIRTSCHAFTS-  
O VERBAND OSTTIROL

[www.aww-osttirol.at](http://www.aww-osttirol.at) | o4852/69090



Jungjäger – Florian Huter, Daniel Hanser, Simon Bergerweiß

## Jagdverein Kals

Der Kals Jagdverein hat zurzeit 41 Mitglieder und es haben im heurigen Jahr erfreulicherweise 3 junge Männer, Simon Bergerweiß, Daniel Hanser und Florian Huter die Jagdprüfung mit Erfolg abgelegt.

**Bericht**  
Rupert Schnell

Alle 3 haben sich entschlossen nicht nur die Prüfung zu machen, sondern auch die Jagd auszuüben und wurden als Mitglieder in den Jagdverein Kals aufgenommen.

Es wurde im letzten Jahr im Fodn ausführlich über die Windwurfflächen nach dem Sturm Vaia von 2018 berichtet. Mittlerweile sind schon sehr viele Freiflächen wieder aufgeforstet.

Im Arnigerberg wurde im Frühjahr 2023 vom Waldaufseher Peter Bauernfeind, Mitglieder vom Jagdverein und Grundbesitzervertretern nach der Aufforstung die Verjüngungsdynamik vorgestellt. Es geht dabei um die Bewertung von Verbiss und Verfegung der Jungpflanzen durch das Wild. Das Ergebnis war auf den besichtigten Flächen war sehr positiv, es war sehr wenig Schaden durch das Wild festzustellen.

Bezüglich Jagdeinrichtungen wie Hochsitze, Bodensitze, Schussschneisen und Pirschsteige wurde schon im Herbst 2022 einiges umgesetzt. Wir haben von der Jägerschaft aus 10 Hochsitze in steilem und unwegsamem Gelände am Peischlacherberg, Staniska-, Arnig-, und Dorferberg aufgestellt. Die Hochsitze – Kanzel und Unterbau wurden an einem Ort zusammengebaut (Höhe 5m, Gewicht ca. 1100kg) und dann im Ganzen per Hubschrauber an die jeweiligen Standorte gebracht. Dies war nur durch gute Koordination und durch viele Helfer möglich.

Es steht aber noch viel Arbeit für die Errichtung von Pirschsteigen und das Freihalten der Schussschneisen in den kommenden Jahren an.

Ein Teil der Materialkosten und der Hubschraubereinsatz wurden von der WLV übernommen und auch die Gemeinde unterstützt das Flächenwirtschaftliche Projekt großzügig. Dafür möchte sich der Jagdverein bei der Gemeinde recht herzlich bedanken. Um solche langfristigen Projekte, wir reden von 15 – 20 Jahren, erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es der Mithilfe aller Institutionen und Mitgliedern des Jagdvereins.

### Aktivitäten der Jagdvereins über Jahr

- Trophäenschau im Jänner
- Jägerschießen Fallwindes im Mai
- Jagdversammlung wird monatlich abgehalten
- Gamszählung im Jänner
- Länderübergreifende Steinwildzählung im Juni
- Hubertusfeier im November
- Salzstellen und Fütterungen beschicken
- Bauern und Jagagungl im November gemeinsam mit der Jagdgenossenschaft

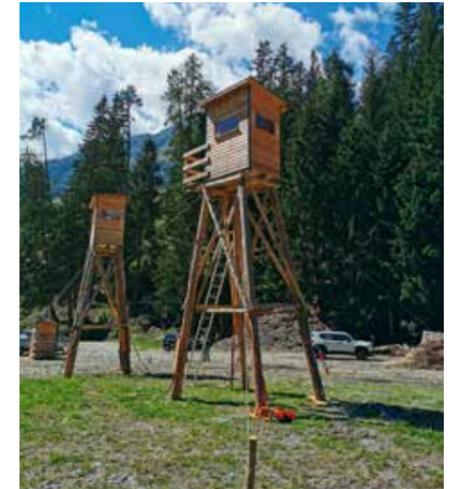
### Schalenwildarten

- **Rehwild** – hat sich nach den extremen Wintern 2019/20, wo wir viele Ausfälle hatten, wieder gut erholt.
- **Gamswild** – der Wildbestand ist laut Zählungen im Frühjahr und Sommer insgesamt gut, aber wir müssen aufpassen, da auch vereinzelt Räude aufgetreten ist
- **Steinwild** – durch starkes Auftreten der Räude haben wir in den letzten 5 Jahren große Verluste hinnehmen müssen – hatten wir im Jahr 2017 noch einen Stand von 185 Stück, so waren es im Jahr 2022 nur noch 55 Stück. Im heurigen Jahr wurden bei der Zählung im Juni keine verdächtigen Tiere mehr gesichtet. Es ist aber für die nächsten Jahre Aufbauarbeit zu leisten
- **Rotwild** – ist die Schalenwildart, wo wir in Bezug auf Wildschäden in dem flächenwirtschaftlichen Projekt seitens der Behörden den größten Druck bezüglich Abschuss verspüren. Die Mitglieder des Jagdvereins Kals haben sich im letzten Jahr wirklich bemüht und eine Abschusserfüllung von knapp 100% erreicht.

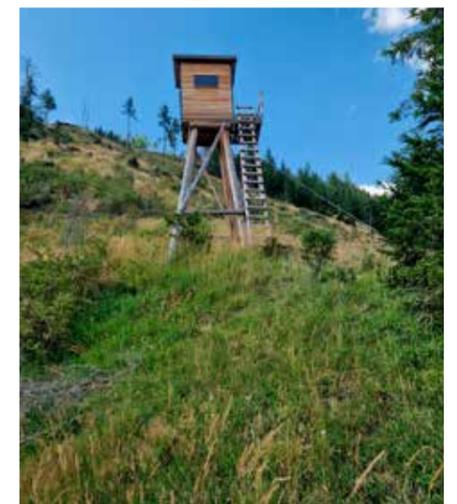
Der Jagdverein Kals möchte sich bei den Grundbesitzern und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.



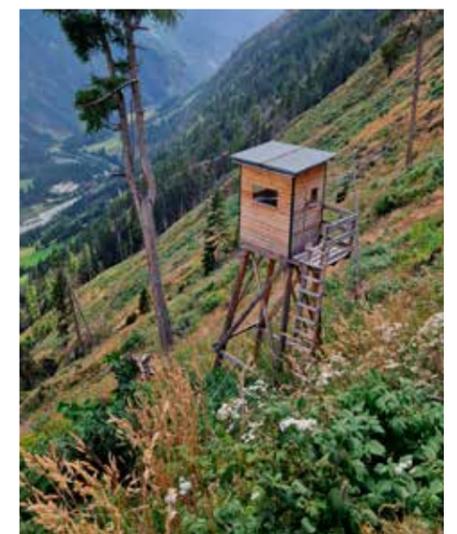
Besichtigung der Verjüngungsdynamik durch Rupert Schnell, Clemens Holzer, Martin Rogl, Peter Bauernfeind, nicht im Bild- Franz Mattersberger



Die zusammengebauten Hochsitze beim Hackschnitzelwerk in Lana, bevor sie an die Bestimmungsorte geflogen wurden.



Neuer Hochsitz am Dorferberg



Neuer Hochsitz am Lanaberg (Hoher Winkel)



von links: Bezirksstellenleiter Martin Diemling, LK-Präsident Josef Hechenberger, Vizepräsidentin Helga Brunschmid, Bezirksobmann Konrad Kreuzer, Bezirksbäuerin Karin Huber und Renate und Philipp Jans am Figerhof in Kals.

## LK Bezirksrunde: „Landwirtschaft ist Teil der Lösung!“

Dieses Jahr steht das vielschichtige Thema Klimawandel bei der Bezirksrunde der LK-Spitze im Mittelpunkt.

**Bericht**  
**LK Tirol**

Lange Trockenperioden und häufiger auftretende extreme Wetterereignisse – der Klimawandel stellt auch die Tiroler Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen. Darum lautet das heurige LK-Jahresmotto „Klima im Wandel – wir (re)agieren“, wodurch der Austausch über mögliche Eindämmungs- und Anpassungsstrategien intensiviert werden soll.

Die Erderwärmung schreitet ständig voran, wobei sich die Auswirkungen in jeder Region unterschiedlich gestalten. Die Landwirtschaft ist jene Branche, die unmittelbar vom Wetter und der Umwelt abhängig ist, daher spürt sie die Veränderungen bereits seit Jahren, wie Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger schildert: „Global gesehen haben wir eine Erwärmung von 1,2 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Im alpinen Raum ist sie bereits höher – nämlich bei ca. 2,5 Grad beispielsweise in Innsbruck. Damit verbunden sind meist negative Auswirkungen, auf die man sich einstellen muss. Das kann durch technische Anpassungen, wie beispielsweise Beregnungsanlagen passieren, aber auch die richtige Sortenauswahl wird künftig entscheidend sein. Ziel muss es sein, die Landwirtschaft in die Zukunft zu führen und damit unsere Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln zu sichern.“

### Wichtiger Beitrag geleistet

Die Landwirtschaft ist aber auch jene Branche, die einen Beitrag zur Eindämmung der Auswirkungen leisten kann: „Die standortangepasste Bewirtschaftung unserer Flächen leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Auch in Sachen Klimaeffizienz sind unsere Bäuerinnen und Bauern gut unterwegs – in den letzten Jahren konnten die Treibhausgasemissionen gerechnet auf die Produktionseinheit deutlich reduziert werden und über 80 Prozent der Betriebe beteiligen sich am ÖPUL und somit an emissionsmindernden, kohlenstoffspeichernden landwirtschaftlichen Maßnahmen. Auch in der Energieproduktion liegt noch Potential. Das alles funktioniert aber nur, wenn wir den Bodenverbrauch einbremsen und auch unsere nachfolgenden Generationen noch eine Wirtschaftsgrundlage haben“, so Hechenberger weiter.

### Geschlossener Kreislauf

Gerade in Bezug auf den Klimawandel ist die Landwirtschaft immer wieder mit Vorwürfen konfrontiert, wie Vizepräsidentin und Landesbäuerin Helga Brunschmid erklärt: „Jede Branche, die etwas produziert, verursacht Emissionen. Leider werden oft Äpfel mit Birnen verglichen, denn entscheidend ist, dass die Produktionskreisläufe geschlossen sind – wie bei der standortangepassten, kleinstrukturierten Landwirtschaft – da können wir globale Vorurteile lokal entkräften. Unsere Tierhaltung ist so ein Beispiel: nur über die Wiederkäuer können wir Grünlandflächen und damit Nährstoffe nutzen, die sonst nicht zur Lebensmittelproduktion dienen könnten.“

Die Ausscheidungen der Tiere sind dann wieder wertvoller Dünger für die Felder, die wiederum wichtige Kohlenstoffspeicher sind. Je höher der Humusgehalt eines Bodens, desto mehr Kohlenstoff wird gespeichert. Darüber hinaus sind bewirtschaftete Flächen unerlässliche Elemente unserer Kulturlandschaft und wichtige Wasserspeicher.“

### Verschiedene Herausforderungen

„Der Klimawandel wirkt sich in allen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft unterschiedlich aus“, erklärt LK-Bezirksobmann Konrad Kreuzer. „In den letzten Jahren hatten wir teilweise mit Trockenheit zu kämpfen. In einzelnen Gebieten ist das schon länger ein Thema, weshalb bereits in Beregnungssysteme investiert wurde. Durch die längere Vegetationsperiode wird außerdem etwas mehr Getreide angebaut. Die Situation in unseren Wäldern ist allerdings eine echte Katastrophe – durch die Extremwetterereignisse der vergangenen Jahre und den darauffolgenden, massiven Borkenkäferbefall in allen Teilen unseres Bezirkes, stehen viele Waldbauern vor enormen Herausforderungen. Trotzdem muss es unsere gemeinsame Bestrebung sein, möglichst rasch wieder aufforsten zu können, um letztendlich auch unsere Siedlungsräume wieder zu schützen.“

### Alle können einen Beitrag leisten!

Bereits im Vorjahr haben die Tiroler Bäuerinnen das „gute Klima“ in den Mittelpunkt gerückt. Neben dem sozialen Klima sollte auch der Klimaschutz im Vordergrund stehen, weshalb bei allen Aktionen der Nachhaltigkeitsgedanke berücksichtigt wurde, sei es bei der Verpflegung oder bei der Anreise. Bezirksbäuerin Karin Huber betont: „Jede und jeder kann einen Beitrag leisten, der zählt. Auch dürfen wir nicht müde werden, als Vorbilder immer wieder darauf hinzuweisen, dass regional und saisonal einzukaufen ein wich-

tiger Schritt in Sachen Klimaschutz ist.“ Gerade bei Veranstaltungen nehmen das die Bäuerinnen sehr ernst: „Lebensmittel und Getränke aus der Region, Mehrweggeschirr, möglichst kurze Wege und so wenig Müll wie möglich – wie wir feiern, kann einen Unterschied machen. Das werden wir auch nicht müde zu betonen!“

### Nachhaltige Lebensmittelproduktion

Im Rahmen der Bezirksrunde wurde der Figerhof in der Gemeinde Kals am Großglockner besucht, der von Familie Jans bewirtschaftet wird. Der Hof hat sich auf die Verarbeitung von Ziegenmilch spezialisiert, derzeit werden 260 Ziegen gehalten. Betriebsführer Philipp Jans legt dabei großen Wert auf möglichst nachhaltige Produktion: „Wir haben unseren Umgang mit Energie am Betrieb optimiert. Neben PV-Anlagen auf den Dächern haben wir eine Stückgutheizung für unser Wohngebäude und arbeiten in unserer Käserei mit Wärmerückgewinnung. Wir vermarkten den Großteil unserer Produkte direkt und in der Region.“ Seit kurzem gibt es in Kals außerdem eine überbetriebliche Genossenschaft, welche die Abwärme der Turbinen der Wasserkraftwerke der Gemeinde zur Heutrocknung nutzt: „Insgesamt sind wir acht Betriebe. Wir haben zwei Anlagen gebaut und können so 64 Heuballen mit der gesammelten Abwärme trocknen – bisher blieb diese Energie ungenutzt.“



Dr. Marilies Flemming

Peter Haßlacher

Anton Draxl

## Kraftwerk oder Gemeinschaftsstall im Kalser Dorfertal?

**Wir alle wissen, wie die Geschichte endet, doch dass die Entscheidung lange auf Messers Schneide stand, wissen all jene besonders gut, die die Ereignisse von damals selber hautnah erlebt haben.**

**Bericht**  
**Petra Tembler**

Bereits im Oktober 2019 verstarb Peter Haßlacher, einer der bekanntesten Alpenvereins-Kämpfer für die Erhaltung des Kalser Dorfertales. Das Ableben im heurigen Juli von Oberforstrat Anton Draxl und Dr. Marilies Flemming, beide maßgeblich an der Sicherung der Finanzierung des Gemeinschaftsstalles im Dorfertal beteiligt, war Gegenstand einiger Presseberichte. Für Johann Gratz, vlg. Berger, war dies der Anlass, ausgiebig in seinen ausführlichen Aufzeichnungen und seinem Gedächtnis zu stöbern und die damaligen Ereignisse rund um Kraftwerk versus Bau eines Gemeinschaftsstalles Revue passieren zu lassen. Dankenswerterweise lässt er auch die Fodnleser:innen an seinen Erinnerungen an diese turbulenten Jahre teilhaben!

Damals wie heute war der „Job“ als Obmann der Agrargemeinschaft Dorfer Alm nicht übermäßig begehrt. 1985 kam es sogar so weit, dass das Amt für Landwirtschaft jemanden bestimmen musste. Diese „Ehre“ wurde Johann Gratz zuteil, er schmunzelt, als er sagt: „Alle haben eine Ausrede gesucht, um es nicht tun zu müssen; meine war wohl die schlechteste.“ Was er damals aus „Ausrede“ vorbrachte, weiß er heute nicht mehr so genau...

Recht bald traten die Bauern der Peheim und der Rumesoiebene (die beiden hintersten Ebenen im Dorfertal) an ihn heran und brachten die Idee



Johann Gratz, Franz Fischler, Marilies Flemming, Marga Hubinek, Anton Draxl und Josef Riegler

eines Gemeinschaftsstalles vor. Gleich hier muss gesagt werden, dass die Alm vom Berger – wie sicher vielen bekannt ist – bereits am Beginn vom Dorfertal steht, somit war Hans selbst von dieser Initiative nicht berührt. Die Tatsache, dass er selbst vom Bau nicht profitieren würde, kam ihm später noch zugute.

Mit dem Kassier Johann Hanser (Wurler) machte sich Hans also auf den Weg nach Lienz, wo die beiden am Amt für Landwirtschaft die Idee aufs Tapet brachten. Der zuständige Beamte, ein gewisser Herr Gatterer, stand kurz vor der Pensionierung, war aber grundsätzlich der Sache positiv gestimmt. Er schlug vor, den gesamten Stall möglichst aus Holz zu fertigen, da die Agrargemeinschaft Dorferalm ein Holzbezugsrecht der Großagrar hat. Daraufhin wurde Ing. Jörer mit den Planungsarbeiten beauftragt.

1985 besuchte dann Oberforstrat Draxl das Dorfertal. Er war einer der glühendsten Befürworter des Nationalparks Hohe Tauern und leistete schon damals viel Überzeugungsarbeit. Bei diesem ersten Besuch konnte er den Kalser Bauern Gelder für Dachsanierungen bei den Almen in Aussicht stellen. In diesem Zuge wurde der Wunsch, einen Gemeinschaftsstall zu errichten, wiederum geäußert. Draxl sagte sofort zu, den Kontakt zum zuständigen Ministerium herzustellen.

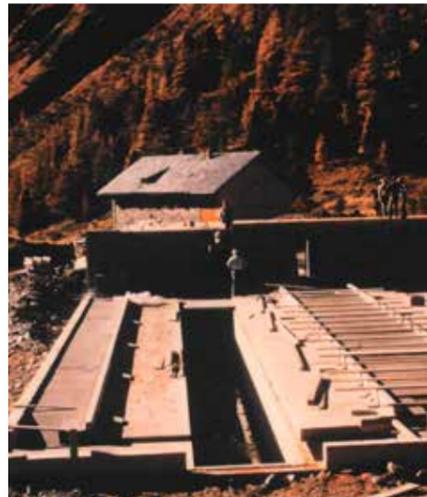
1986 fand ein wichtiges Treffen im Tauernhaus statt: Mit dabei waren Entscheidungsträger von höchster Stelle wie zB Ernst Strasser (damals Sekretär im Landwirtschaftsministerium), Gerhard Heilingbrunner als Sekretär von Marilies Flemming (Umweltministerin), Peter Haslacher vom Alpenverein, Anton Draxl sowie Vertreter des Vizekanzleramtes. Aus Kals nahmen der spätere Bürgermeister Klaus Unterweger (Spöttling), Johann Rogl (Taurer) und eben Johann Gratz teil. Bei einer Begehung wurde schnell klar, dass es vorerst keine Förderungen für den Stallbau geben würde, solange der Bau des Kraftwerkes nicht endgültig vom Tisch wäre. Bei einer ausführlichen Besprechung bis in die frühen Morgenstunden wurde jedoch Unterstützung im Kampf gegen das

Kraftwerk zugesagt – wenn auch vorerst ohne Geldzusagen.

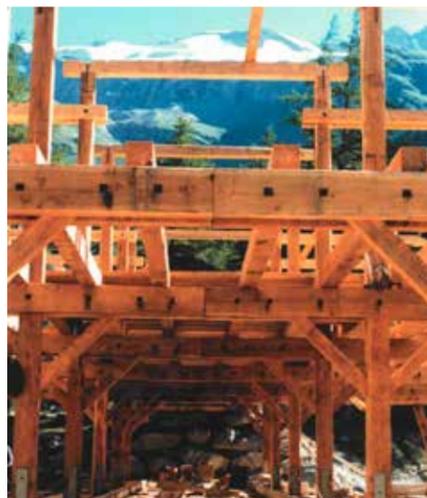
1987 kam man schon einen Schritt vorwärts, als Dr. Marilies Flemming persönlich das Kalser Dorfertal besuchte – auch ihr wurde das Anliegen des Gemeinschaftsstalles vorgebracht. Im gleichen Jahr jedoch kam es schon wieder zu einem Rückschlag: Bei einem Hochwasserereignis wurden drei Brücken völlig weggerissen, alle weiteren im Tal beschädigt. Sogar das Bundesheer – durch den Kontakt mit Thomas Huter – war behilflich und stellte innerhalb von drei Tagen die Brücke zur Bergerebene wieder her. Die Sanierung bzw. Erneuerung der Brücken war kostspielig – wie man sich vorstellen kann: Wasser auf den Mühlen der Kraftwerksbefürworter, die so eine ertragreiche Almwirtschaft in Frage stellen konnten. Auch die Agrargemeinschaft selber hatte nun natürlich kein Geld mehr auf der hohen Kante, um den Stallbau so ohne weiteres zu finanzieren. Trotzdem fielte man einen Beschluss zugunsten des Vorschlags, in dem sich 10 Bauern bereitklärten, den Stall zu bauen. Ganz ohne Einsprüche anderer Almmitglieder ging es zwar nicht vonstatten, jedoch hatte Hans bei der Beantwortung dieser Hilfe von der Bezirkslandwirtschafts-



Ungefähr hier hätte die Staumauer entstehen sollen



Bauabschnitt 1



Massive Konstruktion

kammer: Kammersekretär Rainer Brugger und Ing. Diemling waren bei sämtlichen Stellungnahmen und Antworten zu Anfragen und Einsprüchen behilflich.

Ebenfalls 1987 besuchte Landeshauptmann Alois Partl Kals, er und einige weitere Vertreter der Landesregierung waren Befürworter des Kraftwerkbaus. Zeitgleich formierte sich aber nicht nur in der Bauerschaft Widerstand gegen das Monster-Projekt Staumauer. Die legendären „Kaiser Frauen“ rund um Marianne Gratz (Kerer) und Theresia Hartig (Kristner) stiegen den Politikern und Verantwortlichen auf die Zehen und machten klar, dass für die Kaiser:innen selbst das Projekt alles andere als in Stein gemeißelt war. Am 20. September 1987 kam es sogar zu einer Volksbefragung, bei der sich 63,5 Prozent der Kaiser:innen gegen das Kraftwerk aussprachen.

So auch die Einstellung von Hans und den Bauern im Dorfertal: „Wir haben einfach nie verhandelt, die Tür auch nicht einen Spalt breit geöffnet, weil dann hätten die Vertreter der Energiewirtschaft gewusst: Mit Geld bringen wir sie auf unsere Seite, die Frage ist nur mit wieviel. Aber so weit haben wir es nie kommen lassen“, erklärt Hans die einfache, aber offensichtlich sehr effektive Taktik. Bei einer Glocknerbesteigung mit Strasser und Heilingbrunner wurde dieser Standpunkt noch einmal bekräftigt. Auch die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 wirkte sich negativ für das Projekt aus. Das gesamte Dorfertal wurde nach dem Zwischenfall beprobt (Boden, Gras, Heu, Wasser und Milch). Das Ergebnis: Der gesamte Bereich war so belastet, dass sich sogar die Molkerei weigerte, die Milch aus dem Dorfertal zu übernehmen. Besonders der hintere Teil war verstrahlt – kein guter Ausgangspunkt für einen Gemeinschaftsstall in diesem Bereich... Es gab mehrere Krisensitzungen in Innsbruck, um über die „Milchentsorgung“ zu entscheiden. Auch hier wurde Hans von Rainer Brugger und Ing. Diemling von der Bezirkslandwirtschaftskammer unterstützt, Verhandlungsleiter war damals Dr. Fischler. Einer der Vorschläge sah sogar vor, die Magermilch mit dem Güllefass auf Waldwegen auszubringen! Gott sei Dank konnte aber eine für alle verträglichere Lösung gefunden werden.



Bei der Einweihung 1992

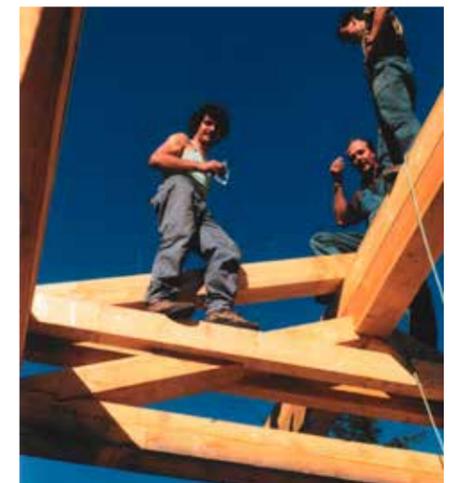
1989 gab es ein Gutachten, welches einen geringen Tonanteil in der Kalser Erde bescheinigte; diese Tatsache war für den so langsamen Strahlenabbau in diesem Bereich verantwortlich. Um die Natur diesbezüglich zu unterstützen, sollte der Kunstdünger DC45 aufgebracht werden. Die Kalser Bauern wurden um Unterstützung beim Ausbringen gebeten, dies wurde zugesagt. Hans hatte aber die Befürchtung, dass bei dieser riesigen Menge an Dünger der Eifer bald nachlassen würde, vor allem im unwegsamen Gelände. Die Medienberichte über die Verstrahlung führten aber dazu, dass eine Hubschrauberfirma ein sehr lukratives Angebot vorbrachte: Das Ausbringen der 28 Tonnen Düngemittel um 18.000 Schilling (zzgl MwSt) – ein wahres Schnäppchen, das sofort angenommen wurde. „In der Folge darauf konnte man überall die kleinen Kügelchen sehen – die Aufgabe wurde also bestens ausgeführt“, berichtet Hans. Natürlich sahen sich die Kraftwerksbefürworter auch hier wieder bestätigt: Einen Gemeinschaftsstall in einem völlig verstrahlten Tal, wo Hochwasserschäden das Arbeiten noch zusätzlich erschweren?! – Da soll eine Staumauer her und Ende der Geschichte!

Doch auch die Kraftwerksgegner gaben nicht auf: Der Alpenverein rief eine Spendenaktion ins Leben: Gegner des Kraftwerks konnten 1 m<sup>2</sup> Feld symbolisch um 100 Schilling erwerben; sage und schreibe 1 Mio Schilling konnten so für den Stallbau gesammelt werden. Mittlerweile gab es auch einen ersten Bauplan für einen Stall mit Fressliegeboxen und Laufstall mit Melkstand, Milchspül- und Aggregatraum mit einer Größe von 32x18m. Kostenvoranschlag: knapp 6 Mio Schilling.

Zur Million vom Alpenverein gab nun auch das Umweltministerium 950.000 Schilling, und nun erklärte sich auch das Land Tirol bereit, eine Förderung in Höhe von 1 Mio Schilling zu gewähren. Wie bereits geschildert, war die finanzielle Lage der Agrargemeinschaft nicht überwältigend, die Einnahmen aus Schafgeld und Jagdpacht reichten gerade so, um den laufenden Betrieb zu gewährleisten und Schäden zu beseitigen. Die Aufnahme eines Kredites von 500.000 Schilling musste in der Vollversammlung (54 Mitglieder) beschlossen werden, und nur sehr knapp fiel die Abstimmung zugunsten der Aufnahme aus.



Bald kann gefirstet werden



Fast ein Drittel der Kosten wurde durch Eigenleistung gedeckt



Auf dem Weg dem Ziel entgegen



Marianne Kerer und Theresia Hartig



Marilies Flemming und Marga Hubinek bei einem Besuch in Kals – als Gastgeschenk haben die Damen Kaiser Strohhüte erhalten

Am 7. Juli 1988 fand die Bauverhandlung für den Gemeinschaftsstall statt. Ob zum damaligen Zeitpunkt der Kraftwerksbau schon gänzlich vom Tisch war? „Nein, das endgültige Wort war noch nicht gesprochen“, erzählt Hans. Deshalb beeilte man sich, im August 1988 mit dem Bau zu beginnen, der erste Bauabschnitt wurde am 4. November 1988 fertiggestellt. Am 16. November wurde mit der Holzschlägerung (900 Festmeter insgesamt) begonnen. Das Holzbezugsrecht der Agrargemeinschaft Dorferalm von der Agrargemeinschaft Kals wurde genutzt und zwar im Bereich des Dorfer Bannwalds. Die Bäume, die nach der Holzschlägerung damals neu gepflanzt wurden, haben übrigens das Sturmtief VAIA überlebt!

Im Juli 1989 begann die Firma Holzbau Hofer mit Polier Groder Franz (Hofer) mit den Zimmereiarbeiten und am 2. September konnte – endlich – der Firstbaum aufgestellt und entsprechend gefeiert werden. 1990 wurde der Stall fertiggestellt und nach einem Almsommer in Betrieb fand die offizielle Einweihung am 19. Juli 1992 statt. Schlussendlich beliefen sich die Gesamtkosten des Stalles auf 6,6 Mio Schilling – aus heutiger Sicht ist die Kostenübersteigerung wohl als minimal zu betrachten. Davon wurden sage und schreibe 3,2 Mio durch die zehn Almbauern und die Agrargemeinschaft Dorferalm in Eigenleistung erbracht!

Wer sich übrigens fragt, wann und warum das endgültige AUS für das Kraftwerk feststand: am 30. März 1989 verkündete der damalige Wirtschaftsminister Graf, dass die Pläne für dieses Kraftwerk keine Priorität mehr hätten. Um das „warum“ ranken sich viele Gerüchte, jedoch zeigt sich Hans davon überzeugt: „Wenn es sich wirklich gerechnet hätte, dann hätte man allen Widrigkeiten zum Trotz gebaut. Ich bin aber froh, dass es anders gekommen ist.“ Hans melkt damals wie heute seine Kühe im Stall neben der Jausenstation Bergeralm. Im Gemeinschaftsstall im hinteren Dorfertal haben heuer sechs Almbauern ihr Vieh aufgetrieben: Taurer, Schneider, Spöttling, Hofer, Pahl und Egger. Es werden insgesamt 62 Stück Vieh aufgetrieben, eine Zahl, die (immer noch) der Auslegung des Gebäudes entspricht.



Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung

## Professionelles Weidemanagement: Fortbildung in Kals am Großglockner

Am 28. Juli 2023 luden die Landwirtschaftskammer und die Grundbesitzer-Interessensgemeinschaft Nationalpark Hohe Tauern mit Obmann Philipp Jans zu einer Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Weidemanagement auf der Alm ein.

Durch den Klimawandel und damit einhergehende höhere Temperaturen sowie durch unzureichendes Weidemanagement gehen stetig wertvolle Flächen verloren, die zukünftig nur mehr schwer oder gar nicht mehr be-  
stoßen werden können.

Bericht  
Petra Tembler

Als hochkarätiger Vortragender konnte DI Siegfried Steinberger vom Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft gewonnen werden. In einem Theorieteil im Sitzungszimmer der Gemeinde referierte er über das „magische Dreieck der Almbewirtschaftung“, das aus rechtzeitigem Auftrieb der Tiere, gelenkter Weideführung und angepassten Tierzahlen besteht.

Nach dem Theorieteil gab es ein gemeinsames Mittagessen in der Bergeralm und eine anschließende Begehung im Dorfertal. Es konnten vor Ort Verbesserungsvorschläge aufgezeigt werden, der Profi DI Steinberger gab konkrete Tipps für effizientes Weidemanagement und wie es richtig umgesetzt werden kann. Möglichkeiten, wie die Almwirtschaft auch in Zukunft funktionieren kann, wurden aufgezeigt. Auch wie man Problempflanzen zurückdrängen kann, um Weideflächen zu verbessern, wurde besprochen, sowie der positive Aspekt der Weidehaltung für die Tiergesundheit.

Über 20 Interessierte folgten der Einladung zur Veranstaltung, die Kosten hat der Nationalpark Hohe Tauern übernommen. Ein herzlicher Dank dafür!



Holzarbeiten L26 Hosla Ebene



Wegbau Burg

## Neues aus den Kalsers Wäldern

### Bericht

Stefan Oberreiner

### Schadholzaufarbeitung

Gegen die Erwartungen der Forstschutzexperten von Landes- und Bundesseite entwickelte sich der Borkenkäfer bei den heurigen Witterungsverhältnissen stärker aus, jedoch um ca. 2 Wochen verzögert zum Vorjahr. Diese Entwicklung stellte auch uns wieder vor neue Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen. So arbeiten die Firmen Holzbringung Wibmer Christoph mit Bodenzugpartie und Kippmast im Moas und am Peischlacherberg und die Firma Laireiter Forstbetrieb GmbH mit 2 Seilgeräten im Ködnitz- und Lesachtal. Zudem kommen noch zahlreiche Eigenregiepartien dazu. Im Sommer und Herbst stehen uns je ein Baggerprozessor der Firmen Wibmer Sepp und Laireiter zur Verfügung. Für den Bereich Plattner bis Peischler Höhe sind für den Herbst umfangreiche Arbeiten in Kooperation mit der WLW geplant, die betroffenen Grundbesitzer werden dazu noch genau informiert. Die Aufarbeitung von Schadholz konzentriert sich stark auf frischen Stehendbefall, wodurch eine Vielzahl an Käfern vernichtet werden kann.

Zu der ohnehin schon verzwickten Lage im Käferholz kommt noch ein dauerndes auf und ab am Holzmarkt hinzu. Die letzten Schadereignisse im Rest Österreichs und im nahen Ausland haben zu einem rasanten Fall der Holzpreise geführt. Dennoch bedienen uns unsere langjährigen Partner in der Sägeindustrie (Theurl, Regionalenergie-Osttirol, Fritz Egger, Lener Hackgut, etc.) sehr gut und nehmen auch die anfallenden Mengen zu recht guten Preisen ab.

### Aufforstung

Die Aufforstung konnte unter günstigen Bedingungen Mitte Juni abgeschlossen werden. Auf der einen Seite waren die Witterungsverhältnisse für die Pflanzen sehr gut, auf der anderen Seite für die Aufforstungsarbeiten wieder ungünstig. So oder so konnten die geplanten 40.000 Stück Forstpflanzen gesetzt werden. Die Forstpflanzen wurden aus dem Landesforstgarten in Ni-



Käferholz Aufarbeitung Roana Alm

kolsdorf und von der Firma LIECO aus Kalwang in der Steiermark bezogen. Da die Pflanzenqualität der Lärche aus dem Forstgarten im Laufe der Arbeiten etwas schlechter wurde und auch die Stückzahl nicht mehr gegeben war, wurden Topfpflanzen der Firma LIECO bezogen. Hierbei haben die Pflanzen auch den Vorteil, dass sie mit der im Pflanztopf gelieferten Erde gesetzt werden. So können sie auch auf sehr schlechten Standorten gesetzt werden und es ist auch ein kleineres Pflanzloch erforderlich. Der Witterung geschuldet, wächst auch die Begleitvegetation in den Schadflächen sehr gut, was einen Mehraufwand bei den Pflegemaßnahmen bedeutet.

### Sonstiges

Der Forstwegbau am „Wurgerberg“ wurde bereits fertiggestellt und in Kombination mit dem neu errichteten Rundwanderweg zur Felsenkapelle in Betrieb genommen. Die Bauarbeiten konnten im veranschlagten Rahmen vollendet werden, da es zu keinen größeren Komplikationen kam.

Ein weiterer Weg am Peischlacherberg soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Weitere Projekte wurden von Grundbesitzern bereits eingebracht, jedoch muss auf die neue Förderperiode gewartet werden.

Ebenso steht die Modernisierung bzw. Adaptierung der „Lacke“ am Peischlacherberg zum Löschteich an. Das Projekt wurde bereits eingereicht. Somit soll ein etwa 2.500 m<sup>3</sup> fassender Löschteich für die Löschwasseraufnahme für Hubschrauber und Feuerwehren entstehen und im Bedarfsfall für die rasche Waldbrandbekämpfung aus der Luft und vom Boden aus zur Verfügung stehen.

Information: Sollte Bedarf an Brettern, Pfosten und Kanter aus Fichte und Lärche bestehen, es wurde ein kleiner Vorrat beim Sägewerk der Agrargemeinschaft in Unterburg geschnitten. Bei Interesse bitte gerne melden.

Für laufende Fragen stehen Bezirksförster Mattersberger Ralph (0676-885086537) oder wir gerne zur Verfügung. Eure Gemeindeforstwart Peter Bauernfeind und Stefan Oberreiner.



Verschimmelte Borkenkäser Larven

Aufgearbeitetes Schadholz seit 2018:	
Sturm Vaia 2018	102.000 fm
Schneedruck Ingmar 19/20	17.000 fm
Schneedruck Virpy 20/21	15.000 fm
Käferholz	25.000 fm

Aufgeforstete Pflanzen seit 2020:	
Fichte/Lärche	160.000 Stück



Mischwaldaufforstung mit Tanne

# Unser Wetter

## Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur.

Bericht

Dr. Wolfgang Gattermayr

Die Niederschlagssummen 2023 und im Vergleich zu 1991 – 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	23,0 mm	39 mm	59,0 %	23,0 mm	39 mm	59,0 %	-16,0 mm
Februar	51,5 mm	28 mm	183,9 %	74,5 mm	67 mm	111,2 %	7,5 mm
März	44,6 mm	43 mm	103,7 %	119,1 mm	110 mm	108,3 %	9,1 mm
April	42,0 mm	42 mm	100 %	161,1 mm	152 mm	106,0 %	9,1 mm
Mai	83,2 mm	74 mm	112,4 %	244,3 mm	226 mm	108,1 %	18,3 mm
Juni	52,1 mm	110 mm	47,4 %	296,4 mm	336 mm	88,2 %	-39,6 mm
Juli	170,3 mm	124 mm	137,3 %	466,7 mm	460 mm	101,5 %	6,7 mm
August	121,6	129 mm	94,3%	588,3 mm	589 mm	99,9 %	-0,7 mm

### Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

#### Winter (Dezember 2022 – Februar 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	99,1 mm
Mittlere Wintersumme (1991 – 2020)	118,0 mm
Differenz der Wintersummen (2023 minus Mittel)	-18,9 mm
Winterniederschlag 2023 in % vom Mittel	84 %

Der Niederschlagszuwachs im Winter 2022/23 erreichte mit 99,1 mm nur 84% von der langjährigen mittleren Wintersumme.

- Der Dezember 2022 war deutlich zu trocken (48% vom Mittelwert)
- Auch die Jännersumme erreichte nur 59% vom Mittelwert
- Der Februar war überdurchschnittlich feucht (184% vom Mittelwert). Dadurch weist der Winter 2022/23 nur eine moderate Fehlmenge von 18,9 mm Niederschlag auf; das sind 84% von der mittleren Wintersumme.

#### Frühjahr (März – Mai 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	169,8 mm
Mittlere Summe (1991 – 2020)	159,0 mm
Differenz der Frühjahrssummen (2023 minus Mittel)	10,8 mm
Frühjahrsniederschlag 2023 in % vom Mittel	106,8 %

Der Frühjahrsniederschlag 2023 in Kals liegt mit 169,8 mm nur knapp über dem Mittelwert der Vergleichsreihe 1991 – 2020. Auch die einzelnen Monate weichen nur geringfügig von der 30-jährigen mittleren Monatssumme ab.

#### Sommer (Juni – August 2023)

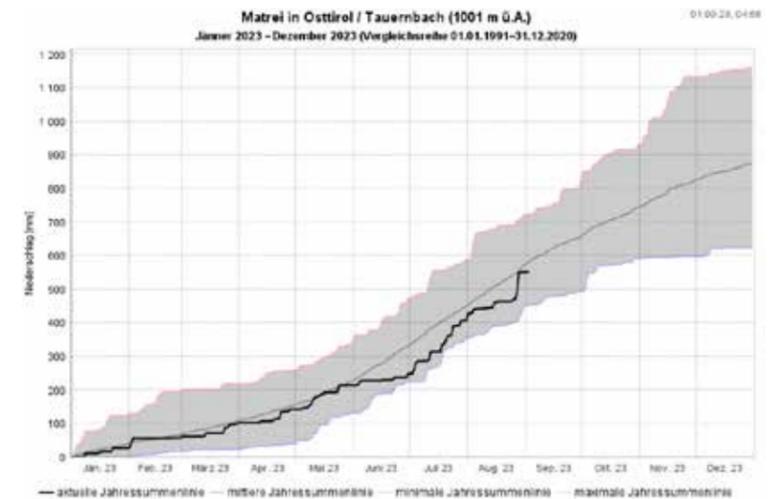
Aktuelle Niederschlagssumme	344,0 mm
Mittlere Summe (1991 – 2020)	363,0 mm
Differenz der Sommersummen (2023 minus Mittel)	-19,0 mm
Sommerniederschlag 2023 in % vom Mittel	94,8 %

Im Sommer 2023 wurde ein Niederschlagszuwachs von 344 mm verzeichnet – um 5 % weniger als der langjährige Mittelwert (363 mm).

Der Juni war in Kals auffallend niederschlagsarm. Nicht einmal die Hälfte des langjährigen Monatsmittels wurde erreicht, was nur etwa einmal in 10 Jahren passiert.

Dafür hat der Juli sein Plansoll um 37 % überschritten und hat somit wieder zur Jahressummenkurve aufgeschlossen (+6,7 mm, siehe auch Grafik). Auch diese überdurchschnittliche Monatssumme von 170 mm im Juli ereignet sich nur etwa einmal in 10 Jahren, wobei seit 2011 eine Zunahme höherer Juli-Summen erkennbar ist.

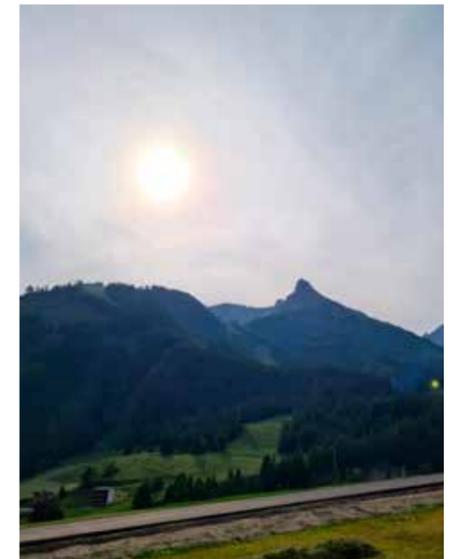
Der August blieb mit 121,6 mm um 6 % unter dem langjährigen Mittelwert von 129 mm. Mit Ende des Sommers hat die Jahressummenlinie 2023 fast genau den mittleren Sommerwert aus dem 30-jährigen Vergleichszeitraum erreicht.



Die Niederschlagssummenkurve 2023 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiki.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076> Grafik und Quelle: Hydrografischer Dienst Tirol

### Die Monatsmitteltemperaturen 2023 und im Vergleich zu 1991-2020

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	-2,0°	-3,3°	1,3°	-2,0°	-3,3°	1,3°
Februar	-0,2°	-2,5°	2,3°	-2,2°	-5,8°	3,6°
März	2,2°	0,8°	1,4°	0,0°	-5,0°	5,0°
April	3,3°	4,8°	-1,0°	3,8°	-0,2°	4,0°
Mai	9,5°	9,4°	0,1°	13,3°	9,2°	4,1°
Juni	14,7°	13,1°	1,6°	28,0°	22,3°	5,7°
Juli	15,5°	14,7°	0,8°	43,5°	37,0°	6,5°
August	15,5°	14,2°	1,3°	59,0°	51,2°	7,8°





## Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

### Winter (Dezember 2022 – Februar 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	-1,3°C
Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020)	-2,8°C
Differenz der Wintertemperaturen (2023 – Mittel)	1,5°C

Wie im Vorjahr war auch der Winter 2022/23 in Kals deutlich zu mild. Von Dezember 2022 bis Februar 2023 lagen sämtliche Monatsmitteltemperaturen über dem langjährigen Schnitt. Der Dezember 2022 lag mit -1,7°C nur 0,9° über dem Mittelwert, der Jänner 2023 mit -2,0°C um 1,3° über dem Mittel und der Februar mit -0,2°C um 2,3° über dem Mittelwert. Somit war der Winter 2022/23 um 1,5° wärmer als das langjährige Mittel.

### Frühjahr (März – Mai 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	5,2°C
Mittlere Frühjahrstemperatur (1991 – 2020)	5,0°C
Differenz der Frühjahrstemperaturen (2023 – Mittel)	0,2°

Das Frühjahr 2023 liegt nur um 0,2° über dem 30-jährigen Vergleichszeitraum. Der März 2023 war um 1,4° wärmer als der Vergleichszeitraum, der April 2023 war um 1° kühler als das langjährige Mittel. Im Mai unterscheiden sich die Mitteltemperaturen nur um 0,1°.

### Sommer (Juni – August 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	15,2°C
Mittlere Sommertemperatur (1991 – 2020)	14,0°C
Differenz der Sommertemperaturen (2023 – Mittel)	1,2°

Der Sommer 2023 weist ein Temperaturmittel von 15,2°C auf und liegt somit um 1,2° über dem langjährigen Mittelwert. Seit Messbeginn (1951) belegt der Sommer 2023 den fünften Platz unter den wärmsten Sommerperioden.

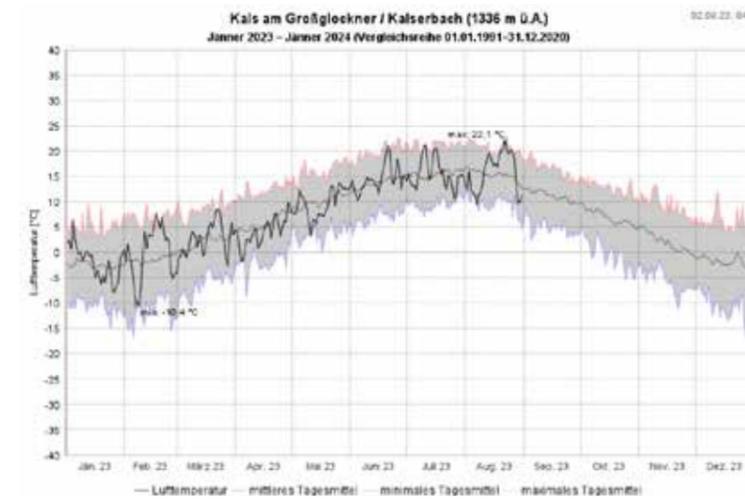
- Platz 1: 2019 mit 16,1°C
- Platz 2: 2003 mit 16,0°C
- Platz 3: 2022 mit 15,9°C
- Platz 4: 2015 mit 15,5°C

Der Juni 2023 war mit 14,7°C um 1,6° wärmer als der 30-jährige Mittelwert. Er war der höchste Mittelwert im Zeitraum 1951-2002. Dann folgt der „Jahrhundertsommer“ 2003, in dem der Juni das bis dahin höchste Monatsmittel von 16,0°C erreichte. Seit dem Jahr 2017 sind Juni-Mittelwerte wie im Berichtsjahr (14,7°C) keine Seltenheit mehr. Das höchste Monatsmittel seit 1951 weist der Juni 2019 mit 17,0°C auf.

Auch der Juli liegt mit 15,5°C um 0,8° über dem langjährigen Mittel, ist aber in der längsten Messreihe seit 1951 nicht besonders auffällig.

Der August war mit 15,5° gleich warm wie der Juli 2023. Wärmer waren nur die Augustmonate 2018 (15,9°C), 2003 (16,7°C) und 1992 (15,7°C). Zurück bis 1951 waren sämtliche August-Monate kühler als der heurige August.

Seit Jahresbeginn weist jeder Monat im Mittel einen Temperaturüberschuss von 0,98° auf.



Der Temperaturverlauf 2023 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiki.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>  
 Grafik: HD-Tirol  
 Quelle: ZAMG

## Jahreshauptversammlung des Vereins „Kaiser Handwerksladen & Köstlichkeiten“

Am 23.8.2023 fand im Sitzungszimmer des Gemeindehauses „de calce“ die Jahreshauptversammlung des Vereins „Kaiser Handwerksladen & Köstlichkeiten“ unter Beisein von Frau Bgm. in Erika Rogl statt.

Bericht  
 Sonja Warscher

Bereits 29 Jahre existiert diese Institution in Kals, die vorrangig zur Erhaltung der bäuerlichen Handwerkskunst gegründet wurde. Zwischenzeitlich bietet der Laden auch bäuerliche Köstlichkeiten aus der Region an. Die 45 Mitglieder sind stets bemüht, für Einheimische und Gäste verschiedenste Artikel anbieten zu können.

Wöchentlich ist der Laden am Donnerstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Neben frisch gebackenem Brot, Würstel, Speck, Käse, Tees, Honig, Säften, Schnäpsen, Marmeladen, Knödel usw. kann man auch so manchen schönen Glas- oder gedrechselten Artikel sowie auch verschiedenste Handarbeiten erwerben. Ein Besuch lohnt sich immer.



Ein Teil des Ausschusses Stephan, Conny, Erika, Annemarie, Sonja



Das Teischnitztal

## Die Krone steht dir! Weitwandern am Höhenweg Glocknerkrone in Kals

Bericht  
TVB Osttirol

**November 2022: Endlich ist es soweit: In der Region Osttirol startet in der Glocknergemeinde Kals ein neuer Weitwanderweg im Umfeld des sagenumwobenen Königs der Österreichischen Berge, des Großglockners.**

Der Höhenweg Glocknerkrone führt über sechs teils anspruchsvolle Etappen im Blickfeld berühmter Gipfel der Ostalpen. Dabei führt der Weg an uralten, bergbäuerlich geprägten Kulturlandschaften vorbei und durch die Einsamkeit des Nationalparks Hohe Tauern.

### Eine Krönungszeremonie in Osttirol

Es gibt viele Motive, eine Weitwanderung zu unternehmen. Ob Abstand vom Alltag, die Suche nach Einsamkeit, Sehnsucht nach Natur oder das Genuss-erlebnis einer Hütteneinkehr. **Der Höhenweg Glocknerkrone** kann all das krönen. Der Zu- bzw. Einstieg ist bei jeder der sechs Etappen möglich, Annehmlichkeiten wie ein Gepäcktransport können für ausgewählte Etappen organisiert werden, geführte Touren mit professionellen Bergführer:innen oder Bergwanderführer:innen – auch etappenweise – können gebucht werden, und 5 Hütten sind kulinarisch und landschaftlich einzigartige Etappenziele mit hohem Flair- und Behaglichkeits-Faktor.

Für **Georg Oberlohr**, Tourismusausschuss Kals am Großglockner und Ideengeber zur Glocknerkrone, ist dieses Projekt ganz klar zukunftsweisend: „Mit der gezielten Auswahl von bestens betreuten Wanderwegen der Alpenvereine und dem Tourismusverband Osttirol rund um unser Glocknerdorf Kals und dem Angebot unserer ausgezeichnet geführten Hütten, ist es uns gelungen, ein hochwertiges Weitwanderprodukt anbieten zu können. Die Glocknerkrone wird sich durch das qualitätsvolle Gesamtangebot zu einem Highlight entwickeln und ist beispielhaft für unseren nachhaltigen Wandertourismus.“

### Die Hütten-Juwale

Jedes der fünf Juwale der Glocknerkrone, der Kalser Hütten, trägt seine Geschichte zum Gesamterlebnis Glocknerkrone bei. Der Sternenhimmel über der Sudetendeutschen Hütte, das Kalser Tauernhaus als wichtiger Stützpunkt der Tauernüberquerung, die Glorerhütte mit einzigartiger Geologie und das neu erbaute Glödis Refugium, das mit Blick auf Glödis, Ganot und Hochschober besticht. **Florian Oberlohr**, selbst Hüttenwirt der Lucknerhütte, die als Mittelpunkt der Tour ihre Gäste mit wertvollen Annehmlichkeiten verwöhnt, sagt: „Weitwandern liegt voll im Trend und das Alleinstellungsmerkmal dieser Wanderung ist der Großglockner als Mittelpunkt der Etappen, denn ob von Westen, Süden oder Osten, ändert sich markant sein Anblick. Die Hütten stehen für Qualität und Gemütlichkeit und ich hoffe, dass dieses sehr gute Produkt gut angenommen wird.“

Am Weg entlang triffst du außerdem noch auf die Äußere Steiner Alm, die Bergeralm, die Stüdlhütte und die Salmhütte, auf denen du dich während deiner Wanderung stärken kannst.

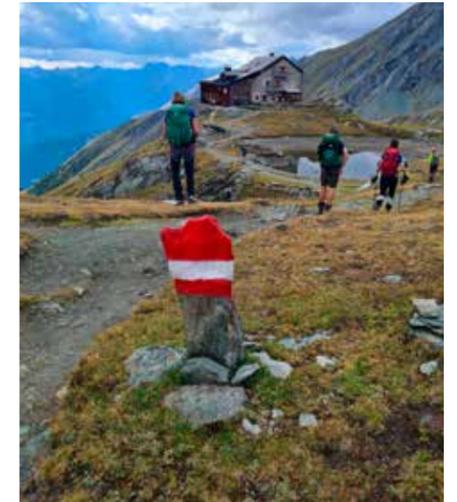
### Eine Reise

„Neben der eindrucksvollen Bergkulisse des höchsten Berges Österreichs, ist das Dorfertal sicherlich der geschichtsträchtigste Ort für den Tiroler Teil des Nationalpark Hohe Tauern. Schober-, Granatspitz- und Glocknergruppe sind drei Gebirgszüge mit eigenem Charakter – botanische, geologische und zoologische Besonderheiten werden dem Weitwanderer auf der gesamten Strecke geboten“, skizziert Nationalpark **Ranger Simon Zeiner** die faszinierenden Eindrücke der Tour.

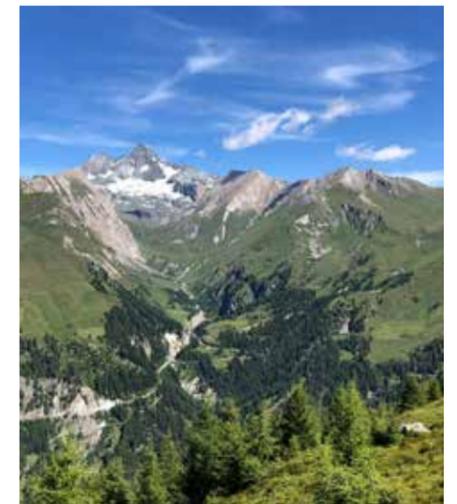
Weitwandern am Höhenweg Glocknerkrone fühlt sich nach Weltreise an: weitläufige Almweiden, wie in einem tibetischen Hochtal, ausgewiesene Kraftplätze alter Keltenvölker, ein Meer aus Edelweißblüten und Granatspitz-, Glockner- und Schobergruppe, als drei Baueinheiten der Ostalpen. Darüber hinaus durchquert der Höhenweg alle Vegetationszonen, von saftigen Blumenwiesen, Hochalmen, Geröllfeldern oberhalb der Baumgrenze bis hin zum Gletschereis. Ein Treffen mit den hier lebenden Big Five lässt sich, mit etwas Glück, auch einrichten. Und große Bilder ergänzen große Emotionen. Wohltuende Einsamkeit, ersehnte Freiheit, Stille und wertvolle Ruhe laden auf sechs Etappen die mentalen und körperlichen Akkus wieder auf.

Eins ist für 2023 klar: der Höhenweg Glocknerkrone führt die Weitwander-Wunschliste an und gehört ganz sicher zu den Weitwanderwegen, die man erlebt haben sollte!

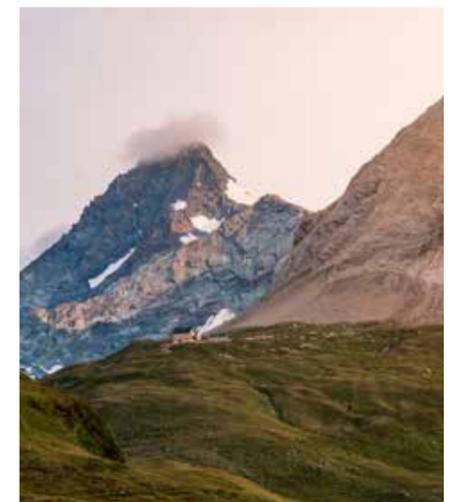
[www.glocknerkrone.at](http://www.glocknerkrone.at)



Sudetendeutsche Hütte



Lesach Riegel



Salmhütte



Die Glorehütte

## Neuer Pächter auf der Glorehütte

Bericht  
Sepp Außersteiner

Bei der letzten Redaktionssitzung haben wir besprochen, dass der neue Pächter der Glorehütte vorgestellt wird, und mir wurde diese Aufgabe zugeteilt.

Also fuhr ich mit dem Ebike bis zur „Zerodenschupfe“ und wanderte zur Glorehütte. Das Wetter war nicht gerade überragend, es regnete sogar kurz, aber trotzdem waren viele Wanderer unterwegs. (Weitwandern boomt!) Die Hütte war gut besucht, und bei unserem Gespräch meinte Carsten, dass nicht so viel los wäre. Am Tag davor wäre vom Vormittag bis zum späten Nachmittag viel mehr Betrieb gewesen. Er erklärte sich sofort bereit, etwas für den Fodn zu liefern.

Er betonte, dass sein Kontakt mit der Sektion Eichstätt sehr gut ist. In der Wintersaison will er bis auf wenige Tage die Hütte offenhalten, da sie sonst zu stark auskühlt. Auf die Frage, ob er nicht Angst habe, dass ihm langweilig wird, meinte er, wenn in der Sommersaison so viele Leute heraufkommen, wäre er froh, etwas Ruhe zu haben. (Er hat in den letzten Jahren schon im Winter Wolfgang geholfen.) Und ob er hier oben wohne oder unten, sei eigentlich das gleiche.

**Seit heuer bist du Wirt auf der Glorehütte. Kannst du dich bitte vorstellen?**

Mein Name ist Carsten Stahl, bin 59 Jahre und komme aus Köln. Gastronom bin ich seit über 30 Jahren.

**Du kommst aus Deutschland. Was hat dich nach Osttirol, insbesondere nach Kals gebracht?**

Nach Kals bin ich über das Jobportal des DAV gekommen und über ein paar Umwege auf die Lucknerhütte, wo ich drei Jahre als Koch gearbeitet habe.

**Wie kam es dazu, dass du die Glorehütte übernommen hast?**

Da die Glorehütte von Anbeginn meine Lieblingshütte war, konnte ich nicht NEIN sagen, als die Möglichkeit bestand, diese zu übernehmen.

**Beschreibe bitte einen typischen Arbeitstag.**

5:30 Uhr Frühstück bereiten, danach das Tagesgeschäft vorbereiten. Nach dem Tagesgeschäft muss noch das Abendessen gerichtet werden. So gegen 22:00 Uhr ist alles vorbei.

**Wie funktioniert die Belieferung – Erstbelieferung, Nachschub?**

Dank unserer Materialseilbahn ist das kein Problem.

**Wie viele Personen sind auf der Hütte beschäftigt?**

Momentan sind 4 bis 5 Mitarbeiter auf der Glorehütte.

**Wie viele Leute können auf der Glorehütte übernachten?**

39 Betten stehen über das Online Reservierungsportal zur Verfügung.

**Hast /Hattest du Probleme, Personal zu finden?**

Dank dem Jobportal des Alpenvereins war das kein Problem.

**Welchen Schwerpunkt hast du für die Zukunft geplant?**

Die Regionalität der Speisen weiter auszubauen.



## NOTAR STEININGER

In allen  
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL  
Öffentlicher Notar

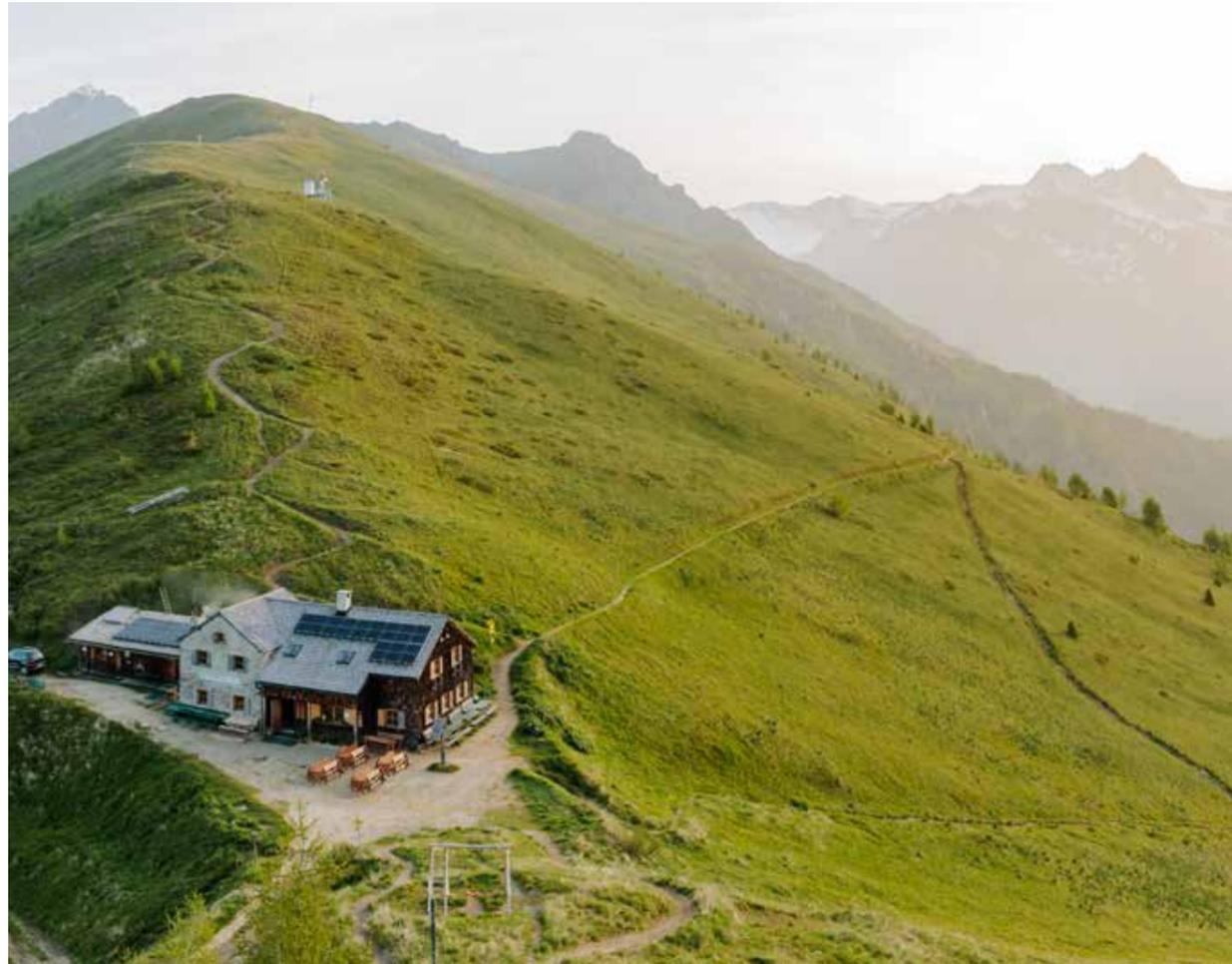
Mag. Peter Urbaner  
Notariatskandidat



Öffentlicher Notar | A-9971 Matrei i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at | notar-steininger.at





Das Kals-Matreier Törl Haus auf 2.207 m Seehöhe

## Kals-Matreier Törl

Bericht  
Sepp Außersteiner

**Auch auf dem Kals-Matreier Törl gibt es seit heuer neue Wirtsleute. Das Redaktionsteam hat mich ausgewählt, den Betreiber dieser Hütte zu kontaktieren. Mit dem Ebike hinauf zum Törl ist ja eine schöne Tour. Emanuel ist bereit und will meine Fragen beantworten.**

Einige Tage später erreicht mich ein Mail. Er schreibt: Endlich, das Schlechtwetter machts möglich! Ich hab dir sehr ausführlich deine Fragen beantwortet.

**Seit heuer bist du Wirt auf dem der Kals-Matreier Törl. Kannst du dich bitte vorstellen?**

Wir sind Rebekka und Emanuel Egger aus Matrei, seit Jahren glücklich verheiratet, Eltern von Theresa und Elisa. Rebekka hat die letzten Jahre sehr viel im Bereich Umweltbildung, Erwachsenen-, Kinder- und Jugendtraining, Erlebnispädagogik und als Bergwanderführerin gearbeitet. Ich war über 30 Jahre beim Nationalpark Hohe Tauern als Ranger tätig.

**Wie kam es dazu, dass du diese Hütte übernommen hast?**

Schon seit einigen Jahren wuchs in uns das Interesse im Sommer als Hüt-

tenwirte tätig zu sein. Auch wurden wir mehrere Male gefragt, ob wir eine Hütte übernehmen könnten. Die eine war zu groß, die andere wollten wir kaufen, sie wurde aber nicht verkauft und bei einer weiteren wurden die Pläne geändert. Somit blieb das Hüttenwirtsleben ein Traum, der im Hinterkopf aber gespeichert blieb. Nachdem das Gerücht einer Neuverpachtung des KMT in Matrei die Runde gemacht hat, haben wir uns informiert, uns beworben und schlussendlich dieses Projekt gestartet.

**Zuerst hat man gesagt, ihr wollt eine vegane oder vegetarische Hütte machen. Ist daran etwas wahr?**

Dieses Gerücht hält sich nach wie vor hartnäckig. Es war und ist uns zu wenig, nur von Nachhaltigkeit zu sprechen. Wir sind fest davon überzeugt, dass auch ein Tourismusbetrieb in Zeiten der Klimaerhitzung verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen muss. Ca. 90% unserer Produkte sind regional und biologisch. Auch die Umstellung der Energieversorgung hat dazu beigetragen, dass wir unser Angebot entsprechend gestalten mussten. Strom erzeugen wir nun mit 2 unabhängigen Photovoltaik Anlagen, gekocht wird alles auf dem Holzherd. Es gibt bei uns ein Speisenangebot, das für jeden Geschmack etwas bieten soll. Die Palette reicht von geschmackigen Gemüse- und Getreidegerichten über leckere Käsevariationen bis hin zu deftigen Würstel- und Fleischgerichten.

**Beschreibe bitte einen typischen Arbeitstag.**

Der Tag beginnt mit einem guten Frühstück. Wenn es das Wetter zulässt, genießen wir den Sonnenaufgang im Freien auf der Kalserseite mit Kaffee, dem selbstgebackenen Brot, eigenem Honig, usw. Wenn wir Brot backen, wird der Holzbackofen bereits um 5.30 Uhr eingheizt. Das Herrichten der Tischgarnituren und des gesamten Servicebereichs mache meistens ich, während Rebekka sich ums Brot und die Vorbereitungen in der Küche kümmert. Diese Vorbereitungszeit dauert meistens bis 11 Uhr, denn dann kommen die ersten Gäste. Der Hauptbetrieb dauert dann bis ca. drei. Anschließend wird aufgeräumt und auch schon wieder vorbereitet. Dies reicht vom WC reinigen bis zum Brennholz machen.

**Wie funktioniert die Belieferung – Erstbelieferung, Nachschub?**

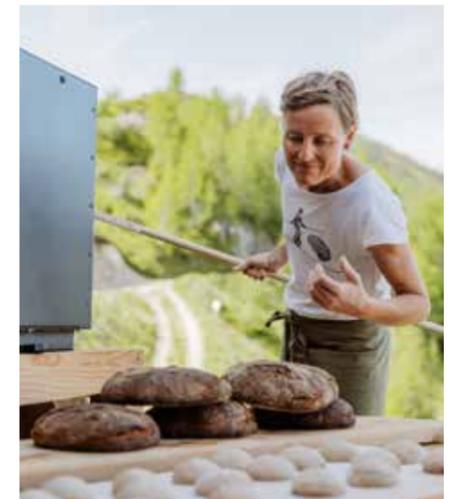
Die Belieferung übernehmen sehr oft meine Mitarbeiter oder Familienmitglieder. Das ein oder andere Mal muss auch ich ins Tal fahren. Die Erstbelieferung mit Getränken oder aber auch Holz machen unsere Lieferanten. Frisches Gemüse haben wir unter anderem aus Eigenproduktion, weshalb wir auch außer im August den Dienstag als Gartenarbeitstag, Mitarbeiter Ruhetag und als Hauptlieferungstag festgelegt haben.

**Wie viele Personen sind auf der Hütte beschäftigt?**

Das Kernteam besteht aus 2 Mitarbeitern und uns beiden, im August waren wir zu fünft. Zu Spitzenzeiten wie z. B. Wochenenden werden wir von unseren Familienmitgliedern unterstützt.

**Wie viele Leute können auf der Hütte übernachten?**

Derzeit gibt es auf der Hütte keine Übernachtungsmöglichkeiten. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.





## Theresa Rogl ist offiziell „Meisterin ihres Faches!“

Nach der Absolvierung des Meisterkurses hat sie nun den Meisterbrief als Köchin in der Tasche.

**Bericht**  
**Theresa Rogl und**  
**Petra Tembler**

Dankenswerterweise ist Theresa bereit, uns über ihre Ausbildung und den Beruf als Köchin zu erzählen und beantwortet uns sechs Fragen dazu!

**Warum hast du dich entschieden, den (zeit-)aufwändigen Meisterkurs zu besuchen? Du hast ja schon sehr viele Auszeichnungen und Preise abgeräumt! [Der Fodn hat berichtet!]**

Für den Meisterkurs habe ich mich entschieden, um mein Kochwissen bestätigt zu bekommen und Neues dazu zu lernen. Der Meisterkurs für Bäcker, Tischler, Mechaniker, etc. ist für die Menschen bekannter als der Meisterbrief für die Köche. Jedoch tut sich einiges, um Fachpersonal in der Gastro auszubilden und somit wurde das Level der Küchenmeisterausbildung auf NQR 6 gehoben. Mit erfolgreichem Abschluss ist man dadurch auf dem Papier einem Bachelor gleichgestellt. Ein fachbezogenes Studium ist somit möglich.

**Hast du viel dazugelernt oder war die ganze Sache „easy going“ für dich? Ist ein Mehrwert für dich entstanden?**

Der Meisterkurs war sehr umfangreich. Tiefes Fachwissen wurde von praxisbezogenen Lehrern vermittelt. Einige waren in der Vergangenheit selbstständig und konnten uns sehr viele Tipps geben. Auch war es sehr interessant mit den Kollegen Zeit zu verbringen, die alle sehr erfolgreiche Köche, Küchenchefs renommierter Häuser sind und bereits auf der ganzen Welt gekocht haben. Wir konnten uns untereinander viel abschauen und helfen, um den Kurs positiv zu bestehen.

Am meisten hat mich das Schreiben meines Meisterbuches inspiriert. Schon lange hatte ich mir gedacht: ich möchte bei jedem Rezept Zusät-



ze dazuschreiben wie zB Restetipps, Storytelling (wie ich auf den Namen und die Zusammensetzung der Speisen gekommen bin), Fachbegriffe und schlussendlich auch das Tellerdesign. Alle Gerichte aus dem Meistermenü und vom Meisterbuffet mussten im Buch mit Rezeptur, Zubereitung, Bilder, Nährwertanalyse und Kalkulation festgehalten werden. Mir war es ein persönliches Anliegen, dass jedes meiner Gerichte in sich stimmig ist. Somit habe ich beschlossen meine Teller selbst zu töpfern, um auch mit dem Teller der Speise gerecht zu werden und sie so vollkommen erscheinen zu lassen.

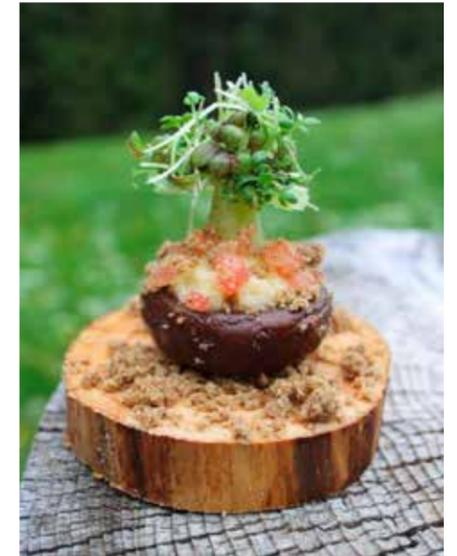
**War die Ausbildung kostspielig?**

Es kostet, was es kostet. Dennoch war ich etwas enttäuscht, dass doch nur ein geringer Anteil der bezahlten Geldleistung gefördert wurde. Gerade in Zeiten, wo dringen Fachpersonal in allen Branchen gesucht wird, könnte man meiner Meinung in Erwägung ziehen, den erfolgreichen Absolventen zumindest ein Viertel zurückzuzahlen, da nicht nur die einzelne Person von der Ausbildung profitiert.

**Wie hat dein Alltag in dieser Zeit ausgesehen?**

Während der Ausbildung, die in Salzburg stattgefunden hat, habe ich in St. Pantaleon (Oberösterreich, Grenze zu Salzburg) gewohnt. Neben den wöchentlichen Kursterminen, dem Lernen, am Meisterbuch schreiben, Fotoshooting, Gerichte designen, .... wäre es für mich nicht möglich gewesen im Glocknerblick oder auf Saison in der Gastro zu arbeiten. Somit habe ich in einer familiären handwerklich geführten Bäcker- und Konditorei den perfekten Job gefunden, um Arbeitsleben, Ausbildung und Privatleben zu vereinen. Arbeitsstart um 3 in der Früh war zwar für meinen Gastrorhythmus eine Umstellung, dennoch konnte ich vom frühen Arbeitsstart und -ende (um 11 Uhr) profitieren. Nach einem Mittagsschlafchen war voller Fokus auf den Meisterkurs angesagt, um anschließend noch den Vorabend genießen zu können.

Manchmal vermisste ich die Emotionen, den Teamspirit und die Aktion im tiefen Gastro-Real-live, jedoch genoss ich es auch mal nur für zwei Leute zu kochen ohne Zeitdruck und Stress. Auch ist



es mal eine schöne Abwechslung, wenn man sich in Ruhe nach dem Kochen hinsetzen kann, um das Gekochte auch zu verspeisen, ohne zu wissen, dass man danach gleich wieder schauen muss wie man die genossenen Pause wieder aufholt.

#### Würdest du den Kurs, trotz aller Strapazen, anderen empfehlen?

Wenn man die Zeit hat, sich in seinem Beruf wohl fühlt, finanziell stabil ist, Rückhalt in der Familie findet und motiviert ist, kann ich es sehr empfehlen den Meisterkurs zu absolvieren. Zu Anfang waren wir 21 Teilnehmer, davon konnten nur 7 Köche erfolgreich abschließen. Es wurde keinem was geschenkt und manche brachen bereits in den ersten Wochen ab, da es sich nicht mit deren Leben vereinigen ließ. Nach den Prüfungstagen mit dem Meisterbrief in der Hand zu stehen, macht einen dann doch stolz.

#### In den letzten Wochen war osttirol deluxe wieder vermehrt in den (sozialen) Medien vertreten – wie findest du diese Initiative?

Osttirol deluxe ist eine super Plattform für den Braugasthof Glocknerblick, den Einheimischen und Osttiroler Gästen unseren Betrieb direkt am Hauptplatz vorzustellen und Werbung zu machen. Im Sommer 2023 habe ich zwei Termine gemacht und konnte kreative Osttiroler Gerichte kochen. Die letzten Male hat der Figerhof mit den Ziegenmilchprodukten gemeinsam mit dem Glocknerblick und dem „Unsas“ vor Ort auch eine super Show geboten und die Gäste so auf Kals neugierig gemacht. Einmal standen die Kalser Ziegen sogar mitten auf dem Hauptplatz in Lienz.

*Info am Rande: osttirol deluxe ist eine Initiative, die Osttiroler Köche aus allen Orten und Tälern in den Sommermonaten nach Lienz auf den Hauptplatz einlädt, um dort ihre Kochkünste zu präsentieren.*



#### Ein Beispiel aus meinem Meisterbuch:

Eine Hirschpastete mit dem Namen „Waldmannsheil“. Ein rosa Hirschfilet in der Mitte, ummantelt von Sellerie, schwarzer Nuss, Preiselbeere und Vogelmiere. Nebenliegend die Garnitur in Form eines Moosfleckes mit Preiselbeergel und wachsenden kleinen Pilzen. In den rund gerollten weichen Ton wurde ein Fichtenzweig gedruckt. Nach einer Woche Trockenpause und dem ersten Brand beim Keramiker wurde der Teller mit einer Waldgrün-Glasur bestrichen.



Familienfoto

## Diamantene Hochzeit von den Lindsbergers aus Oberpeischlach

Annemarie, geb Tegischer, und Vestl Lindsberger durften am 22. Juli 2023 das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Bericht  
Sonja Warscher

Es ist nicht selbstverständlich, 60 schöne, gemeinsame Ehejahre genießen zu dürfen, und so spendete Dekan Ferdinand Pittl bei einem Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Huben Gottes Segen, verbunden mit der Bitte um Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre. Es gab auch eine große Überraschung für das Jubelpaar, nämlich die Gruppe ad libidum, die den Festgottesdienst zur Freude aller gestaltete. Wie immer wurde die Liedauswahl der Gruppe perfekt zum Anlass getroffen und so begann der Gottesdienst mit der Melodie von Lena Valaitis – Ein schöner Tag ward uns beschert. Spätestens beim Lied Hörst du die Glocken von Stella Maria wurde die eine oder andere Freudenträne vergossen.

Im Anschluss daran ging es zum Gribelehof, wo gemeinsam mit der ganzen großen Familie, angereist aus Oberösterreich, Kärnten und Osttirol, gefeiert wurde und natürlich bei vielen lustigen Gschichtln Erinnerungen von früheren Zeiten aufgefrischt wurden. Es war für Vestl und Annemarie ein wunderschöner, unvergesslicher Tag, an den sie sich noch lange erinnern werden. Alle Wegbegleiter von Kals wünschen nun dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Jahre, vor allem aber ganz viel Gesundheit, denn die kann unser Vestl nach so vielen Krankenhausaufenthalten nun wirklich gut gebrauchen. Wir vom Fodn-Team schließen uns natürlich den Glückwünschen sehr gerne an und freuen uns auf Vestls tolle Artikel, die er immer wieder, perfekt recherchiert bis ins kleinste Detail, abliefern.

Ein herzliches Danke dafür und alles Gute euch, liebe Annemarie und Vestl.





Christoph beim Bundeswettbewerb

## Landessieger Lehrlingswettbewerb – Christoph Oberlohr

Am 3. Juni fand in der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam der Lehrlingswettbewerb TyrolSkills statt. Insgesamt 38 Lehrlinge aus ganz Tirol kämpften um die begehrten Stockerlplätze.

**Bericht**  
**Melanie Ortner**

Die Lehrlinge hatten 1 Woche Vorbereitungszeit zum Üben eines bestimmten Werkstücks. Dieses galt es dann innerhalb von 5 Stunden sauber und präzise herzustellen.

Die Osttiroler Lehrlinge zeigten dabei ihr außergewöhnliches Talent, denn in den ersten drei Lehrjahren gingen alle Siegerplätze an die Osttiroler und auch bei den Silber- und Bronzemedailles räumten sie kräftig ab. Der Landessieger des 3. Lehrjahres kommt aus unserer Gemeinde – Christoph Oberlohr vlg. Luckner. Er arbeitet im Lehrbetrieb Gollner Martin Heinrich in St. Johann im Walde. Seine Siegerprämie war ein Leihauto für 4 Monate. Die Sieger des Landeswettbewerbes durften sich dann beim Bundeswettbewerb mit ihren Konkurrenten messen. Dieser fand am 24. Juni im Designcenter in Linz statt. Christoph wurde von seinen Eltern Gertrud und Florian sowie von Chef Martin Gollner mit Familie unterstützt. Als Auftakt zu dieser Veranstaltung wurden am Freitagabend die Lehrlinge aller Bundesländer vorgestellt. Die Lehrlinge aus Tirol wurden mit einheitlicher Kleidung – Lederhose und Poloshirt – vom Land Tirol ausgestattet.

Am Samstag ging es früh los, um 8 Uhr fiel der Startschuss zum Wettbewerb. Das Thema war „Kindersessel“. Für die Lehrjahre 1-3 gab es verschiedene Schwierigkeitsstufen. Beim Bundeswettbewerb hatte man im Gegensatz



1. Platz beim Landeswettbewerb

zum Landeswettbewerb keine Vorbereitungszeit mit Plan. Stattdessen haben die Lehrlinge erst eine halbe Stunde vor Beginn den Plan erhalten. Anschließend hatten sie dann 4 Stunden 15 Minuten Zeit, das Werkstück abzugeben. +/- ½ Stunde war möglich, dafür gab es dann +/- 10 Punkte pro Minute. Es ging generell sehr streng zu, kein Handy, keine Kopfhörer mit Musik. Es gab eine fixe Material- und Werkzeugliste, bei denen keine Abänderungen erlaubt waren. Es galt also genau zu arbeiten, denn wenn man etwas verschnitten hatte, gab es zwar Ersatzmaterial, aber dafür auch einen anständigen Punkteabzug.

Die Jury bestand aus einem Bewerter pro Bundesland und es gab 15.000 Punkte, die man erreichen konnte. Weitere 450 Punkte konnte man sich für eine Zusatzarbeit holen. Neben dem Werkstück musste man noch 21 von 27 verschiedenen Holzarten erkennen. Christoph musste sich lediglich einem Vorarlberger Konkurrenten geschlagen geben und erreichte den hervorragenden 2. Platz beim Bundeswettbewerb.

Am Samstagnachmittag gab es noch ein Unterhaltungsprogramm für die Lehrlinge, sie durften sich im Mountainbike Park verausgaben, bevor es dann am Abend zur großen Preisverteilung mit anschließendem Galaessen ging.



Tiroler Teilnehmer mit Eltern



2. Platz beim Bundeswettbewerb

Wir vom Fodn dürfen Christoph Oberlohr herzlich zu seiner hervorragenden Leistung gratulieren, zum Landessieg und zum 2. Platz beim Bundeswettbewerb. Mach weiter so!!

Alle anderen Kalsler Lehrlinge und Auszubildenden oder alle, die einen besonderen Erfolg zu verbuchen haben, bitten wir um Mithilfe, da uns nicht immer alles zu Ohren kommt. Meldet euch bei uns ([fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)), damit wir auch über euch berichten können, wenn ihr das wollt.



Christoph mit Eltern



Philip mit den Präparaten eines Zanders und einer Bachforelle

## Eine aussterbende Kunst

Heute bin ich zu Gast in Unterpeischlach 40 bei der Familie Holzer. Jetzt rechnet wahrscheinlich jeder mit einem Bericht über das Rangeln – aber nein! Wie ich erfahren durfte, ist die Vielseitigkeit in dieser Familie daheim. Bei meinem Besuch kann ich nicht nur die zahlreichen sportlichen Auszeichnungen bewundern, sondern auch die ganz besonderen Stücke, deretwegen ich eigentlich gekommen bin: Präparierte Fische in allen Formen, Farben und Größen!

**Bericht**  
**Petra Tember**

Entstehen lassen hat diese Präparate Philip, der ältere Sohn von Tanja und Franz Holzer, der – wie schon erwähnt – mit seinem Bruder Kevin den aufmerksamen Fodnlesern durch die Berichte über das Rangeln bekannt sein dürfte. Philips Vielseitigkeit spiegelt sich auch in seinem Berufsleben wider: Nach dem Schulabschluss in Kals absolvierte er eine Mechanikerlehre, war danach drei Jahre bei der Versicherungsgesellschaft GraWe und ist jetzt, wie so viele andere Kalsler (der Fodn 83 hat berichtet) bei den „Mastensteigern“.

Schon seit früher Kindheit ist das Fischen eine Passion bei den Holzern, durch Papa Franz und Opa Gottfried (Tanjas Papa) wurde den Kindern dieses Hobby quasi in die Wiege gelegt. Früher haben sie viel Forellen gefischt – und diese dann natürlich verspeist – heute bevorzugt Philip aber das Karpfen fischen; diese nimmt man im Normalfall nicht mit nach Hause, sondern lässt sie wieder zurück ins Wasser (Catch & Release).



Während des Trocknens ist Vorsicht geboten, damit die Flossen nicht brechen. Der Fisch hat jetzt seine bunten Farben verloren

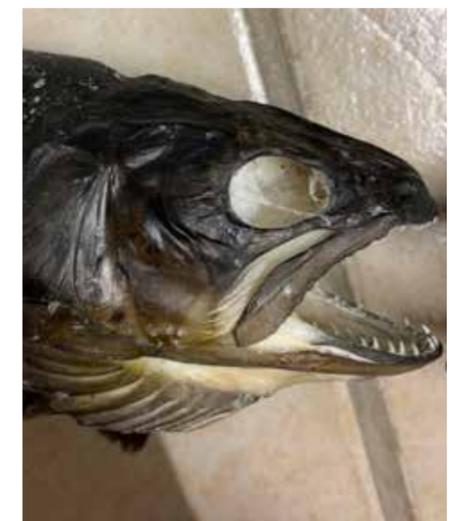


Nach dem Trocknungsvorgang, vor dem Malen

Auf außergewöhnliche Trophäen ist man auch in der Fischerei, ähnlich wie beim Jagen, besonders stolz. Und um von diesem Erfolg möglichst lange etwas zu haben, empfiehlt es sich, ein Präparat anfertigen zu lassen. Aber das ist in Osttirol gar nicht so einfach, ist doch kaum jemand mehr Könner dieser Kunst. Doch Philip kam in den Genuss, das Präparieren von jemandem zu erlernen, der ein Meister seines Faches ist. Gottfried Sinn aus Ainet hat Zeit seines Lebens Fische präpariert, gerne hätte er es auch Philips Papa beigebracht. „Aber daraus wurde nichts“, verrät Philip. Als mir seine Mama Tanja ein Video zeigt, wie das Präparieren vonstattengeht, wird mir auch schnell klar, warum das nichts für jedermann ist. „Sobald man die Haut verletzt, sieht man das bis zum Schluss und dann auch am fertigen Präparat. Besonders bei den Flossen ist Vorsicht geboten“, erklärt Philip. Mit einem Wort: eine riesen Fitzelei ist das!! Es braucht Geduld und Fingerspitzengefühl, um die Haut vorsichtig vom Fleisch zu lösen. „Theoretisch könnte man das auch essen, nur schaut der Fleischbrocken ohne Haut nicht mehr so appetitlich aus“, beschreibt mir Philip den Vorgang. Die Flossen fixiert er mit dünnen Blättchen, damit sie sich nicht verformen oder abbrechen. Aus Styropor oder XPS-Platten formt er den Körper des Fisches nach, auf den dann die Haut wieder aufgezogen wird. Danach kommen Chemikalien zum Einsatz, damit bei den tierischen Bestandteilen des Präparats nicht die Verwesung einsetzt. Nach 3 bis 4 Wochen (je nach Größe des Fisches) ist der Trocknungsprozess abgeschlossen. Durch die Chemikalien verliert der Fisch seine natürliche Farbe, deshalb kommt jetzt noch der schwierigste Teil: Das Anmalen, um die ursprünglichen Farben wieder herzustellen. Anhand eines Fotos VOR der Behandlung mit den chemischen Substanzen kann Philip die Farben möglichst naturgetreu nachbilden.



Die perfekt abgetrennte Haut – jetzt wird der nachgeformte Körper eingesetzt



Philip setzt hier ein Glasauge ein

Ist dieser dritte Arbeitsschritt nun auch abgeschlossen, fehlt nur mehr die ordnungsgemäße Präsentation des Fisches. Dazu



nach dem Trocknen haben die Fische ihre Farbe verloren



Man muss hier schon zweimal schauen, damit man erkennt, dass schon der nachgeformte Körper eingesetzt ist



Lieblingsstück – Philips erst zweiter Versuch ist sehr gelungen



Hecht, Äschen, Aalrutte, Tigerforelle, Schuppenkarpfen

hat sich Philip schon ein Markenzeichen zugelegt: Alle seine Präparate sind auf einem lackierten Nussholz-Brett aufgezogen. „Dieses Holz ist ein Überbleibsel der vergangenen strengen Winter, es ist für die nächsten Jahre noch genug da“, schmunzelt der Hobby-Künstler.

Mich interessiert, ob das Präparieren von Fischen ähnlich abläuft wie bei Wildtierpräparaten – solche sieht man öfter. Das ist nicht der Fall, aber Philip hätte auch nichts dagegen, dieses Handwerk zu erlernen, sollte es die Zeit irgendwann erlauben. Derweil ist er aber noch mit dem

Fischen gut beschäftigt. Dank seiner Jahreskarte nützt er jede freie Minute, um sie am Wasser beim Karpfen fischen zu verbringen. Auch hier suche in nach Parallelen zur Jagd: Muss man, ähnlich der Jagdprüfung, auch beim Fischen einen Nachweis seines Könnens erbringen? Philip berichtet, dass das von Bundesland zu Bundesland verschieden ist, er hat drei (!) Berechtigungen: Einmal für Salzburg, wenn er zB am Zeller See unterwegs ist, eine für Kärnten, weil er gern in und um Villach fischen geht, und natürlich eine für Tirol, damit er auch zB am Tristacher See angeln gehen kann. Auch der Umfang ist in jedem Bundesland verschieden: In Salzburg musste er vier ganze Tage investieren, während in Kärnten der ganze Zauber an einem Vormittag vorbei war. „Aber so aufwändig wie die Jagdprüfung ist es auf jeden Fall nicht“, kann Philip all jene beruhigen, dies sich jetzt beim Lesen des Artikels überlegt haben, ob das nicht auch ein Sport für sie selbst wäre.

Ob er ein Lieblingspräparat hat? Über diese Frage muss Philip kurz nachdenken, doch dann reicht er mir eine wunderschöne Forelle. Warum es gerade diese ist? „Das war mein zweiter Versuch, und ich finde, der ist ziemlich geglückt!“ Das finde ich auch – ich kann es kaum glauben, dass man so eine Fertigkeit, die so viel Fingerspitzengefühl erfordert, in so kurzer Zeit erlernen kann. Nach kurzem Nachdenken komme ich zum Schluss: kann man auch nicht – man muss da einfach ein Händchen und ein Auge dafür haben, und das hat Philip eben! 😊

## Gedächtnisturnier Huter Georg

Ein starkes Zeichen der Solidarität haben die Osttiroler Bogenschützen gezeigt und sind, anlässlich des tragischen Unfalltodes von Huter Georg, zum 1. Gedächtnisturnier nach Kals gekommen.

**Bericht**  
**Gunnar Kopf**

Georg hatte die letzten Jahre das Bogenschießen für sich als Hobby entdeckt und ist mit seinen Kollegen Romed, Reinhard oder Günther oft in verschiedenen Bogenparcours unterwegs gewesen.

Auf Initiative von Günther Schneider wurde dann auch ein Gedächtnisturnier ausgeschrieben, das eine große Resonanz im Bezirk hervorrief. 39 Bogenschütz:innen vom HSV Lienz, dem BSV Iseltal oder von der Jungbauernschaft/Landjugend Kals haben im Bogenparcours Hood Wood die Pfeile zu Georgs Ehren fliegen lassen und haben mit ihrem Nenngeld die Familie mit einer Soforthilfe unterstützen können.

1. Gedächtnisturnier

In memoriam Georg Huter findet am  
**04. JUNI 2023 11:00**  
ein Gedächtnisturnier im  
Bogenparcours Hood Wood statt.

Das Nenngeld von € 15.- kommt der Familie von  
Georg Huter zu.

Wir freuen uns auf eine Teilnahme vieler  
Bogenschütz:innen.



Mit vollem Einsatz

## Volksbühne Kals am Großglockner

Männer haben's auch nicht leicht! Lustspiel in 3 Akten von Regina Rösch

**Bericht**  
**Carola Holzer**

Endlich war es so weit: die Volksbühne Kals konnte zu einer der Aufführungen einladen, wo nach Herzenslust gelacht werden konnte. Das Stück strazierte die Lachmuskeln, neben guter Laune und Witz fehlten auch nicht zahlreiche Pointen.

In Osttirol gibt es 29 Lientheatergruppen, und die Volksbühne Kals ist seit 37 Jahren eine davon. Theater ist ein wichtiger sozialer Bestandteil unserer Gesellschaft. Es unterhält und bringt uns zum Lachen oder zum Weinen. Es bietet Zeit, vom Alltag loszulassen und gibt oftmals Denkanstöße. Theater verbindet uns Menschen, es führt uns zusammen, lädt uns zum Verweilen ein. Theater ist Leben im Moment.

### Zum Inhalt:

An Automechaniker Rudolf Struppe ist der Kelch des Ehelebens mit all seinen schrecklichen Begleiterscheinungen bisher vorbeigegangen. Die Gängeleien, denen Ehemänner im täglichen Leben ausgesetzt sind, kennt Rudolf nur aus den Erzählungen seiner verheirateten und schwer geknechteten Freunde Schorsch und Willi. Eigentlich könnte er ganz entspannt und frei von allen Zwängen leben, wäre da nicht seine Schwester Apollonia, die Rudolfs verlotterte Wohnung durch eine Putz- und Säuberungsorgie wieder auf Vordermann bringen will. Das wäre zu ertragen, denn spätestens eine Woche nach dem Abzug seiner putzwütigen Schwester hat Rudolf seine alte „Ordnung“ wiederhergestellt.

Getrieben von der Sorge um ihren verwahten Bruder, will Apollonia Rudolfs geliebte Sammlung einer staubfreien Wohnzimmeratmosphäre opfern! Rudolf ist dem Wahnsinn nahe! Als Apollonia beschließt, entweder ganz zu ihm zu ziehen oder ihn endlich unter die Haube zu bringen, beginnt für Rudolf der nackte Kampf ums Überleben. Rudolfs Freunde Schorsch und Willi beginnen einen Plan zur Rettung ihres Freundes zu schmieden.

Premiere war am Freitag, 1. September. Danach gab es 5 weitere Aufführungen. (2., 3., 6., 9. und 10. September.)

### Personen und Ihre Darsteller:

Rudolf Struppe, Automechaniker & Junggeselle	Günther Schneider
Apollonia Struppe, seine putzwütige Schwester	Monika Oberlohr
Georg Maier, Schorsch genannt, Rudolfs Freund	Stefan Groder
Greta Maier, seine Ehefrau	Maria Warscher
Willi Gruber, Freund von Rudolf	Peter Mayer
Gunda Gruber, seine Ehefrau	Christine Huter
Gustav Schön, Junggeselle und Frauenschwarm	Michael Oberhauser
Irene Lehmann, Nachbarin und Junggesellin	Gini Huter
Vinzenz Bayer, Trachtenmodenhändler	Norbert Gratz
Charlotte Bayer, seine flippige Nichte	Magdalena Gomig

### Mitarbeiter der Volksbühne Kals:

Bühne:	Günther & sein Team
Regie:	Gini Huter & Lissy Wischounig
Souffleuse:	Susanne Schneider
Technik:	Lex Tember & Pascal Schneider
Eintritt/Getränke:	Lissy Wischounig, Erika Santner, Carola Holzer

### Theater – das sind nicht nur sechs Aufführungen!

Dahinter steckt viel freudvolle und abwechslungsreiche Arbeit mit lustigen Gegebenheiten und gutgelaunten Theaterfreunden. Das entsprechende Stück mit der dazu passenden Besetzung muss gefunden werden. Es braucht viele Stunden an Probezeit bis zur Premiere und nebenbei müssen Kulisse und Requisiten, wie zB Laufsteg, ausgesucht und aufgebaut werden. Plakate und Folder werden gestaltet und verteilt, Zeitungen und Internet informiert.

### Herzlichen Dank!

Beim Film gibt es am Ende einen Nachspann, in dem jeder Mitwirkende aufgelistet wird. Wir können nicht alle aufzählen und bedanken uns daher auf diese Art: Bei ALLEN Mitwirkenden vor und hinter der Bühne, die mit ihrer großartigen, unentgeltlichen, freiwilligen Arbeit Theaterfreunden ermöglichen.

Bei all unseren zahlreichen Sponsoren und Gönnern. Ohne eure Unterstützung und Hilfe wäre vieles nicht möglich und erleichtert uns den finanziellen Spielraum um einiges. Bei unserem grandiosen Publikum, ihr feuert uns mit eurem Applaus immer wieder an.



vorne von links: Nori, Christine, Stefan, Maria; hinten von links: Gini, Magda, Michael, Peter, Günther, Monika



### Neuer Kalser Junior-Ranger

*Bericht Sonja Warscher*

Als einziger Kalser Jugendlicher absolvierte Rogl Lukas in den Sommerferien die Ausbildung zum Junior-Ranger im Nationalpark Hohe Tauern. Gemeinsam mit 12 anderen Jugendlichen aus Nord- und Osttirol im Alter von 12 bis 14 Jahren erfuhr er viel über die Arbeit eines Nationalparkrangers.

Neben grundlegendem Wissen über Tiere und Pflanzen des Nationalparks und deren Schutz lernten die Kids auch viel über Wetterkunde, die Orientierung im Gebirge und das Verhalten bei alpinen Gefahren und in Notlagen. Bei so manchen Wanderungen im Nationalpark lernten sich nicht nur die Jugendlichen untereinander näher kennen, sondern konnten ihre neuen Fähigkeiten gleich in die Praxis umsetzen. Und so war es nicht verwunderlich, dass alle 13 Teilnehmer die Abschlussprüfung mit Leichtigkeit meisterten.

Bei so viel Begeisterung wird vielleicht der eine oder andere einmal dem Nationalpark als Ranger treu bleiben, vor allem aber wird jeder einzelne von ihnen nun unsere Natur noch mehr schätzen und auf sie achten.



Elisabeth bedankt sich bei Vestl mit Edelweiß

## Patrozinium in Oberpeischlach

... und ein besonderer Dank an Vestl Lindsberger

**Bericht**  
**Margit Riepler**

Am Mittwoch, den 5 Juli, feierten wir in Oberpeischlach das Patrozinium und zugleich den Verlobten Feiertag. Die Oberpeischlacher kamen zu diesem Anlass beim Kirchlein zusammen und feierten mit Pfarrer Ferdinand Pittl die Hl. Messe. Vestl der so viele Jahrzehnte mit Leib und Seele als Mesner und Lektor im Peischlacher Kirchl engagiert war, hatte sich schon vor ein paar Monaten schweren Herzens dazu entschlossen, sein Amt niederzulegen.

Dieser Festtag war gerade recht, um Silvester einmal von ganzem Herzen „Vergelt's Gott“ zu sagen. „Keine Schuld ist dringender als die, danke zu sagen.“ (Markus Tullius Cicero) – stand in der Dankeskarte der Dorfgemeinschaft zu lesen...

Für die Zukunft wünschen wir dir vor allem viel Gesundheit und Gottes Segen.



## Seniorenbund – Ortsgruppe Kals

### Bezirkswandertag in Kals

Der Tiroler Seniorenbund veranstaltet in jedem Bezirk einen Wandertag. Der heurige Osttiroler Wandertag findet am Donnerstag, 14. September, in Kals statt. Beginn der Veranstaltung ist um 9 Uhr. Aus allen Ortsgruppen Osttirols werden Teilnehmer erwartet.

**Bericht**

**Sepp Außersteiner**

Es gibt drei Routen zur Auswahl.

**Route 1:** Pfarrkirche mit Friedhof und Glocknergedenkstätte – Unterködnitz – St. Georgs-Kirche – Glocknermuseum – Stüdsaal

**Route 2:** St. Georgs-Kirche – Tember – Gradonna – Mühlenweg – Stüdsaal

**Route 3:** Über Steig nach Oberlesach – entlang des Talrundwegs zur Hängebrücke – Rangetin – Felsenkapelle – Mühlenweg – Stüdsaal

Bei den Stockmühlen besteht auch die Möglichkeit, das Getreidemahlen und Brotbacken hautnah zu erleben. Brot und Mehl kann dort käuflich erworben werden. Der Kalser Handwerksladen wird geöffnet. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein im Stüdsaal.

### Was ist heuer noch geplant?

Im **Oktober** fahren wir zur Basilika in Absam und besuchen die Glockengießerei Grassmayr. (Nähere Information folgt.) **Alle Kalser Senior:innen** sind herzlich eingeladen.

**Ab November** treffen wir uns wieder einmal pro Monat (jeweils am zweiten Donnerstag, ab 15.00 Uhr) im Widum.

Das Katholische Bildungswerk Tirol bietet in Kooperation mit dem Roten Kreuz eine interessante Veranstaltung in Lienz an. (Einmal ganz ehrlich: Wie lange liegt der letzte Erste-Hilfe-Kurs zurück? Eine gute Auffrischung würde sicher nicht schaden.)

### Erste Hilfe Kurs für Senior:innen

**WO:** Rotes-Kreuz-Osttirol, Emanuel-von-Hiblerstr. 3, 9900 Lienz

**TERMIN:** Mittwoch, 25. Oktober 2023, 08.00 – 17.00 Uhr

**KOSTEN:** € 45,-

**ANMELDUNG:** [www.bildung-tirol.at/bildung/selba](http://www.bildung-tirol.at/bildung/selba)



Nach Besuch dieses Lehrgangs in Kooperation mit dem Roten Kreuz Tirol können die Kursteilnehmer:innen Notfallsituationen sicher erkennen und kompetent die Erstversorgung der Betroffenen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes gewährleisten. Neben dem Kennenlernen der Rettungskette und dem Erlernen des richtigen Handelns bei Bewusstlosigkeit und der Wiederbelebung, beschäftigt sich der Kurs auch mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Schlaganfall, Diabetes und Herzerkrankungen. Weiters wird die Handhabung des Defibrillators erlernt.

**Dein TIROLER  
SENIORENBUND**



Die Schützenkompanie bei der Prozession

## Schützenkompanie Kals

Kaiser Kirchtag am Samstag, 23. September

**Bericht**  
Sepp Außersteiner

Wie seit Jahren möchten die Schützenkompanie, die Schützengilde und die Landjugend Kals zum traditionellen Kirchtag einladen. Vor Jahren wurde der Kirchtag am Abend in drei Gasthäusern mit verschiedenen Musikgruppen begangen, dann entschied man sich, die Veranstaltung ins Musikpavillon zu verlegen. Die Großglocknerkapelle war immer Teil des Programms. Die Landjugend feierte mit verschiedensten Musikgruppen zuerst im Festzelt, seit 4 Jahren im Stüdsaal.

Der Kirchtag wird nicht immer am 24. September begangen, sondern immer an einem Samstag: wenn der Tag des hl Rupert (24.09.) auf einen Samstag fällt oder am Samstag davor.

Vor Jahren, als es noch nicht die 5-Tageweche gab, war es besonders für unsere Schüler ein großer Tag: schulfrei und es gab sehr viele „Standalen“. Schon Tage, wenn nicht sogar Wochen vorher, wurde von den „Standalen“ geschwärmt. In den letzten Jahren hat die Anzahl der Marktstände merklich abgenommen.



Bergknappenkapelle Grünbach am Schneeberg



Trachtenmusikkapelle Kals



Großglocknerkapelle Kals

### Programm

09.30 Uhr: Festgottesdienst mit Prozession

Anschließend Fest der **Schützenkompanie im Musikpavillon**

ca. 11.45 Uhr: Konzert der TMK Kals am Großglockner unter der Leitung von Kapellmeister Martin Gratz, Obfrau Cilli Huter

ca. 13.00 Uhr: Konzert der Bergknappenkapelle Grünbach am Schneeberg unter der Leitung von Kapellmeister Martin Bramböck, Obmann Thomas Stickler

15.00 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit der Großglocknerkapelle Kals

Und nicht vergessen: ab 13.00 Uhr kann man auch seine „Schießkünste und Zielsicherheit“ am **KK-Schießstand** unter Beweis stellen.

Im **Stüdsaal** veranstalten die **Jungbauern** die Kirchtagsfete mit der Band „Vollbluet“ aus dem Sarntal in Südtirol.

Ab 18.00 Uhr ist Einlass in den Stüdsaal – von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr Happy Hour. Bei dieser Veranstaltung gibt es ein großes Schätzspiel mit vielen schönen Preisen.

**Cinex**

Die Kinowelt in Lienz, Am Markt 2  
Online reservieren: [www.cinex.at](http://www.cinex.at)  
Tel. 04852/67111 | [kino@cinex.at](mailto:kino@cinex.at)



Fronleichnamsp procession

## Trachtenmusikkapelle Kals a.Gr.: Musikalischer Rück- und Ausblick

„Musik erzeugt eine Art Vergnügen, auf das die menschliche Natur nicht verzichten kann“.

**Bericht**  
Stefan Huter

Mit diesem Zitat von Konfuzius begrüßte die Obfrau der Trachtenmusikkapelle Kals Cilli Payr das Publikum beim diesjährigen Frühjahrskonzert im Johann-Stüdl-Saal. Die Musikkapelle blickt auf mehrere Konzerte und Ausrückungen zurück und freut sich, die neue Homepage präsentieren zu können!

### The Symphony of Change – Die Sinfonie des Wandels

So lautete das Motto des diesjährigen Frühjahrskonzerts der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner, welches am 12.05.2023 im Johann-Stüdl-Saal stattfand. Wie der Titel des Konzerts „The Symphony of Change: Großes musikalisch interpretiert“ schon verriet, ging es um große Veränderungen, die positive und negative Aspekte mitbringen. Die drei Jungmusikantinnen und Jungmusikanten Ennio Huber, Yasmin Hanser und Jana Weiskopf fanden wichtige und richtige Worte zu den großen Werken, die beim diesjährigen Frühjahrskonzert aufgeführt wurden.

Ich rekapituliere kurz die großen Stücke und großen sowie wichtigen Worte, die unsere Jungmusikant:innen formulierten. Die Ouvertüre zu Egmont von Ludwig van Beethoven ist ein Werk, das sich wie Yasmin erwähnte, dem Kampf um und die Erlangung der Freiheit widmet. Jana schilderte die größte Flugzeugkatastrophe, die Österreich erlebt hat. Michael Geisler verarbeitet dieses Unglück, welches sich im Jahr 1964 am Glungezer in den Tuxer Alpen ereignete, mit dem emotionalen Stück „The Last Flight“. Ennio erklärte, dass



Frühschoppenkonzert am Herz-Jesu-Sonntag

wir neben großen Gletschern auch einen großen Gletscherschwund verzeichnen, welcher negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Arnold Kofler drückt dies mit „Schmelzende Riesen“ musikalisch aus. Man erkennt demnach, dass sich auch Großes verändert und daher der Titel: **The Symphony of Change: Großes musikalisch interpretiert.**

Neben diesen Werken, die die Grundlage für das Motto des Frühjahrskonzertes darstellten, erklangen beispielsweise die Märsche „Die Sonne geht auf“ und „Salemonia“. Das Programm beinhaltete zudem eine Auswahl aus der Filmmusik zu Grease – ein Film aus den 1980er Jahren mit John Travolta und Olivia Newton-John in den Hauptrollen. Lorenz Jans studiert derzeit am Konservatorium und Mozarteum in Innsbruck und zeigte sein Können mit dem Solostück „Farmer’s Tuba“ von Martin Scharnagel.

Traditionell endete das Frühjahrskonzert mit „Meine Heimat ist Tirol“ von Ehrenkapellmeister Sepp Huter, der über seine Zeit als Kapellmeister in einem Interview 1994 über den Zusammenhalt in Musikkapellen meint: „Leicht war es nie, aber mit der richtigen Gaudi zur Musik ist man über die Schwierigkeiten leichter hinweggekommen. Unterbrechung gab es auch keine, es wurde immer durchmusiziert. Bei anderen Kapellen ist es schon vorgekommen, dass sie sich zerstritten haben und auseinander gegangen sind. Hie und da gab es sicherlich Reibereien – was soll’s, die gehören halt auch dazu.“ Die Trachtenmusikkapelle Kals bedankt sich für den zahlreichen Besuch der heimischen Bevölkerung bei unserem Frühjahrskonzert 2023!

### Abendkonzerte 2023

Die Idee vom letzten Jahr hat sich bewährt und somit haben wir uns entschlossen, jedes der vier Abendkonzerte der Trachtenmusikkapelle Kals unter ein eigenes Motto zu stellen. Das erste Abendkonzert behandelte das nostalgische Thema „Olte Geschichten und Hoagaschn im Kalsertal“. Das zweite Abendkonzert legte den Fokus auf die musikalischen Projekte der vergangenen Jahre der Trachtenmusikkapelle Kals. Es erklangen Stücke vom Projekt „Feuer und Eis“. Dieses Projekt wurde zum Jubiläum „200 Erstbesteigung des Großglockners“ konzipiert und in Kals, Matrei, Lienz, Innsbruck, Wien, Prag und dem Kosovo aufgeführt. Auch Highlights aus „Friede, Freiheit und Fairness“ – wie der Glockner-Jodler, Nessun Dorma oder Voices – wurden von den Musikant:innen der TMK Kals zum Besten gegeben. Zudem wurden auch Stücke aus dem letzten Projekt „Berge – Hütten – Menschen“ gespielt. Kapellmeister Mar-



Kinderschminken mit Christine und Emilie Schnell

tin Gratz verkündet – nicht nur für das Publikum, sondern auch für uns Musikant:innen überraschend – dass es 2025 nach Wien geht, um ein Projekt aufzuführen! Das dritte Abendkonzert widmete sich den Stücken und Inhalten des Frühjahrskonzerts mit dem Motto: **The Symphony of Change: Großes musikalisch interpretiert.** So stimmte die TMK Kals die großen Werke wie Egmont und schmelzende Riesen an, die uns zeigen, dass sich die Welt im ständigen Wandel befindet.

Das vierte Abendkonzert wurde in Zusammenarbeit mit der Bläserklasse des Bildungszentrums Kals aufgeführt. Das Musical „Träume und Ziele“ fand am **8. September 2023 im Musikpavillon Kals** statt.

### Kalser Fest der Blasmusik

Am 15. August 2023 hieß es wieder: **Auf zum Kalser Fest der Blasmusik!** Nach der Heiligen Messe in der Pfarrkirche, gestaltet von unserem Pfarrer Ferdinand, führte die Prozession durch Ködnitz. Der Einmarsch in das gut besuchte Pavillon äußerte sich wie jedes Jahr als besonderer Moment. Im Anschluss spielte die Trachtenmusikkapelle Kals zum traditionellen Konzert beim Kalser Fest der Blasmusik auf. Alljährlich wurden auch Ehrungen an Jungmusiker:innen, Musikant:innen und Ehrenmusikanten überreicht.

Sieben Jungmusikant:innen erspielten sich im Jahr 2023 ein Jungmusikerleistungsabzeichen. Der Jugendreferent Stefan Huter, Kapellmeister Martin Gratz und Obfrau Cilli Payr überreichten an Selina Ortner, Celina Kunzer, Maya Schnell, Liljana Gliber und Noah



Die Ehrenmitglieder der TMK Kals

Schneider das Juniorleistungszeichen. Yasmin Han- ser und Ennio Huber absolvierten in diesem Jahr das bronzene Leistungsabzeichen. Eine besonders große Ehre für einen Jugendreferenten ist die Über- reichung des Goldenen Leistungsabzeichens. Mit Bravour erspielte sich Clemens Gratz das Jungmusi- kerleistungsabzeichen in Gold. Man sieht, dass sich fleißiges Üben auszahlt: Herzliche Gratulation zu den Prüfungsleistungen!

Nicht nur den Jungmusiker:innen, sondern auch den verlässlichen und engagierte Musikant:innen wer- den beim diesjährigen Fest der Blasmusik Anerken- nung ausgesprochen. Bettina Unterweger wurde für ihre 20-jährige und Martin Hanser für seine 25-jähri- ge Mitgliedschaft bei der Trachtenmusikkapelle Kals geehrt. Für dieses Engagement von Bettina und Mar- tin bedankt sich der Vorstand der Trachtenmusikka- pelle Kals herzlich. Wohl etwas überrascht waren die Ehrenmitglieder der Musikkapelle Kals, da sie eine moderne Urkunde mit dem neuen Logo und den Worten: „Mit Beschluss der Vollversammlung und in dankbarer Würdigung für das große ehrenamtliche Engagement für die Blasmusik spricht die Trachten- musikkapelle Kals unseren langgedienten Musikan- ten die Ehrenmitgliedschaft aus“ von der Obfrau und dem Kapellmeister überreicht bekommen haben.

Nach dem Konzert der TMK Kals führte die Musik- kapelle Schlaiten ein abwechslungsreiches Pro- gramm auf und begeisterte das Publikum mit einer Mischung aus modernen und traditionellen Klängen. Danach spielte die Formation „Böhmisch 7“ zum Tanz auf und sorgte mit Weisen, Märschen und Pol- kas für eine aufgelockerte und gute Stimmung im Musikpavillon. Auch die „Mödris“ Musikanten unter- hielten das Publikum mit Volksmusik und füllten da- mit die Tanzfläche. Ein Highlight stellte wieder der Musikantenschnaps der Familie Steixner dar. Dieser edle Tropfen kann mittlerweile auch in einem edlen Fläschchen aus Glas (0,1l) mit inkludiertem Stamperl als Andenken oder Geschenk erworben werden. Abschließend spricht die Trachtenmusikkapelle Kals ein großes Danke an die freiwilligen Helfer:innen



Die Jungmusiker:innen mit ihren Leistungsabzeichen

aus, die dieses Fest erst möglich machen und einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Kals-er Musikfes- tes beitragen. Dazu braucht es auch das Engagement der Mitglieder, die sich in ihrer Freizeit für ein Ehren- amt einsetzen – dies ist nicht selbstverständlich: Ein großes Danke an alle Marketenderinnen, Musikan- tinnen und Musikanten für euren Einsatz!

#### Ankündigung

Seit August 2023 erstrahlt die Homepage der Trach- tenmusikkapelle Kals in neuem Glanz. Ein Besuch auf der Homepage liefert die wichtigen Informatio- nen über die Musikkapelle:

- Wie wird man Mitglied der TMK Kals?
- Wann finden Konzerte statt?
- Was tut sich bei der TMK Kals?

Zu finden ist die neue Homepage unter: <https://tmk-kals.at/> oder via QR-Code!



Zudem kann man der Trachtenmu- sikkapelle Kals auch auf Instagram folgen, um immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben: @tmkkals oder QR- Code scannen!



Das Austauschkonzert der Musikkapelle Schlaiten



Kräuterwanderung mit Anton

Anton Niederegger, der Kräuterexperte

## Die Kraft der Kräuter

Unter diesem Motto luden die Kals-er Bäuerinnen zu einer Kräuterwanderung ein.

Am 11. August hatten alle Kräuterinteressierten die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen oder auch Neues zu lernen. Nationalpark Ranger Anton Niederegger aus Matrei hatte neben Kräutern aus seinem Garten auch sehr viel Kräu- terwissen im Gepäck. Gestartet wurde die Wanderung bei der Lanabrücke, den Bachweg entlang bis zur Hackschnitzelanlage und wieder retour.

Anton war begeistert von der großen Artenvielfalt, die auf dieser kleinen Fläche zu finden war. Bei uns in Kals ist also gegen fast alles ein Kraut ge- wachsen. Nur ein kleiner Auszug von den gefundenen Kräutern: Beifuß, Spitzwegerich, großes Weidenröschen, Berg-Baldrian, Goldrute, Hornklee, Schafgarbe u.v.m.



Anton zeigte und erklärte die Pflanzen ausführlich, wie man sie erkennt und welches Kraut für was verwendet wird; es war sehr informativ! Und alles was nicht erklärt wurde, durfte selbstver- ständlich gefragt werden. Dafür nahm er sich ausreichend Zeit. Da bei uns am Hohen Frauentag die Kräuterwei- he bzw. Weihe der „Frauenbuschen“ stattfindet, wurde bei der Wanderung auch das ein oder andere Kraut für die Weihe mitgepflückt und ziert jetzt den Frauenbuschen.

Zum Abschluss gab es noch einen Kräu- terlikör von Annemarie.

Bericht

Melanie Ortner



## Bezirks-Feuerwehr-Nassbewerb: Auch die Kalser waren mit dabei!

Am 8. Juli 2023 lud die FF Hopfgarten die Osttiroler Feuerwehren zum Nassbewerb ins Deferegggen ein.

**Bericht**  
**Feuerwehr Kals**

Natürlich war auch eine Gruppe junger Feuerwehrler aus Kals mit dabei. Insgesamt traten 37 Feuerwehrgruppen aus dem ganzen Bezirk an. Leider hat es für die Kalser nicht ganz für den Sieg gereicht, gewonnen hat das Team aus Glanz. Die 9-köpfige Gruppe aus Kals begann schon Wochen vorher mit dem Training. In diesem Jahr kümmerten sich Markus Rogl mit tatkräftiger Unterstützung von Stefan Groder um die Übungseinheiten, die sowohl im Feuerwehr-Gerätehaus als auch am Fußballplatz stattgefunden haben. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Kurz vor dem Bewerbungstermin hatten die Männer noch mit dem Ausfall von Christoph Gratz zu kämpfen, der durch einen Arbeitsunfall leider nicht teilnehmen konnte. Gott sei Dank übernahm Markus Rogl seinen Platz und so konnte die Mannschaft als eine der ersten Gruppen an diesem Morgen an den Start gehen. Erfolgreich am Bewerb teilgenommen haben Stefan Oberlohr, Florian Huter, Simon Bergerweiß, Alexander Gratz, Stefan Oberhauser, Manuel Rogl, Marcel Rogl, Stephan Rogl und eben als Ersatz für Christoph Gratz Markus Rogl.

Danke für die Teilnahme und euren Einsatz! Wir hoffen, auch nächstes Jahr beim Landesfeuerwehr-Bewerb in Zell am Ziller mit einem Team vertreten zu sein!



## So schnell vergeht die Zeit

**Manuel Außersteiner**  
34 Jahre, Graz

Manuel Außersteiner, 34, wuchs in Kals, Ködnitz auf und lebt derzeit in Graz. Zu seinen Hobbys zählen Konzertbesuche, Radfahren und vor allem der Rettungsdienst.

### Schullaufbahn:

Kindergarten Kals, VS und HS in Kals, Poly – Matri i.O., Berufsschule in Innsbruck und Lienz, Matura am Wifi Lienz, KF – UNI Graz

### Berufslaufbahn:

Erste Lehre bei Bäckerei Joast, Grundwehrdienst, danach zweite Lehre bei Baumax, Rettungssanitäter, Einsatzfahrer, Erste-Hilfe-Lehrbeauftragter und Leitstellendisponent beim Roten Kreuz Steiermark

### Warum hast du dich damals für diese Ausbildungen entschieden:

Ich dachte immer, dass der Bäckerberuf sehr krisensicher ist und die Menschen ja immer essen müssen. Mit Anfang 20 habe ich mich dazu entschieden, einen anderen Weg einzuschlagen und eine neue Lehre zu beginnen, dieses Mal Lehre mit Matura. Ende 20 bin ich dann nach Graz gezogen, um dort zu studieren.

### Was hat dir besonders gefallen, was ev. weniger?

Die Arbeitszeiten als Bäcker haben mich nie abgeschreckt. Das Problem war eher der ständige Stress, die sechs Arbeitstage pro Woche, der permanente Zeitdruck, die Hitze sowie die Belastung durch Staub – letztere führte sogar zu einer Staublunge.

In meiner Zeit als Verkäufer habe ich eine Leidenschaft für den Umgang mit Menschen entwickelt, und diese Erfahrung begleitet mich auch weiterhin in meiner aktuellen Tätigkeit als Sanitäter.

### Was machst du derzeit?

Derzeit arbeite ich als Rettungssanitäter beim Landesverband des Roten Kreuz Steiermark.

### Was wirst du in Zukunft machen, was sind deine Pläne?

In Zukunft möchte ich gerne etwas reisen, Neues sehen und Neues lernen.

### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Eigentlich nur anhaltende Gesundheit für meine Freundin, meine Familie und alle meine Freunde.



**Bericht**

**Sonja Warscher**

Auch für mich persönlich vergeht die Zeit viel zu schnell, und so hatte ich bei der Redaktionssitzung zum neuen Fodn noch keinen blassen Schimmer, an wen ich mich diesmal für ein Interview wenden könnte. Ich hoffte auf die Hilfe der anderen Redaktionsmitglieder – und siehe da, Sepp gab mir sofort die Mail-Adresse von seinem Sohn Manuel, der also aus dieser Nummer nicht mehr herauskam und so freut es mich, nun etwas über ihn berichten zu dürfen. Danke für deine Mithilfe!

# Bildungszentrum Kals

Bericht  
Bildungszentrum Kals



## Trommelworkshop

Am 20. April durften einige Kinder der Mittelschule an einem Trommelworkshop unter der Leitung von Frau Draschnar-Sachs Dagmar teilnehmen. Dafür wurde jedem Kind eine eigene Trommel zur Verfügung gestellt. Gemeinsam wurden einzelne Rhythmen erarbeitet, die schließlich zusammenhängend gespielt wurden. Für die Kinder war der Workshop eine super Möglichkeit, das eigene Rhythmusgefühl zu entdecken und das Trommeln auszuprobieren. Herzlichen Dank an Frau Draschnar-Sachs für die tolle Erfahrung!

## Linoldruck

Am Dienstag, den 9. Mai 2023, besuchte die Haller Künstlerin Stella Gollè die 3. und 4. Klasse der Volksschule. Gemeinsam wurden Linoldrucke erstellt. Bei dieser Technik wird aus einer Linoleumplatte ein Motiv ausgeschnitten. Im Anschluss wird auf den hochstehenden Flächen Farbe aufgetragen. Die Motive der Schüler:innen wurden anschließend auf Papier und Stofftaschen gedruckt.



## Muttertagsfeier

Am 3. Mai 2023 fand nach langer Zeit wieder die Muttertagsfeier im Stüdl-Saal statt. Die gut besuchte Feier wurde durch Beiträge vom Kindergarten, der Volksschule sowie der Mittelschule gestaltet: Gedichte wurden vorgetragen, Lieder gesungen, Bläserstücke gespielt und auch ein kurzes Theaterstück aufgeführt.

Ein großes Lob an alle Kinder und ein herzliches Dankeschön den Kaiser Bäuerinnen für die Organisation und die leckeren Köstlichkeiten!



## Wienwoche

Am Sonntag, den 7. Mai, fuhren die 3. und 4. Klasse der Mittelschule Kals mit dem Zug von Lienz nach Wien. Nachdem die Zimmer im Jugendgästehaus Brigittenau bezogen waren, machten sich die jungen Touristen auf den Weg zum "Millenium City".

Am Montag startete dann das ausgiebige und informative Programm. Naturhistorisches Museum, Stephansdom, Schatzkammer, Schloss Schönbrunn, Prater und ein Musicalbesuch waren einige Punkte, die in Wien angesehen und bestaunt wurden.

Der Tiergarten Schönbrunn, "Time Travel" und "Bowling" waren nach dem Prater die Höhepunkte für die Schüler in dieser Woche. Auch mit dem Wetter konnte man einigermaßen zufrieden sein.

Am Freitag bestiegen dann alle Schülerinnen und Schüler müde, aber voll von Eindrücken, wieder den Zug nach Osttirol.



## Marling in Südtirol

Am 16. und 17. Mai besuchten die 4. Klasse Volksschule und die 1. Klasse Mittelschule wie schon seit vielen Jahren wieder die Partnergemeinde Marling in Südtirol. Obwohl das Wetter nicht ganz den Vorstellungen der Reisenden entsprach, konnte man das Programm durchführen. So gingen die Kinder mit ihren Südtiroler Freunden fischen, und anschließend wurde der Fang gemeinsam verzehrt. Nach dem gemeinsamen Essen spielten die Schüler:innen bis in den Abend am nahegelegenen Spielplatz verschiedenste Spiele. Am nächsten Tag wurden die wunderschönen Gärten von Schloss Tautmansdorff besichtigt und die tolle Gartenanlage hinterließ bleibende Eindrücke. Danke an die Marlinger für die Gastfreundschaft.





### Berufsfestival

Am 26. Mai fuhren die Schüler:innen der 3. Klasse Mittelschule nach Lienz in die RGO Arena, um beim Berufsfestival dabei zu sein. Die Kinder konnten an den Stationen viel Neues probieren und erhielten wertvolle Informationen rund um verschiedenste Berufe.



### Musical „Talente“

Am Mittwoch, den 14. Juni, fand im Johann Stüdl Saal in Kals eine beeindruckende Aufführung eines Musicals zum Thema „Talente“ statt.

Die Schüler:innen des Bildungszentrums präsentierten stolz ihre vielfältigen Fähigkeiten, darunter Schifahren, Eisklettern, Landwirtschaft und Kochen. Die Talente wurden in Kurzfilme verpackt, die von der Bläserklasse Kals begleitet wurden. Die 25 jungen Musiktalente begeisterten das Publikum mit bekannten Stücken wie „You raise me up“ oder regionalen Hits wie „I steh' auf Bergbauernbuam“.

Die perfekte Symbiose aus filmischen Elementen und musikalischer Begleitung ließ die Vorstellung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.



### Wasserschule

Die Wasserschule des Nationalparks Hohe Tauern ist jedes Jahr ein fixer Programmpunkt in der 3. und 4. Klasse der Volksschule.

In diesem Schuljahr kam der Nationalpark Ranger Simon erstmals im November in das Klassenzimmer. Dabei besprach er mit den Schüler:innen die wichtigsten Informationen zu den Nationalparkgebieten. Ebenso ging der Ranger auf das Wasservorkommen und die Aggregatzustände ein, welche er anhand eines Experimentes veranschaulichte. Am darauffolgenden Termin vertiefte die Nationalpark-Rangerin Carola mit den Kindern ihr Wissen rund um das Thema Wasserverbrauch.

Im Juni fand dann der dazu passende Outdoor-Termin statt. Gemeinsam mit Carola versammelten sich die Dritt- und Viertklässler zunächst am Fußballplatz. Mithilfe eines Zeichendiktates, bei welchem Carola den Schülerinnen und Schülern genau ansagte, was sie zeichnen sollten, erstellten die Kinder Schritt für Schritt eine Skizze eines Tieres – der Eintagsfliegenlarve. Deren Eigenschaften wurden sogleich genauer besprochen. Zu Fuß ging es weiter zum Gletscherfluss. In diesem suchten die jungen Forscher und Forscherinnen speziell nach der zuvor gezeichneten Eintagsfliegenlarve, der Steinfliegenlarve und der Köcherfliegenlarve mit Köcher. Die gefundenen Lebewesen wurden anschließend mit einem Mikroskop inspiziert. In zwei Teams, Jungs gegen Mädchen, wurden am Flussufer schließlich noch Steinmännchen gebaut. Jene Gruppe, die den größeren Steinturm errichtete, gewann. In diesem Fall hatten die Burschen mit ihrem pyramidenförmigen Steinturm die Nase vorne. Zum Tagesabschluss wurde noch ein Spiel an unserem Ausgangspunkt, dem Fußballplatz, gespielt.



### Salzburgfahrt der 1./2. Mittelschule

Am Donnerstag, den 15. Juni, machten sich die Schüler:innen der 1. und 2. Klasse der Mittelschule mit dem Ködnitzhofbus auf den Weg nach Salzburg. In Hallein stand der erste Stopp auf dem Programm – das Salzbergwerk. Am Nachmittag wurde der der Salzburger Zoo besucht. Nach einer Stärkung besichtigten die Schüler:innen Tiere rund um den Kontinent, ehe sie eine kleine Schnitzeljagd absolvieren mussten. Am Freitag gab es einen Spaziergang durch die Salzburger Altstadt mit dem Ziel „Haus der Natur“. Nach einer Highlights-Führung hatten die Kinder noch die Möglichkeit, selbst viel auszuprobieren, ehe die Heimfahrt mit vielen neuen Eindrücken angetreten wurde.



### Under 18

Über das ganze Jahr verteilt hatten die 3. und 4. Klasse der Mittelschule Kals „Workshops“ mit der Polizei. Am 20. Juni fand dann die Abschlussveranstaltung mit verschiedenen Einheiten der Osttiroler Polizei im Bildungszentrum Kals statt.

Alpinpolizei, Verkehrsüberwachung, Kriminalpolizei, Hundestaffel, Drohnenpilot, etc. haben den Schüler:innen aus dem Defereggental und Kals ihren Beruf und ihre verschiedenen Einsatzbereiche vorgestellt. Aufgeteilt in mehrere Gruppen zogen die Schüler von Station zu Station, um diverse Einblicke in den Polizeiberuf zu bekommen. Es wurden Spuren gesichert, der Kalserbach mit Kletterset überquert, Überflüge mit einer Polizeidrohne vorgeführt, Polizeihund „Rex“ kennengelernt und vieles mehr. Den Schüler:innen gefiel das Schnuppern bei der Polizei sehr gut, und sie möchten sich herzlich für den informativen Vormittag bedanken. Die Eltern der 3. und 4. Klasse verpflegten alle Teilnehmer mit einer köstlichen Jause – vielen Dank dafür.





- Persönliche Beratung
- 24h Buch-Bestellservice
- Schullisten-Service
- Druckerpatronen
- Alles für Schule und Büro
- Geschenkartikel

SCHENKEN · SCHREIBEN · LESEN

# obwexer



H. Obwexer KG  
 Rauterplatz 6 | 9971 Matri i.O. | 0043-(0)4875-6882 | papier.obwexer@tirol.com

## Holzolympiade 2023: Selbst probieren

Presseartikel: pro:Holz Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck

**Vor Ferienbeginn waren rund 250 Tiroler Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschulen bei der Holzolympiade in Absam noch im Einsatz. proHolz Tirol ermöglichte auch dieses Jahr dieses Highlight wieder in Kooperation mit der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik (TFBS Absam).**

Es galt für die Schüler:innen, ihr Wissen und die Geschicklichkeit rund um den Werkstoff Holz unter Beweis zu stellen. An 18 verschiedenen Werkstationen versuchten sie sich am Sägen, Hobeln, Drechseln und vielem mehr. Im Wettkampfmodus zeigten sie ihr Können und handwerkliches Geschick. Zusätzlich gab es aber auch interessante Einblicke in die hochmoderne technische Ver- und Bearbeitung von Holz, wie zum Beispiel an der Laser- und CNC-Maschine. Die Fachlehrer:innen vor Ort, Lehrer:innen von weiterführenden Schulen, ausgebildete Waldpädagog:innen sowie engagierte Unternehmer:innen der Tiroler Holzbranche standen den Schüler:innen dabei zur Seite und sorgten für einen spannenden Tag.

„Die mittlerweile alljährlich stattfindende Holzolympiade ist nicht nur ein Wettbewerb, sondern bietet den Jugendlichen auch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Umgang mit Holz auszutesten“, zeigten sich Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler und proHolz Tirol-Vorstandsmitglied Kurt Ziegner vom Konzept der Veranstaltung überzeugt. Zusätzlich erhielten die Schüler:innen umfassende Informationen zu den zahlreichen Berufsmöglichkeiten in der gesamten Forst- und Holzwirtschaft. Auf spielerische Weise lernten sie den Wert und die Vielseitigkeit des Werkstoffs Holz kennen.

Neben dem Spaß am Werkeln winkte den besten drei Klassen dabei finanzielle Unterstützung, gesponsert von der Hypo Bank Tirol für ihre Klassenkasse. Und so konnte am Ende des Tages die kombinierte dritte und vierte Klasse der Mittelschule Kals aus Osttirol den ersten Platz und somit Euro 300,- mit nach Hause nehmen. Den zweiten Platz belegte die 2. Klasse der Mittelschule Reith i. Alpbachtal, diese erhielt Euro 200,- für die Klassenkasse und den dritten Platz mit Euro 100,- Preisgeld erreichten die Schüler:innen der 3a der Mittelschule Absam.

Tischlermeister Heinrich Auer aus Innsbruck, ganz begeistert von dieser Veranstaltung und dem Einsatz der Schüler:innen, legte spontan vor Ort noch jeweils Euro 50,- auf die Preisgelder drauf.



**Die Gewinner der Holzolympiade 2023: Die kombinierte dritte und vierte Klasse der Mittelschule Kals aus Osttirol erhielt einen Scheck über Euro 300,- für die Klassenkasse. (v. l.) LHStv. Josef Geisler, DI Kurt Ziegner (proHolz Tirol-Vorstandsmitglied), Klaus Buchauer (Landesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter), Markus Müller (Hypo Tirol Bank), Hausherr und Direktor Ing. Christian Margreiter (TFBS Absam) sowie Simon Kathrein (Landesinnungsmeister Holzbau) gratulierten.**



**im Uhrzeigersinn Mia, Julia, Alessia, Stefanie, Marie, Lena, Andrea, Isidor, Timo, Emely, Anton, Paula, Ella, Anna**

## Sommerbetreuung 2023

Die Sommerbetreuung der Kalser Kinder bis 10 Jahre fand auch heuer wieder in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums Kals statt. Erstmals konnten die Eltern von Montag bis Freitag das Angebot nutzen, und es wurde auch gerne angenommen, denn eine Anmeldung von 33 Kindern zeigt, dass der Bedarf sehr wohl gegeben ist. Täglich tummelten sich 15 bis 20 Kinder in und um das Gebäude, nutzten sowohl den Kindergarten, den Turnsaal sowie den Spielplatz. Betreut wurden sie in dieser Zeit von Andrea Unterkircher, die ab Herbst als Kindergartenpädagogin in Kals tätig sein wird. Tatkräftig unterstützt wurde sie von zwei Schülerinnen der 5-jährigen BAFEP in Innsbruck. Alessia Schnell und Emily Tember absolvierten im Zuge ihrer Ausbildung 2 Wochen der Sommerbetreuung als Pflichtpraktikum, wurden aber dankenswerterweise von der Gemeinde Kals auch für die restliche Zeit angestellt, und somit erhielten sie die Chance, für einen längeren Zeitraum ihr Fachwissen in die Praxis umzusetzen.

In Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, auf genügend bzw. vor allem gut ausgebildetes Personal in Zukunft zugreifen zu können, denn Ziel wird es in den nächsten Jahren in Osttirol sein, ein flächendeckendes bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen zu schaffen. Ein Schritt dabei ist in Kals die schulische Tagesbetreuung, die auch in diesem Schuljahr wieder angeboten wird und von der einige Familien sicher gerne wieder Gebrauch machen. Für den Neustart im Herbst, sei es in der Spielgruppe, im Kindergarten oder in der Schule, wünschen wir allen alles Gute, viele unvergessliche Erlebnisse, schöne Erfahrungen sowie positive Erfolge.



### Vorstellung Betreuerinnen

Ich heiße Alessia Schnell, bin 16 Jahre alt und komme aus Kals. Derzeit besuche ich die dritte Klasse der BafEP Innsbruck, um später den Beruf als Pädagogin ausüben zu können.

Diesen Sommer habe ich mein Pflichtpraktikum in der Sommerbetreuung in Kals absolviert. Dort habe ich viele neue Eindrücke gewinnen und einiges für mein zukünftiges Berufsleben dazu lernen können. Es hat mir besonders viel Spaß gemacht mit den Kindern Gespräche aufzubauen und sie so besser kennenzulernen. Mir wird diese Zeit in guter Erinnerung bleiben. In meiner Freizeit gehe ich am liebsten Schifahren und verbringe sehr viel Zeit mit meinen Freunden.



Mein Name ist Emily Tember, bin 16 Jahre alt und wohne in Söll. Die Bindung zu Kals besteht seit meiner Kindheit, da meine Eltern beide Kalser sind.

Meine Hobbys sind klettern, schwimmen und Ski fahren. Ich besuche zur Zeit die BafEP in Innsbruck. Für meine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin benötige ich ein zweiwöchiges Praktikum, das ich heuer im Kindergarten Kals absolvieren durfte. Dabei hatte ich großen Spaß, wir machten tolle Ausflüge, und es hat mich in meinen beruflichen Werdegang bestärkt. Danke Bürgermeisterin Erika Rogl, dass du mir dies ermöglicht hast.



Spielgruppe Kals a. Gr.

## 25 Jahre Osttiroler Kinderbetreuungszenrum

Im Rahmen der 25 Jahr-Feier habe ich mich mit der Recherche über die Kinderbetreuung in Kals befasst.

**Bericht**  
**Conny Holzer**

Begonnen hat alles im August 1997 mit der Unterzeichnung der Gemeindevereinbarung unseres

- Altbürgermeisters Klaus Unterweger,
- den Gemeinderäten und
- dem Osttiroler Kinderbetreuungszenrum.

Folgend wurde das Osttiroler Kinderbetreuungszenrum am 1. Oktober 1997 gegründet und im darauffolgenden Monat von Andrea Rogl mit ihrem Team voller Ehrgeiz gestartet. Mit großer Unterstützung von Klaus besteht die Spielgruppe Kals immer noch.

Damals wurde im alten Gemeindehaus eine ehemalige Wohnung kindgerecht eingerichtet. Die Öffnungszeiten waren zuvor ganztägig von 6.00 – 19.00 Uhr und auf Wunsch der Eltern auch früher oder sogar noch länger. (Diese Details wurden mir von ehemaligen Mitarbeiterinnen mitgeteilt).

Für den Mittagstisch wurde eigens eingekauft und gekocht. Das Sauberhalten der Spielgruppe sowie leichtere Reparaturarbeiten wurden von Andrea mit Selbstverständlichkeit übernommen.

Im Jahr 2004 musste Andrea eine Pause einlegen, wodurch auch die Betreuung bis auf weiteres geschlossen wurde.

Im November 2006 wurde diese mit Ach und Krach wieder für jeweils 2 Tage die Woche von 9.00 – 12.00 aufgenommen. Daraufhin erkrankte Andrea. Im Jänner 2008 wurde ich von unserer derzeitigen Bürgermeisterin Erika Rogl



Rechts: Mia, Liah, Marlen; Hinten: Valentina, Zita, Leo;  
Links: Sabrina, Leonie, Hanna; Vorne: Andreas, Luis, Afra

für eine 3-monatige Vertretung vorgeschlagen, es waren – so wie ihr sehen könnt – nicht 3 Monate, sondern doch etwas länger.

2012 wurde das alte Gemeindehaus durch einen Neubau ersetzt und eine spontane Lösung für min. 2 Monate musste her. So wurden wir in einem Privathaus untergebracht (in Glor-Berg, Haus von Monika Steixner, Tochter von Bauernfeind Sepp).

Im Herbst 2012 konnten wir schlussendlich in das neue Bildungszentrum übersiedeln. Da zu dieser Zeit ein Führungswechsel im OKZ stattfand, musste ich den Betreuungsraum, ein ehemaliger Klassenraum, fast auf Eigeninitiative gestalten.

Dort stieg ich mit 3 Tagen die Woche, also Mo, Mi, Do, von 8.00 – 12.00 ein. Diese Verantwortung übernahm ich damals allein, teilweise waren täglich bis zu 10 Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren anwesend.

Da der Bedarf für die Betreuung der Kinder immer mehr anstieg, erweiterten wir die Räumlichkeiten mit einem zusätzlichen Bewegungsraum und eröffneten 2020 die derzeit bestehende Kinderkrippe. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7.30 – 12.30 Uhr.

Inzwischen werden 12 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren von Felizitas, Daniela und mir betreut.

Das Osttiroler Kinderbetreuungszenrum und ich möchten uns ganz herzlich bei unserer Bürgermeisterin Erika Rogl, den Gemeinderäten und allen Mitarbeiter: innen des Bildungszentrums für die gute Zusammenarbeit bedanken!



Andrea Unterkircher

Hallo, mein Name ist Andrea Unterkircher, ich bin 22 Jahre alt und komme aus St. Jakob in Deferegggen. Nach der Matura an der HLW in Lienz absolvierte ich das Kolleg für Elementarpädagogik in Innsbruck, welches ich im Juni erfolgreich abschließen konnte. Um nun meinem Berufswunsch nachzugehen und viele Praxiserfahrungen sammeln zu können, ergriff ich gleich die Chance mich in Kals zu bewerben. Nun darf ich die Karenzstelle von Katharina vertreten und werde im September im Kindergarten Kals als gruppenführende Elementarpädagogin starten. Um die Kinder, die Eltern, die Räumlichkeiten und alles drumherum ein wenig kennenzulernen, habe ich mich dazu bereit erklärt, die heurige Sommerbetreuung zu übernehmen. Wenn ich nicht im Bildungszentrum Kals zu finden bin, bewege ich mich gerne zu Fuß oder mit dem Rad in der Natur oder helfe zu Hause im elterlichen Gastbetrieb mit. Ich freue mich auf die Zeit in Kals mit euch.



Kartoffelfest



Abschlussgeschenk VS an Jonas, Kathrin, Liljana, Noah mit Mathilde Bergerweiss

## Jahresrückblick Elternverein

Der Elternverein vom Bildungszentrum Kals kann wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück blicken.

**Bericht**  
**Melanie Ortner**

**Hier ein kurzer Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2022/2023:**

- 21. September 2022 Vollversammlung vom Elternverein im BZ inkl. Neuwahlen
- Basteln der Weihnachtskarten mit den Kindern
- 22. Oktober 2022 Buchausstellung, Kuchen und Kaffee, Sportartikelbasar
- Kartoffelfest im Bildungszentrum – die angepflanzten Kartoffeln vom Hochbeet des BZ wurden geerntet und mit Sauerrahm, Speck und Zwiebeln genüsslich verspeist – mit Unterstützung von den Kalsener Bäuerinnen
- Soziales Projekt in Kooperation mit Bäuerinnen und Bildungszentrum
- Mitorganisation Advent (Punsch, Kekse, Adventkranz, Semmel für Weihnachtsfrühstück)
- Spielgruppe und Kindergarten erhielten Spielsachen
- Musical in Lienz für die Mittelschüler (Bus und Eintritt)
- Buskosten für Ausflug Volksschule
- Jause für Sporttag organisiert
- Alle Schüler erhielten einen USB Stick vom Musical „Talente“

**Abschlussgeschenke:**

- Turnbeutel für Spielgruppenkinder, die in den Kindergarten kommen
- Schultüten für schulreife Kindergartenkinder
- Zirkel für SchülerInnen der 4. Volksschule
- Dokumentenmappen für SchülerInnen der 4. MS

**Die größte Freude ist die, die man am wenigsten erwartet.**

Die Kinder des Bildungszentrums haben sich sichtlich über die vielen kleinen unerwarteten „Highlights“ gefreut. Meist braucht es gar nicht viel. Vielen herzlichen Dank an alle, die diese Überraschungen möglich machen und den Elternverein immer wieder mit Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden finanziell unterstützen.

Hast DU vielleicht einen Wunsch oder eine Idee oder möchtest aktiv beim Elternverein mitarbeiten? Wir freuen uns über jede Rückmeldung.  
E-Mail an: [elternverein-kals@gmx.at](mailto:elternverein-kals@gmx.at)



Schüler:innen der Mittelschule bringen Wünsche vor

## Neuer Jugendraum

Der neue Jugendraum in Kals wird mit Unterstützung der Schüler der MS Kals eingerichtet.

**Bericht**  
**Monika Gratz**

Die ehemalige Bücherei im alten Schulhaus wird künftig der Jugendraum in Kals sein. Der Raum selbst wurde von Bernhard und Markus von der Gemeinde bereits auf Vordermann gebracht – herzlichen Dank dafür! Und wer weiß besser was ein Jugendraum braucht als die Jugend selbst. Deshalb haben wir kurzerhand die Schüler der MS in den Raum eingeladen, und sie haben eifrig mit uns geplant. Herzlichen Dank, liebe Jugendlichen für eure Ideen und Anregungen. Wir haben die ausgearbeiteten Vorschläge bereits gemeinsam mit den Klassensprechern der MS unserer Frau Bürgermeisterin vorgestellt, und so wie es aussieht, wird der Raum vermutlich bald in „Betrieb“ gehen.

Natürlich kann die Gemeinde den Raum nicht ohne Betreuung zur Verfügung stellen. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei Brigitte Groder. Sie hat sich bereit erklärt, den Raum einmal in der Woche ehrenamtlich zu betreuen. In dieser Zeit steht der Raum allen Kalsener Jugendlichen als Treffpunkt zur Verfügung. Nähere Infos zu den Öffnungszeiten werden zeitnah bekannt gegeben.



Die Ergebnisse werden vorgestellt



Anneliese, Ida, Erika und Doris – unsere 20-jährigen Bibliothekarinnen! Foto: Zinterhof

## 20 Jahre im Dienst der Bücherei!

**Unglaublich, aber wahr: Seit 2003 stehen Ida Gratz, Anneliese Groder, Erika Rogl und Doris Kerer bereits im Dienst der Kalscher Bücherei! Unzählige freiwillige Stunden haben sie in diesen Jahren geleistet – dafür wurden sie nun vom Land Tirol bedankt.**

**Bericht**  
**Petra Tembler**

Aufgrund einiger Terminkollisionen konnten die Damen nicht zur offiziellen Verleihung der Ehrung für ihre 20-jährigen Dienste nach Innsbruck reisen. Deshalb fand die feierliche Übergabe der Urkunden im Rahmen der Ausstellungseröffnung von Ulrike Zeppetbauer am 3. Juni im Gemeindeamt Haus de calce statt.

Die vier Geehrten waren federführend an der Umsiedelung der Bücherei vom Widum in das alte Schulhaus (Ködnitz 18) beteiligt. Sie richteten nicht nur die Räumlichkeiten ein und her, sondern schufen ein heimeliges Ambiente, in dem sich Jung und Alt wohlfühlten. Auch die Installierung des Bücherei-Programms „Littera“ wurde in Angriff genommen und Ida Gratz, die anfänglich keine besondere Begeisterung für den Computer entwickeln konnte, entpuppte sich als die Beste ihres Faches und schufte das Programm „mit Links“. Fast die gesamten 20 Jahre war Ida nicht nur Mitglied, sondern Leiterin der Bücherei, was zusätzlich zu den unzähligen freiwilligen Stunden auch noch ziemlich viel „Papierkram“ bedeutet. Anneliese und Doris sind und waren besonders engagiert bei Lesungen und Bilderbuchkinos, während Erika durch ihre Tätigkeit auf der Gemeinde, später sogar als Bürgermeisterin, sehr wertvolle Kontakte für uns hergestellt hat und immer bemüht ist, neue Veranstaltungsideen einzubringen.

Das gesamte Team der Bücherei bedankt sich bei unseren Geehrten, die mittlerweile fast schon ein bisschen zum Bücherei-Inventar gehören und bitten euch von Herzen: Seits lei weiterhin so güt!



Ausstellungseröffnung

## Ausstellungseröffnung „Hommage ans Dorfertal“

**Ölbilder von Ulli Zeppetbauer**

Am 3. Juni 2023 hießen Gemeinde und Bücherei Kals am Großglockner die Künstlerin Ulrike Zeppetbauer mit ihren wundervollen Ölbildern im Haus de calce willkommen. Zahlreiche Kunstinteressierte folgten der Einladung und wohnten der Vernissage bei. Die allseits bekannte Christine Brugger übernahm die Laudatio in gewohnt gekonnter Weise. Ulrike Zeppetbauer war erstmals 1959 mit ihren Eltern auf Urlaub in Kals. Sie fand sowohl die Landschaft als auch die Bergkulisse beeindruckend und kam in Folge immer wieder zum Wandern.

Ab 1996 bekam sie die Gelegenheit in einer Almhütte im Dorfertal zu wohnen. In diesen langen Jahren auf der Alm entstanden viele Fotos, hauptsächlich von den Naturschönheiten dieses Tales und den Tieren. Diese schönen Erinnerungen verarbeitete sie anschließend in Ölbildern. Die Bergwelt und Naturlandschaft wurden für sie ein schöner Ausgleich zu ihrem Beruf als Bauleiterin. Christine Brugger hat in ihrer Laudatio über die Künstlerin die Besonderheit der Bildsprache der Werke hervorgehoben. Besonders war der Hinweis darauf, dass besonders bei Ölbildern die Details nicht ausgearbeitet sind, sondern durch den Betrachter ergänzt werden. Ulrike Zeppetbauer ist Autodidaktin und hat als Bauleiterin von Großbaustellen einen fordernden Beruf. Die Arbeit an den Bildern hat ihr den nötigen Ausgleich ermöglicht. Nun in der Pension hat sie mehr Zeit dafür. Sie hat im Gespräch überlegt, dass dies ihre letzte Ausstellung sein könnte. Die Ausstellungsreihe KUNST in KALS geht auf eine Initiative der Kreativwerkstatt Kals am Großglockner zurück und hat Ulrike bereits vor vielen Jahren dort ausgestellt.

Monika Unterweger (Pfoier) ist es mit Schwester Anni und Schwager Anda gelungen mit Hackbrett und Gitarre die almerische Stimmung in besonderer Weise einzufangen. Nettes Detail am Rande: die Künstlerin hat die musikalischen Fähigkeiten der beiden Schwestern bei ihrem ersten Urlaub in Kals in der Lesacher Alm schon bewundert. Dies kam bei der Vorstellung zutage – die Welt ist klein!

**Bericht**  
**Erika Rogl**



Sichtlich wohl fühlen sich Florian Lang und Josef Linder ( 2.+3.von links) in der Schülergruppe der Ranggler

## Die Ranggler-Hogmoare kommen aus Unterpeischlach

Mehrere Hogmoarsiege sowie Klasse 1 Siege gewannen in der ersten Saisonhälfte die Holzer Brüder Kevin und Philip. Die Anfänger Josef Linder und Florian Lang erkämpften sich mehrere Stockerlplätze.

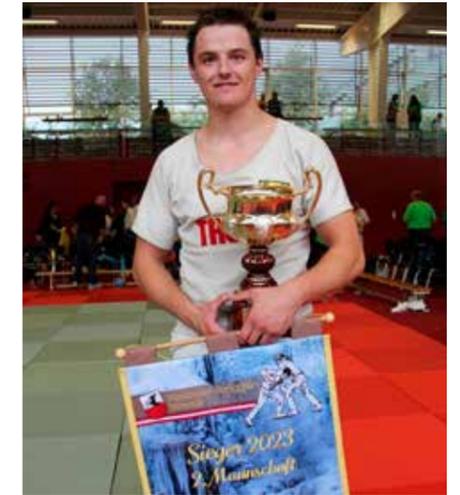
**Bericht**  
Franz Holzer

Beim Eröffnungsrangeln in Piesendorf und in Mittersill bei fast 200 Startern erkämpfte sich Kevin Holzer sensationell die Hogmoartitel. Beim prestigeträchtigsten und größten Rangeln im Alpenraum – nämlich beim Gauderfest – schlug Philip Holzer zu und gewann gegen all seine Mitfavoriten und kürte sich zum zweiten Mal nach 2019 zum Gauderhogmoar.

Zum „60 Jahr Jubiläum Rangglerverein Matrei“ veranstaltete man ein Night-hoagmoarrangeln und lud die besten Klasse 1+2 Ranggler nach Matrei ein. Angefeuert von hunderten Zuschauern war abermals Philip Holzer der beste Ranggler vom Alpenraum und erkämpfte sich den ersten Nighthogmoartitel. Beim Länderrangeln gegen Salzburg waren Philip und Kevin Holzer sowie Lukas Mattersberger und Albert Warscher die besten im Tiroler Team, und man gewann nach mehreren Jahren wieder das Länderrangeln. Beim Länderrangeln in Mittersill wurde Kevin Holzer in der Tiroler Kampfmannschaft Ländersieger. Zweimal Vizehogmoar von Kevin sowie einmal von Philip und dritten Platz, mehreren Klassensiegen sowie Podestplätze in der Meisterklasse 1 erkämpfte man auch noch für die Gemeinde Kals. Bei den Tiroler Meisterschaften errangelten die Holzers noch den Tiroler Vizemeister und den dritten Rang in der Allgemeinen Klasse.



Klasse 4 Ranggler Strieder Patrick



Ländersieger und Hogmoarsieger wurde Kevin Holzer in Mittersill



Gauderhogmoar 2023 Philip Holzer

Patrick Strieder – ebenfalls aus Unterpeischlach – erzielte in der Klasse 4 mehrere Podestplätze.

In der jüngsten Schülerklasse bis sechs Jahre kann sich Josef Linder aus Großdorf nach mehreren Podestplätzen bei internationale Preisrangeln nun auch Tiroler Meister nennen. Mit fünf Siegen war er in Alpbach der Beste an diesem Tag.

In der Klasse bis acht Jahre kann Neueinsteiger Florian Lang aus Oberpeischlach auch schon über mehrere Einzelsiege jubeln und kam über die Hoffnungsrunde auf das Podest.

Saisonhöhepunkt im Herbst sind noch die Alpenländerkönigmeisterschaften und der Kampf um den Alpencupsieg sowie das 4-Länderrangeln und Abschlussrangeln in St. Leonhard im Passeiertal. Das zweimal wöchentliche Rangglertaining geht bis Mitte Oktober, und Neueinsteiger können sich jederzeit bei Obmann und Trainer Franz Holzer melden.



ZUM 5. TODESTAG  
GEDENKEN WIR UNSERER LIEBEN

Anna Maria  
Rossbacher

DIE ERINNERUNG IST EIN FENSTER,  
DURCH DAS WIR DICH SEHEN KÖNNEN,  
WANN IMMER WIR WOLLEN.





Der neue Ausschuss: Lukas Sieber, Carina Gratz, Matthias Huter, Johannes Steiner, Bettina Metz, Michael Green, Marcel Schnell, Jacqueline Hanser, Dominik Groder, Nora Groder

## Sportunion Kals

Mit den Neuwahlen des Ausschusses am 23. April startete die Sportunion in einen aufregenden Sommer mit tollen Veranstaltungen. Zu den Highlights gehörten die Veranstaltung des „1. Glockner Boulder Cups“, der Kalser Panorama Trail, der Schulsporttag in Zusammenarbeit mit dem BZ Kals und das Mitwirken beim GGUT und Durchführung des 2. GGUT mini in Zusammenarbeit mit run2gether.

**Bericht**  
**Jacqueline Hanser und**  
**Michael Green**

In diesem Zuge möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei Michael Jans und sein Team für die jahrelange Führung des Vereins und die unkomplizierte Übergabe bedanken. Es ist uns eine Ehre, die Leitung der Sportunion weiterzuführen. Wir wissen sehr zu schätzen, was über die letzten Jahrzehnte aufgebaut und umgesetzt wurde. Wir freuen uns auf die spannende Herausforderung und möchten Traditionen bewahren und zugleich den Blick auf Neues richten. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, das vielfältige Sportangebot in Kals zu sichern und den Nachwuchssport zu fördern.

### 2. Kalser Panorama Trail

Als erstes Event des neuen Ausschusses der Sportunion Kals fand am Samstag, 24. Juni 2023, der Panorama Trail bei traumhaftem Wetter zum zweiten Mal in Kals statt.

162 begeisterte Starter aus Nah und Fern stellten sich den fünf verschiedenen Streckenabschnitten, die sich auf einer Seehöhe von 1.300 bis 1.600m erstreckten. Im Fokus des Läufercups standen nicht nur die Spitzenläufer aus der Laufszene, sondern auch motivierte Nachwuchsläufer. Viele Kinder ab drei Jahren nahmen an der Veranstaltung teil und zeigten ihr sportliches Talent. Der Tagessieg bei den Damen ging an Elena Casaro, die mit einer beeindruckenden Leistung die Konkurrenz hinter sich ließ. Fabiola Fortschegger, die bereits dreifache U18 Berglaufstaatsmeisterin, erreichte den 2. Platz

vor Kerschbaumer Cornelia auf dem 3. Platz in der Gesamtwertung des Schotterfluren Trail (6,10 km). Bei den Herren sicherte sich Mario Ortner den Tagessieg vor Andrei Biel und Philipp Fuchs auf dem 3. Platz in der Gesamtwertung des Panoramatrail (11km).

Auch Teilnehmer der Sportunion und Gemeinde Kals waren beim Läufercup stark vertreten. Lokalmatador Martin Gratz erreichte den zweiten Platz in seiner Gruppe und repräsentierte als Gemeindevertreter den Austragungsort. Organisiert wurde der Lauf in Kooperation der Sportunion Kals und run2gether unter der Leitung von Thomas Krejci. Eine besondere Bereicherung waren die kenianischen Profiläufer, die als Start- und Schlussläufer fungierten und mit ihrer aufgeschlossenen Art für zusätzliche Motivation sorgten.



Alfred Unterasinger, Elena Casaro, Mario Ortner, Marcel Schnell, Dennis Cox Lopua von run2gether

### Erfolgreicher 1. Glockner Boulder Cup begeistert Teilnehmer und Zuschauer

Am Samstag, 15. Juli 2023, fand die erstmalige Veranstaltung des Glockner Boulder Cups bei uns in Kals statt. Organisiert von der Sportunion Kals, lockte der Boulder Cup Sportbegeisterte aus der Region und darüber hinaus an. Das Musikpavillon in Kals war der perfekte Veranstaltungsort für das mit Spannung erwartete Event, das von einer eigens für den Wettbewerb konstruierten Boulderwand gekrönt wurde. Die Wand war in verschiedenen Schwierigkeitsgraden verstellbar, um den Teilnehmern eine echte Herausforderung zu bieten.

Um 10:00 Uhr begann der Wettbewerb mit dem Rookies Cup, bei dem junge Klettertalente im Alter von 10 bis 16 Jahren ihr Können unter Beweis stellen konnten. Mit beeindruckender Geschicklichkeit und eisernem Willen gingen 15 Teilnehmer an den Start. Die Leistungen der Nachwuchskletterer sorgten bereits für Begeisterung bei den Zuschauern. Nach dem Rookies Cup fand der Hauptwettbewerb statt, bei dem 29 Teilnehmer, darunter fünf Damen, um den Titel kämpften. Der Boulder Cup, der bis in

die Abendstunden andauerte, versprach eine spannende Herausforderung für die Kletterer bei zwei Qualifikationsrunden, im Halbfinale und Finale. Das Finale, das gegen 20:00 Uhr ausgetragen wurde, war der Höhepunkt des Tages.

Unter großem Jubel der Zuschauer konnte sich Johanna Klaunzer von den „Falken Chicks on Fire“ den 1. Platz bei den Frauen sichern. Den 2. Platz belegte Madlen Marinelli, ebenfalls von den „Falken Chicks on Fire“, gefolgt von Maria Ranacher von den „Gekkos Matrie“. Bei den männlichen Teilnehmern sicherte sich Peter Mühlburger vom Team „KIOT“ den verdienten ersten Platz. Mit einer beeindruckenden Leistung und einem Kopf an Kopf Rennen belegte David Hanser von der „Landjugend Lavant“ den 2. Platz, gefolgt von Jakob Troger, ebenfalls vom Kletterverein „KIOT“.

Der Erfolg des 1. Glockner Boulder Cups wäre ohne die großzügige Unterstützung der Sponsoren nicht möglich gewesen. Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Sponsoren, die dazu beigetragen haben, dieses einzigartige Event zu ermöglichen. Mit großer Vorfreude blickt die Sportunion Kals bereits auf das kommende Jahr und freut sich auf den 2. Glockner Boulder Cup.



Männer: Peter Ponholzer, Lukas Sieber, David Hanser, Peter Mühlburger, Jakob Troger, Marcel Schnell



Damen: Peter Ponholzer, Lukas Sieber, Madlen Marinelli, Johanna Klaunzer, Maria Ranacher, Marcel Schnell

### Großglockner Ultra Trail

Am 28. Juli 2023 wurde die 9. Auflage des Großglockner Ultra Trails rund um den Großglockner ausgetragen mit über 1.800 Teilnehmern aus 43 Nationen. Neben der Unterstützung beim Auf- und Abbau und der Betreuung der Labestation, veranstaltete die Sportunion Kals in Zusammenarbeit mit run2gether zum zweiten Mal den GGUT für Kinder und Jugendliche. Auch beim Nachwuchsbewerb waren Läufer aus verschiedenen Ländern vertreten und stellten sich den zwei verschiedenen Strecken: Kinder bis zur 4. Schulstufe bewältigten 1km und 20 hm und Kinder der 5. bis 9. Schulstufe 3,1 km und 120 hm. Wir sind stolz darauf, bei so einem tollen internationalem Event mitwirken zu dürfen.



### Kinder Fußballmatch

Am 4. August zeigten unsere U7- und U9-Fußball-Mannschaften gegen Teams der TSU Ainet ihr Können. Das Fußballmatch war der Höhepunkt der laufenden Trainingssaison.

Unsere jungen Fußballer:innen hatten sich wochenlang auf diesen Tag vorbereitet und waren voller Vorfreude. Die Spiele wurden auf dem heimischen Platz ausgetragen und lockten zahlreiche Eltern, Geschwister und begeisterte Zuschauer an.

Die Kinder zeigten Teamwork, technische Fertigkeiten und enormen sportlichem Ehrgeiz. Die Begegnungen waren spannend und endeten mit jubelnden Toren und fröhlichen Gesichtern auf beiden Seiten.

Nach den Spielen stärkten sich die Kinder bei einem Würstel und einigen Getränken. Natürlich wurde diese Zeit auch genutzt, um über die spannenden Spiele zu sprechen und zu diskutieren. Der Nachmittag bleibt sicher vielen in Erinnerung, da er nicht nur sportliche Leistungen zeigte, sondern auch Gemeinschaftsgeist und Teamarbeit stärkte. Wir sind stolz auf unsere U7- und U9-Mannschaften und freuen uns auf weitere aufregende Spiele und Trainingseinheiten.



Teilnehmer:innen mit Pfarrer Ferdinand und Bläsergruppe

## Kegelstein-Bergmesse 2023

Bei traumhaftem Sommerwetter fand auch heuer wieder am zweiten Samstag im Juli – immer nach Schulschluss – die Kegelstein Bergmesse statt. Pfarrer Ferdinand Pittl feierte mit über 50 Teilnehmer:innen und musikalisch umrahmt von einigen Bläsern der Hubener Kapelle den Gottesdienst beim Kegelstein-Kreuz.

### Bericht

Vroni Riepler

Anschließend wurde auf die Greil-Hütte zum bereits traditionellen St. Johanner Würstel eingeladen, und Familie Elisabeth und Franz Holzer bewirteten die „Kirchleute“ mit der Unterstützung von einigen Helfern der Pfarre. Besonders für Familien mit Kindern ist es ein feines Erlebnis, in Gemeinschaft einen Berg zu erklimmen, zusammen zu beten und zu singen und sich danach gemeinsam zu stärken.

Allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben, sei von Herzen gedankt und alle, die noch nie dabei waren, sind eingeladen auch einmal zur Bergmesse auf den Kegelstein zu kommen.



# OSTTIROL BAUT AUF



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol  
Baubüro Lienz-Peggetz  
Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz  
T +43 4852 6677-0  
office.lienz@swietelsky.at

www.swietelsky.com



Messfeier mit Pfarrer Ferdinand

## Dekanatsfrauentag der Katholischen Frauenbewegung in Kals

Am Freitag, den 21.4.2023, fand in Kals der Dekanatsfrauentag des Dekanates Matri i.O. statt.

**Bericht**  
**Marianne Halaus**

Dazu luden die Frauen der KFB unter der Leitung von Obfrau Anni Feldner aus Hopfgarten i. Def. und die Ortsleiterinnen in den Gemeinden des Dekanates in den Stüdsaal in Kals ein.

### Das Thema lautete: ATEM – die Lebenskraft entdecken.

Die Referentin war Atempädagogin Rosa Bramböck. Sie gab uns Informationen zur Atmung weiter und lud die ca. 60 Teilnehmerinnen ein, mit ihr Atemübungen zu machen. Atem ist der erste und letzte Akt des menschlichen Lebens. Der Atemrhythmus ist bei jedem Menschen einzigartig – Atem passiert einfach – wir können jedoch unseren Atem auch bewusst beeinflussen – und unser Atem reagiert auch auf unsere Gefühle. In unserem Körper gibt es 3 Atemräume – den unteren, den mittleren und den oberen Atemraum. Wir kennen 3 Atemrhythmen: das Einatmen, das Ausatmen und die Atempause. Bei den uns gezeigten Atemübungen wurde betont „Weniger ist mehr“ – warten ist beim Atmen sehr wichtig. Mit leichten Übungen kann man viel bewirken und der Atem kann besser fließen. Sich durchstrecken, dehnen, gähnen, lachen, seufzen erzeugt Atemkraft und belebt den Körper.

Wir wurden auch aufgefordert, unseren Körper streichen zu lassen und mit geschlossenen Augen in unseren Körper hineinzufühlen, welche Veränderun-



gen wir spüren können. Es wurde betont, dass keine Atemübung anstrengend sein sollte und sich die Übungen beim erfahrbaren Atmen immer gut anfühlen sollten. Wir durften unsere Körpergrenzen fühlen und wir erhielten von Frau Bramböck am Ende ihrer Ausführungen den Auftrag: „SPÜRT'S EUCH!“ Nach einer Pause feierten wir mit Dekan Ferdinand Pittl die Hl. Messe. Dort wurde uns bewusst gemacht, dass Körper und Geist zusammengehören, damit wir uns wohlfühlen können. In den Messtexten wurden die Anliegen und Bitten der Frauen vor Gott gebracht und der Gottesdienst wurde musikalisch von Monika und Eva Hopfgartner aus Hopfgarten mit berührenden Liedern umrahmt. Als Abschluss des gelungenen Nachmittags wurden Kaffee, Tee und viele köstliche Kuchen geboten und so erlebten wir Frauen einen schönen Nachmittag und gingen gestärkt an Leib und Seele nach Hause.

**DANKE** an die Gemeinde Kals für die Bereitstellung des Stüdsaals,  
an das Dekanatsteam für die Organisation,  
an Rosa Bramböck für ihre Ausführungen und Tipps  
an Dekan Ferdinand Pittl für den feierlichen Gottesdienst  
an Monika und Eva für die musikalischen Gestaltung  
an die fleißigen Bäckerinnen  
an alle, die Kuchen oder Krapfen gekauft haben  
und für die freiwilligen Spenden.



Weltjugendtag in der Hauptstadt Portugals

## Weltjugendtag 2023 – 1 Million junger Menschen versammelt in Lissabon

**Bericht**  
**Stefan Huter**

Montag, der Tag beginnt mit angenehmen – ja erträglichen – Temperaturen in Wien und mit der Frage: Habe ich alles für den Weltjugendtag eingepackt? Der Weltjugendtag ist ein Treffpunkt von jungen Katholik:innen aus aller Welt, die gemeinsam ihren Glauben bei Veranstaltungen und Messen zelebrieren. Diese Aktion findet heuer in Lissabon statt und die katholische Militärdiözese erklärt sich bereit, jungen Menschen vom österreichischen Bundesheer die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Insgesamt treten 46 Soldat:innen und Zivilbedienstete die Reise nach Portugal an. Ich absolviere derzeit ein Verwaltungspraktikum im Verteidigungsministerium und habe mich gleich angemeldet.

Neben kurzer Hose, Sonnencreme und Handtuch packe ich gute Schuhe ein. Uns erwarten nicht nur sonnige Tage am Meer, sondern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Nach einem ersten Meet&Greet mit allen Teilnehmer:innen am Flughafen steigt die Spannung umso mehr, als der Flieger gen Süden abhebt. Ohne Turbulenzen erreichen wir die Hauptstadt von Portugal und erleben hautnah eine junge und lebhaftige Stadt.

Der zweite Tag beginnt mit dem Österreicher-Treffen in der deutschen Schule in Lissabon. Dabei hat man die Möglichkeit, mit Jugendlichen aus allen Regionen Österreichs zu



interagieren und ihre Erwartungen an den Weltjugendtag auszutauschen. Meine ist ganz simpel, ich erwarte mir eine schöne Zeit mit vielen Jugendlichen aus aller Welt, mit denen ich neue Kontakte knüpfen kann. Zudem erhoffe ich mir Zeit, die ich zum Nachdenken nutzen kann. Nach dem Österreicher-Treffen besichtigten wir die größte Moschee Lissabons – Religionen grenzen einander nicht aus, sondern ergänzen sich viel mehr, wie mir nach der Besichtigung des Inneren klar wurde. Danach ging es Richtung Zentrum zur ersten großen Feierlichkeit weiter. Die offizielle Eröffnung des Jugendtages mitten in Lissabon ist von einer sehr feierlichen Stimmung geprägt. Moderne Klänge deuten an, dass auch die katholische Kirche mit der Zeit geht und innovative Wege findet, junge Menschen anzusprechen. Die anschließende Messe wird vom Bischof aus Lissabon persönlich gefeiert.

Auch der dritte Tag beginnt mit einem Gebet. Der Bischof von Augsburg findet die richtigen Worte, die Jugendliche brauchen. In der Predigt und den Vorträgen geht es nicht rein um ein Gutheißen des christlichen Glaubens. Vielmehr werden auch kritische Fragen behandelt: Wofür steht die katholische Kirche und wie passen diese traditionellen Werte ins 21. Jahrhundert? Diese Fragen kann man nicht endgültig beantworten und die Antwort muss man für sich selbst finden. Die Priester geben lediglich Anhaltspunkte, die mögliche Ansätze für die Beantwortung dieser heiklen und tiefgründigen Fragen darstellen.

Ich möchte zwei Gedanken, die beim morgendlichen Gebet erwähnt worden sind, hervorheben. Erstens versucht die katholische Kirche Werte zu vermitteln, die für ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft – sei es in einer Familie oder in einem Staat, in gewissen Maßen unabdingbar sind. Das Zusammenleben von Menschen braucht Regeln, zum Beispiel die Verfassung. Diese formalen Regularien reichen allerdings nicht aus, um ein gelungenes und erfüllendes Miteinander zu ermöglichen. Dies erlangt man nur dann, wenn man seine Mitmenschen respektiert und Rücksicht auf die Stärken und Schwächen nimmt – Werte, für die die Kirche steht. Zweitens zeigt der Weltjugendtag, dass die Kirche zugänglich für Menschen aus aller Welt ist. Es ist egal, aus welchem Land und aus welcher sozialen Schicht man stammt, es ist egal, wie man aussieht und wie alt man ist. Die Kirche grenzt nicht aus, sondern zeigt sich in fast allen Hinsichten als weltoffen. Diese Offenheit gegenüber Menschen hat natürlich zum Ziel, auch ihre Werte zu transportieren. Der Jugendtag vermittelt dies und bringt junge Menschen aus aller Welt zusammen, die sich austauschen und neue Kontakte knüpfen.

„Fürchte dich nicht!“ und „alle alle alle“ – zwei Statements des Papstes mit großer Bedeutung für Jugendliche und die katholische Kirche an sich. (Hier Bild des Papstes einfügen)

Mittlerweile ist Sonntag, die Temperaturen erreichen an die 37 Grad und die Liturgie mit dem Papst steht an. In der Predigt beschreibt Papst Franziskus „Mut“ mit: „Fürchte dich nicht“. Zudem führt er aus, dass die Jugend das Potential aufweist, Veränderungen voranzutreiben – man sagt ja so passend, dass Verbesserung Veränderung heißt. Er spricht uns jungen Menschen zu, dass wir mutig an unsere Träume für ein besseres Leben glauben und uns nicht von Ängsten bremsen lassen sollen. In einer Welt, die von Schnelligkeit und Leistungsdruck gekennzeichnet ist, braucht es wahrlich Zuversicht und Mut, sich seinen Träumen hinzugeben. Ich nehme



Besichtigung der größten Moschee Lissabons



Die Kathedrale Lissabons von außen



Der Papst begrüßt über eine Million junge Menschen

für mich mit, dass es wichtig und ja, auch mutig ist, auf sich selbst zu hören und seinen eigenen Weg zu gehen.

Bei der Vigil (=Abendwache) am Samstag betont der Papst weiter, dass die Kirche für „alle, alle, alle“ ihre Türen offen hat. Das ist eine mutige Botschaft des Papstes, da niemand – egal der Herkunft, des Geschlechts, der Orientierung – diskriminiert wird. Der Weltjugendtag zeigt, dass die heutige Jugend mehrheitlich nicht das Trennende und Ausgrenzende, sondern vielmehr das Gemeinsame und Verbindende sucht.

Der Weltjugendtag neigt sich dem Ende zu, dennoch werden mir die Eindrücke noch lange in Erinnerung bleiben. Abschließend ist mir bewusst geworden, dass man manchmal einfach innehalten und Stille suchen sollte. Bei der Vigil am Samstag haben über eine Million Jugendliche Stimmung gemacht. Doch der Papst kündigte für alle Personen in der Abendwache (=Virgil) einige Minuten Stille an. Diese Atmosphäre, wenn so viele Menschen ruhig sind, ist unbeschreiblich. Die Gedanken, die diese Stimmung hervorruft, sind persönlich. Ich bin mir jedoch sicher, dass dieses in sich innehalten gerade in einer schnelllebigen Welt guttut.

Am Ende spreche ich der Militärdiözese für diese Reise ein herzliches Vergelt's Gott aus, die mir als Erfahrung immer gut in Erinnerung bleiben wird.



Die Wallfahrer unterwegs

Heiligenblut am Großglockner

## Wallfahrt nach Heiligenblut

Am 24. Juni fand die traditionelle Wallfahrt nach Heiligenblut statt. Um 5:00 Uhr trafen sich die ersten Frühaufsteher bei der Pfarrkirche in Kals, um über die „Alte Straße“ zum Lucknerhaus zu wandern. Um 7:00 Uhr ging es dort weiter zur Glorerhütte, wo alle gemeinsam nach einer Stärkung den Talweg nach Heiligenblut antraten. Nachdem wir ein gutes Stück unterhalb der Glorerhütte waren, hatten wir auch den kurzen Kälteeinbruch hinter uns. Unterwegs hielten wir immer wieder an, jausneten und hörten besinnliche Texte. Am Nachmittag erreichten wir unser Ziel und feierten in der Wallfahrtskirche in Heiligenblut gemeinsam einen Wortgottesdienst. Nach einer Agape und einem köstlichen Abendessen fuhren wir mit dem Bus zurück nach Kals.

**Bericht**

**Vera Oberlohr**





Aufstellen in der Kirche



Die letzte Prozession der Wurger Fahne am 15. August 1957. Fahnenträger Rupert Rogl (Taurer), rechts dahinter Fahnenbegleiter Missionar Georg Hanser, damals noch Student.

## Die restaurierte Wurger Fahne

Die Wurger Fahne, am Fronleichnamstag nach 66-jähriger Pause wieder getragen.

**Bericht**  
**Pfarre Kals**  
**am Großglockner**

Zahlreiche Oberleitungen und Mangel an Trägern haben dazu geführt, dass die Fahne für Jahrzehnte im Pfarrlager des Mesnerhauses und später im Heimatmuseum blieb. Thomas Gratz, Berger, mit seiner Familie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Wurger Fahne zu tragen und für die Restaurierung zu sorgen. (Bericht Fodn Mai 2023)

Das Kalser Ehepaar Martin und Theresia Rogl als anerkannte Restauratoren haben die Arbeiten zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Martin Rogl hat mit der Anfertigung einer Rolle auch für eine fachgerechte, schonende und platzsparende Verwahrung über die Wintermonate gesorgt. Am Fronleichnamstag war die Fahne mit den eindrucksvollen Maßen von 4,20 m mal 2,00 m in voller Pracht zu sehen. Fahne, Träger und Begleiter fanden bei der Pfarrgemeinde und den Besuchern am Straßenrand Bewunderung. Die Fahne ist nach dem Ortsteil Burg benannt, der früher „Wurg“ geheißen hat. Sie stammt aus dem Jahre 1856 und trägt vorne das Bild mit dem Pfarrpatron Bischof Rupert und dem hl. Nepomuk, hinten die Abbildung eines Schutzengels. Die Bilder wurden vom Künstler K. Holzinger geschaffen. Die Fahne besteht aus Wollstoff, und daher der Wunsch vom Bundesdenkmalamt und Diözese zu restaurieren und nicht zu erneuern, da es sich um eine echte Rarität handelt. Heute bestehen die Fahnentücher aus Fahmendamast und sind geringfügig leichter. Von den ehemaligen Fahnenträgern ist niemand mehr unter uns, der Auskünfte über das Tragen geben kann. Auch die Aufstellung in der Kirche war neu zu überlegen, da sich die Kircheneinrichtung Anfang der 60er Jahre geändert hat.

Die gesamte Restaurierung und der Ersatz der fehlenden Teile, inklusive Tragegurt, konnte für knapp € 5.000,00 realisiert werden. Pfarrer Ferdinand mit den Pfarrverantwortlichen und Thomas Gratz möchten sich bei allen, die Geld und Material gespendet haben, bei allen Ratgebern und Helfern, auch aus den benachbarten Pfarren im Dekanat, herzlich bedanken. Einen großen Dank auch allen, die sich bereit erklärt haben, die Fahne zu tragen und zu begleiten.

**SPENDEN ZUGUNSTEN DER WURGER FAHNE:**  
Röm.-Kath. Pfarrkirche St. Rupert in Kals  
Raika Matri i. O. – IBAN: AT72 3637 8000 0334 3282 – BIC: RZTIAT 22378



Die stolzen Träger



Pfarrkurator M. Brugger, Jubilar Pfarrer Alban Ortner, Bgm. Raimund Steiner, Dekan Ferdinand Pittl



Pfarrer Alban mit Diakon PA Memo

## 65-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alban Ortner

Am Sonntag, dem 25. Juni 2023, dem Fest des Kirchenpatrons St. Alban zelebrierte Pfarrer Alban Ortner den feierlichen Gottesdienst, vom Kirchenchor und Orchester feierlich musikalisch gestaltet. Pfarrer Alban blickte dankbar auf die 65 Jahre seines Priesterseins zurück.

Alban wurde am 3. Juni 1933 in Matri geboren. Von 1953 bis 58 absolvierte er das Theologiestudium und Priesterseminar in Innsbruck. 1958 wurde er in Matri in Osttirol von Bischof Rusch zum Priester geweiht. Seine ersten Dienststellen als Kooperator waren Zirl und Absam (1958 bis 1965).

Nach jahrelangem Wirken als Pfarrer in Innervillgraten (25 Jahre) und in Dölsach (18 Jahre) übernahm Pfarrer Alban 2008 (in seiner Pension, aber nicht im Ruhestand) seelsorgliche Aufgaben als Pfarrvikar im Seelsorge-raum Lienz Nord.

Weil er sich nach der Heimat und nach etwas mehr Ruhe sehnte, kehrte der „Bocha Pfarrer“ 2015 nach Matri zurück. Er übernimmt im Seelsorge-raum Matri-Kals-Huben als ständiger Aushilfspriester regelmäßig Gottesdienste in der Pfarrkirche Matri, im Wohn- und Pflegeheim, in Kals und Huben.

**Bericht**  
**Pfarre Kals**  
**am Großglockner**

### Segnung der elektrifizierten Glockenanlage und Feier des zweiten Kirchenpatrons Killian

1. Juli 2023 – Seit einigen Wochen läuten die Glocken in Lesach nun nicht mehr per Hand, sondern mit elektrischer Steuerung. Mit einer feierlichen Messe und der Segnung der Anlage und der Feier des 2. Kirchenpatrons – des Hl. Killian – feierten wir diesen besonderen Tag. Ein „herzliches Vergelt's Gott“ allen, die dafür durch eine finanzielle Spende oder persönliche Hilfe und Unterstützung zu diesem gelungenen Projekt beigetragen haben! Anschließend waren alle zu einem Fest beim Lesacherhof eingeladen.



# Kinder kochen: Ziegentopfen-Cheesecake

Bericht  
Petra Tember

## Darf ich das heutige Backteam vorstellen?



Paula, Anna, Zita und Rupert werden heute einen Ziegentopfen-Cheesecake backen! Dazu haben wir uns aus der Kalser Bücherei das Buch „Kuchen backen mit Christina“ geholt. Nach diesen Rezepten ist das Backen nämlich wirklich kinderleicht! Als die großen Herausforderungen des Tages entpuppten sich:

- 1) Dass alle bis zum Schluss wach bleiben (haben wir nicht geschafft)
- 2) Dass das Buch nicht nass/dreckig/kaputt wird (haben wir geschafft)
- 3) Dass die Schwarzbereen keine Flecken hinterlassen (haben wir nicht geschafft)

## Zutaten

### Mürbteig:

400 g Mehl  
1 Pkg. Backpulver  
250 g kalte Butter  
180 g Staubzucker  
1 Ei

### Fülle:

400 g Mehl  
1 Pkg. Backpulver  
250 g kalte Butter  
180 g Staubzucker  
1 Ei



## Zubereitung

1) Als erstes einen Mürbteig bereiten: Mehl und Backpulver in die Rührschüssel, schnell kalte Butter in kleinen Stücken dazu geben, dann den Staubzucker und das Ei hinzufügen. Mit dem Knet- haken Mürbteig zusammenschlagen, evt. am Ende noch einmal mit der Hand fest durchkneten. Den festen Teig in Folie wickeln und ca. 1 h im Kühlschrank rasten lassen.



2) Fülle: 2 Eier trennen. Das Eiweiß auf Eierschalenreste untersuchen, denn Eierschalen sind der Endgegner eines jeden Kindes, das mit dem Backen anfängt. Danach das Eiweiß zu einem festen Schnee schlagen.

3) Um keine sinnlose Diskussion führen zu müssen, das lärmende Kind die Eier mit der Schneerute verrühren lassen. (Diesen Schritt kann man auslassen, wenn man alleine bäckt)



4) Die Dotter und die restlichen zwei Eier zusammen mit dem Topfen, Sauerrahm, Zucker und Puddingpulver gut vermengen; zum Schluss den Eischnee und die Hälfte der Schwarzbereen vorsichtig unterheben. (Man kann es auch NICHT vorsichtig machen, dann braucht man aber, so wie wir, den Fleckenentferner von Jemako – steht nicht auf der Zutatenliste! 😊)

Danach zwei Drittel des Teiges ausrollen und vorsichtig in die mit einem Backpapier ausgelegte Tortenform legen, auch den Rand damit auskleiden. Restliches Drittel wieder in die Folie einwickeln und in den Kühlschrank legen.

5) Schlafendes Kind ins Bett bringen.



6) Die Fülle auf den Mürbteig geben und die restlichen Schwarzbereen darauf verteilen. Mit einer groben Küchenreibe den restlichen Mürbteig gleichmäßig auf die Torte reiben.

7) Um (schon wieder) eine sinnlose Diskussion zu vermeiden, den Kindern die Schüssel – unter lautem Protest, wegen der rohen Eier – zum Auslöffeln überlassen. Wenn man es richtig gemacht hat, trocknen die Tränen während des Ausschleckens der Schüssel wieder (siehe Foto).



8) Den Kuchen im vorgeheizten Backrohr bei 170 Grad Heißluft ca. 50 Minuten backen. Zum Schluss den Kindern lang und breit erklären, dass der Kuchen erst auskühlen muss, bevor er gegessen werden kann...



9) ...um danach, nachdem man nun endlich eine sinnlose Diskussion geführt hat, den Kindern ein Stück warmen Kuchen zu geben! PS: Warm schmeckt er nämlich am besten! 😊

**Mahlzeit!**



Individuelle Betreuung beim Laufen

## Trainieren Schulter an Schulter mit dem Weltmeister!

**Bericht**  
**Thomas Krejci**

Die seit 2019 im Rahmen des Projekts run2gether in Kals trainierenden kenianischen Athleten dominieren die internationale Berglaufszene und freuen sich über deutlich gestiegene Teilnehmerzahlen der so beliebten Laufwochen.

Zählten die kenianischen Läufer von run2gether zwar schon bisher zu den Weltbesten auf Bahn, Straße und insbesondere Berg, so unterstrichen sie dies in den letzten Monaten nochmals mit mehreren Weltmeistertiteln und WM-Medaillen.

Nach ihrem letztjährigen 3-monatigen Aufenthalt in Kals und ihrer Rückkehr nach Kenia, standen sie nicht nur als Gesamtweltcup Sieger im Berglauf fest, sondern belegten bei den Weltmeisterschaften in Thailand im November 2022 die Plätze 1 und 2 beim sogenannten Vertical Bewerb.

Dass das Wintertraining im run2gether Camp in Kenia gut verlaufen sein muss, spiegelte sich schließlich bei der für alle so wichtigen Berg- und Traillauf WM in Innsbruck Anfang Juni wider. Unter größtem Medieninteresse und in beeindruckender Weise verteidigte Patrick KIPNGENO seinen Weltmeistertitel im Vertical, während Philemon Ombogo KIRIAGO beim Classic Bewerb (rauf und runter) Vizeweltmeister wurde. Komplettiert wurde das starke Ergebnis der run2gether Athleten durch den Vizeweltmeistertitel im Vertical bei den Damen durch Philaries Jeruto KISANG.

Gestärkt durch diese Erfolge und dank des dadurch gestiegenen Interesses auch der Hobbylaufszene an der Trainingslocation der Weltmeister starteten Mitte Juni die bereits traditionellen Laufwochen in Kals. Begleitet von den Spitzenathleten genossen in den folgenden Wochen knapp 200 Gäste jeweils eine Woche individuelle Betreuung und kenianisches Flair in der wunderba-



Kalser Kinder beim Lauftraining

ren Berg- und Laufwelt von Osttirol. Wie schon in den letzten Jahren wurde die Kenyan Lounge in Kals-Großdorf zum Treffpunkt der Sportbegeisterten und auch teils etwas kühlere Sommerwochen hatten keinerlei negativen Einfluss auf das Training. Deutlich mehr Gäste als in den letzten Jahren nutzten die Höhenlage und Trainingsmöglichkeit Schulter an Schulter mit den Weltmeistern zu mehrwöchigen Aufenthalten.

Für den langfristigen Erfolg des Laufprojektes in Kals ist neben den touristischen Aspekten und Gästezahlen sowie den Ergebnissen der Topathleten aber vor allem die Verankerung im Ort und beim Nachwuchs entscheidend. Umso erfreulicher ist die Gründung der Sektion Laufen in der Sport Union sowie die gestiegenen Teilnehmerzahlen beim 2. Kalser Panorama Trail Ende Juni. Die Teilnahme der bis zu 15 kenianischen Athleten am Sporttag der Schule, wöchentliche Trainings im Rahmen des Ferienprogramms für die Kleinsten sowie erstmals auch ein wöchentlicher Lauftreff für jedermann/-frau spiegeln die so positive Entwicklung wider. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an die neue Führung der Sportunion um Marcel Schnell, der mit seinem Team tolle Arbeit leistet. Im Namen von run2gether geht mein großer Dank aber auch an jeden einzelnen Bewohner und jede Bewohnerin in Kals, die mit ihrer Herzlichkeit diesen wunderschönen Ort für unsere kenianischen Athleten aber auch in gewisser Weise auch für jeden einzelnen unserer Gäste zur zweiten Heimat werden lassen.

Um das Lauf-Projekt mit all seinen Facetten und vielfältigen Möglichkeiten in den kommenden Jahren auf ein internationales Niveau heben zu können, fehlt jetzt die Realisierung der in den letzten Jahren erarbeiteten und geplanten speziellen Laufinfrastruktur. Von Laufbahnen in verschiedensten Höhenlagen und flach verlaufenden Höhenlaufstrecken bis zum sozialen Zentrum der Aktivitäten, dem „House of Sports“. Auch wenn gewisse Rückschläge in den letzten Monaten eine Umsetzung bisher verzögert haben, sind wir alle nach wie vor optimistisch und voll motiviert, weiter daran zu arbeiten und daran zu glauben. Ich bin überzeugt, dass es gemeinsam gelingen kann, Kals im Bereich des Laufsports zu einem internationalen Hotspot zu entwickeln und damit in einen außerordentlich zukunfts-trächtigen, umweltverträglichen und in die Region passenden Tourismus-zweig zu investieren.

**KONTAKT:**  
Tel. +436505331100, [info@run2gether.com](mailto:info@run2gether.com), [www.run2gether.com](http://www.run2gether.com)

### Innovative Partner für außergewöhnliches Tourismuskonzept in Kals am Großglockner gesucht!

Mit den weltbesten Läufern auf Du und Du bei gleichzeitig unvergleichlicher Betreuungsqualität, innovativem Gastro-Konzept und Laufinfrastruktur.

Die Idee zur Positionierung von Kals als DIE Laufdestination in den Ostalpen geht in die nächsten Umsetzungsschritte. Das House of Sports wird Austragungsort der von run2gether veranstalteten Laufwochen in den Sommer-Monaten sowie zum Treffpunkt und zur Anlaufstelle aller – egal ob Fitness- oder Leistungsgedanke zugrunde liegt – Lauf- und Ausdauersport-Begeisterten aus dem In- und Ausland.

Konkret soll in Kals am Großglockner-Großdorf ein Haus in touristisch bester Lage sowohl im Sommer wie im Winter zum Herzstück eines absoluten Highlight-Projektes in Österreich werden. In den Wintermonaten soll das Quartier als attraktives Ski-in/Ski-out Aparthotel mit Gastronomie direkt an der Schipiste dienen. Im Sommer finden die run2gether Laufwochen mit einem bisher europaweit noch nirgends realisiertem Gastrokonzept statt. In den übrigen Monaten können Gäste empfangen werden, die dem Bergsport verbunden sind. Auch können innovative Ideen für die Übergangsmonate umgesetzt werden. Dadurch wird eine nahezu ganzjährige Bespielung und Auslastung angestrebt. Nun suchen wir sportbegeisterte Partner mit dem nötigen Tatendrang, diese Ideen weiterzuentwickeln und in die Tat umzusetzen, sei es als Investor, Betreiber, Gastronom oder innovativer Koch.

„Du glaubst an das Potential Osttirols und Kals' als Standort für einen sportlichen Aktivurlaub mit völlig neuem Konzept? Du glaubst an die Qualität eines Höhentrainingslagers? Du glaubst an eine Ernährungsphilosophie, die sich nach den wissenschaftlich fundierten täglichen Bedürfnissen deines Körpers richtet? Dann lass uns gemeinsam die Zukunft gestalten und Kals zu einem absoluten Hotspot internationalen Formats im Bereich des Ausdauersports machen!“

# Die verschwundene Frau Die Spöttlingsage

Quelle  
Alpensagen von  
Josef Pöttinger

Tief drinnen im Kalsertal, in Osttirol, an einem steilen Abhang des Großglockners, liegt das Bauernhaus „Zur Spöttling“. Dort hatten sie eine Dirn. Die war schön und groß und stark, auch überaus fleißig und geschickt zu allen Arbeiten und dabei immer lustig und guter Dinge.

Es wusste aber niemand, woher sie kam und wer sie war und ein jeder scheute sich, sie darüber zu befragen. Dem Bauern, der noch keine Frau hatte, gefiel sie so gut, dass er sie heiraten wollte. Sie war damit einverstanden, doch verlangte sie, dass der Mann allezeit gut sein müsse und sie nie grob anfahren oder schlagen dürfe, keinesfalls mit der geballten Faust. Der Bauer meinte, das werde er schon nicht tun und so heirateten sie bald darauf. Sie bekamen 2 Kinder, 2 Mädchen, die ebenso schön waren wie die Mutter und auch ihr frohes Gemüt besaßen.

Aber eines Tages ging der Bauer, den Kopf vom Wein noch duselig, übermütig von der Kirchweih heim und dachte, was denn wohl geschehen würde, wenn er sein Weib einmal grob anfahre. Als er nach Hause kam, rief er die Frau herbei und fing mit ihr einen Streit an. Weil sie sich aber wehrte und geschickt auszuweichen verstand, wurde er zornig und gab ihr mit der Faust einen derben Schlag auf den Rücken. Die Frau sagte darauf kein Wort, sie hüllte ihr Gesicht in die Schürze und lief aus dem Haus. Als am anderen Morgen der Bauer seinen Rausch ausgeschlafen hatte, suchte er sie in allen Kammern, lief ums Haus und zu allen Nachbarn. Es war jedoch alles umsonst, sie war und blieb verschwunden.

Am nächsten Samstag aber, als man Feierabend gemacht hatte, gingen die beiden Kinder des Bauern, die erst vier und fünf Jahre alt waren, in den nahen Wald. Dort sahen sie auf einmal ihre Mutter stehen und winken und sie liefen ihr voll Freude zu. Am Abend kamen sie wieder zurück und sie waren sauber gewaschen und gekämmt. Der Vater fragte, wer sie denn so gepflegt habe und

sie sagten: „Die Mutter draußen im Wald!“ So geschah es fortan alle Samstage, bis die Mädchen groß waren und sich selber kämmen und zopfen konnten. Der Bauer aber hatte seitdem das Stottern und verlor es Zeit seines Lebens nicht mehr. Seltsamerweise ging dieses Gebrechen auch auf alle späteren Besitzer des Hofes über.

Die Frau ist gewiss eine „Salige“ gewesen, eines jener feenhaften Geisterwesen, die vorzeiten in Tirol und Kärnten hausten.



# Weihnachtsfreude

Bericht

Marlies Rud und Ursula Wurm

## Die österreichische Antwort auf die Deutsche Organisation „Weihnachten im Schuhkarton“.

Bereits vor einigen Jahren wurden für dieses Hilfsprojekt an der Neuen Mittelschule Kals Geschenke gesammelt. Gerne möchten wir diese Aktion wieder in Erinnerung rufen, um bedürftigen Kindern in krisengeschüttelten Ländern eine Freude zu bereiten.

Frau Ursula Wurm, eine ehemalige Kals Lehrerin, leistet für diese Organisation seit vielen Jahren ehrenamtlich ihren Beitrag und hat uns dazu einen Bericht übermittelt.

Die Pakete können in der Woche vom **16. – 20. Oktober 2023** zu den bekannten Öffnungszeiten im **Gemeindeamt Kals** abgegeben werden.

Herzlichen Dank an unsere Frau Bürgermeisterin Erika Rogl für diese Unterstützung.

## Liebe Kals Kinder!

Ich heiße Ursula Wurm und war vor vielen Jahren hier in Kals Lehrerin. Später sind dann auch unsere Kinder hier in die Schule gegangen.

Seit einigen Jahren engagiere ich mich bei der Aktion „Weihnachtsfreude.at“ Arme Kinder in Rumänien, Moldawien und aktuell auch in der Ukraine erhalten zu Weihnachten ein Geschenk in einem Schuhkarton. Es sind meistens Kinder aus Roma- und Sintifamilien. Viele wohnen in riesigen Betonklötzen, wo jede Familie nur einen Raum hat, wo sie kochen, essen und schlafen. Diese Gebäude waren zur Zeit des Kommunismus Ställe, daher gibt es weder Fließwasser und Heizung. Einige Familien haben sich ein Eigenheim errichtet, ein kleines Haus, das aus einem Raum besteht. Wasser müssen sie von weit herholen. Diese Familien sind deswegen so arm, weil die Väter entweder keine Arbeit finden oder gar nicht arbeiten wollen. Jedes Jahr kommt wieder ein Kind dazu und es gibt viel Streit und Schläge. Warme Kleidung oder Schuhe sind Mangelware. Und diesen armen Kindern wollen wir helfen. Habt ihr Lust, mitzumachen? Vielleicht habt ihr noch gut erhaltene Spielsachen? Die Mama oder die Oma gehen vielleicht mit euch etwas besorgen, was diesen Leuten Freude machen würde. Noch nie haben diese Kinder ein Weihnachtspackl bekommen oder sonst ein Geschenk. Ihr werdet dabei selbst Freude haben.

In einen größeren, weihnachtlich verzierten Schuhkarton kämen folgende Dinge hinein:

1. Süßigkeiten: Möglichst viele kleine Teile, dass sie auch ihren Geschwistern etwas geben können
2. Spielsachen: Stofftiere, eine Puppe, Spielzeugautos, eine Springschnur, einen Zauberwürfel oder sonst etwas
3. Hygieneartikel: Seife, Haarschampon, Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm, Bürste, Haarspangen, ...
4. Schulsachen: Zeichenblock, Hefte, Wasserfarben, ein Federpennal mit Inhalt, u. a.
5. Kleidung: nur neue Sachen: T-Shirt, Kappe, warme Socken, Jacken, Unterwäsche usw.

Seit einiger Zeit verschicken wir auch für Mama, Oma und Opa Geschenke

Mama: Schal, Kopftuch, Socken, Kaffee, Süßes, Verbandzeug, Modeschmuck, Handtücher usw.

Oma: Kleiderschürze, Süßes, Kakao, Kopftuch, eine einfache Lesebrille

Opa: Schokolade, Spielkarten, warme Socken, Kappe, Taschenlampe oder anderes.

In das Packl bitte einen Zettel legen, auf dem das ungefähre Alter des Kindes steht: von 0 bis 14 Jahren und für Buben oder Mädchen. **Keine Flüssigkeiten, kein Kriegsspielzeug, kein Geld!**

Die Kartons werden alle noch einmal kontrolliert, damit in allen ungefähr gleich viel drin ist. Daher bitte nicht zukleben und bis Mitte Oktober in der Schule oder in der Gemeinde abgeben. Herr Stephan Peuckert, Lehrer an der Hauptschule Nußdorf-Debant, der die Computer in den Schulen kontrolliert und repariert, wird die Pakete mitnehmen. Schaut doch im Internet oder im Handy einmal nach unter „Weihnachtsfreude.at“. Da seht ihr, welche Freude diese armen Kinder mit ihren neuen Kleidern, Kappen und ihren Paketen haben. Die Aktion besteht seit Jahrzehnten, und fast alle Schulen in Österreich haben schon mitgetan. Auch einige Kals Familien waren beteiligt. So kommen jedes Jahr viele tausend Päckchen zusammen. Die meisten anderen westlichen Länder sammeln ebenfalls eifrig.

Bitte sammelt auch alle gebrauchten Buntstifte, Bleistifte, Spitzer, Radiergummi, halt alles, was in ein Federpennal gehört, und gebt es in einen eigenen Karton. Es würde in Schulen und Kindergärten gebraucht.

Vielen herzlichen Dank und ganz liebe Grüße von eurer Ursula



©Julien Wamand/EPA/EFE

Spitzenpolitiker:innen der EU

## politik. verstehen.

Bericht  
Stefan Huter

### Die Europäische Union: Die Geschichte

Die Europäische Union ist eine politische und wirtschaftliche Union mit 27 Mitgliedsstaaten. Die Wurzeln der EU gehen auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zurück, als die europäischen Staats- und Regierungschefs nach Wegen gesucht haben, weitere Auseinandersetzungen und Kriege in Europa zu verhindern und die wirtschaftliche Zusammenarbeit der europäischen Staaten zu erleichtern und fördern.



©fotostar - stock.adobe.com

Laut Werner Weidenfeld, einen renommierten Politikwissenschaftler, ist die Gründung beziehungsweise Entstehung der EU auf fünf Motive zurückzuführen. Erstens wünschen sich die europäischen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg und nach den nationalistischen Verirrungen ein neues politisches Selbstverständnis. Demnach äußert sich ein Staatenbund, der auf Regeln basiert, als Alternative zur nationalistischen Herrschaft. Zweitens wird der Wunsch nach Frieden und Sicherheit in Europa verlaublich. Die Idee lautet, mit einer überstaatlichen Zusammenarbeit die Erweiterung der Sowjet-Union und des Kommunismus einzudämmen. In diesem Kontext ist es unabdingbar, auf die Blockbildung zwischen Ost und West nach dem Zweiten Weltkrieg hinzuweisen, die zum Kalten Krieg zwischen den Großmächten Sowjet-Union und den USA geführt hat. Europa soll somit auch eine Friedensgemeinschaft darstellen. Drittens sehnt man sich nach Freiheit. Es geht darum, die kriegsbedingten nationalen Beschränkungen des Personen-, Güter- und Kapitalverkehrs zu überwinden und eine ungehinderte Bewegung von Personen, Meinungen, Informationen und Waren zu ermöglichen. Viertens setzt man sich zum Ziel, in Europa das Zeitalter der wirtschaftlichen Stabilität und des Wohlstands zu erlangen. Intensivierte zwischenstaatliche Zusammenarbeit und ein gemeinsamer Markt sollen zur wirtschaftlichen Prosperität (=Wirtschaftswachstum, der Wohlstand mit sich bringt) führen. Fünftens erwarten sich die europäischen Staaten aus der Zusammenarbeit Macht. Nach dem ersten Weltkrieg verlieren die europäischen Staaten ihre dominierende Rolle in der internationalen Politik. Nach dem zweiten Weltkrieg kommt es zur Blockbildung und die Staaten Europas werden zu Nebendarstellern der internationalen Politik.

Diese fünf Motive führen zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Auf Initiative des französischen Außenministers Robert Schuman unterzeichnen die Vertreter Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs und der Niederlande den Vertrag zur Gründung der EGKS am

18. April 1952. Die EGKS soll einen gemeinsamen Markt für Kohle und Stahl – Ressourcen, die für die Herstellung von Waffen und militärisches Gerät wichtig sind, schaffen. Es geht unter anderem darum, die deutsch-französische Erbfeindschaft beizulegen. Diese Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich geht auf das 19. Jahrhundert zurück, da die Kriege Ludwig des 14., Revolutionskriege, der deutsch-französische Krieg 1870/71 sowie der erste und zweite Weltkrieg zeigen, dass Auseinandersetzungen zwischen diesen Staaten nicht friedlich gelöst werden können. Die Gründung der EGKS hat somit für Deutschland und Frankreich besonders hohen Stellenwert, da es zur friedlichen Zusammenarbeit gekommen ist – diese wurde im Élysée-Vertrag (Freundschaftsvertrag) 1962 besiegelt.

Im selben Jahr, sprich 1952, kommt es neben der EGKS zur Gründung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG). Wichtig ist zudem, wie sich die EGKS organisiert: Laut Vertrag der EGKS gibt es die „Hohe Behörde“ mit Exekutivrechte (ähnlich wie die Regierung in Österreich); eine gemeinsame Versammlung mit Qualität eines Diskussionsgremiums mit eingeschränkten Kontrollrechten (ähnlich wie das Parlament in Österreich von der Idee); politische Richtlinien- und Legislativrechte liegen beim „Besonderen Ministerrat“ (Eigenheit der EGKS und EU im Vergleich zu anderen parlamentarischen Systemen). Zudem wacht ein Gerichtshof über die Vertragsauslegung. Mit den Römischen Verträgen 1957 werden die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) gegründet. Ziel dieser Gemeinschaften war die Schaffung eines gemeinsamen Marktes mit freiem Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr zwischen den Mitgliedsstaaten. 1965 werden die EGKS, EWG und Euratom in der Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammengeführt.

Die EG vergrößert sich und nimmt nach und nach weitere europäische Länder auf. Die Einheitliche Europäische Akte von 1986 zielt darauf ab, durch die Beseitigung von Handelshemmnissen einen gemeinsamen europäischen Markt zu errichten. Mit der Schaffung des Binnenmarktes und der Ausweitung ihrer Politikbereiche über die Wirtschaft hinaus nimmt die EU allmählich Gestalt an. Mit dem 1992 unterzeichneten Vertrag von Maastricht wird die Europäische Union als übergreifende Einheit gegründet, die wirtschaftliche, politische und soziale Aspekte umfasst. Der Vertrag schafft den Rahmen für eine gemeinsame Währung, den Euro, der 1999 eingeführt wurde.

Die EU erweitert sich wiederum und nimmt nach dem Zerfall der Sowjet-Union mehrere mittel- und osteuropäische Länder auf. Der Vertrag von Lissabon, der 2009 ratifiziert worden ist, zielt darauf ab, die Entscheidungsprozesse zu straffen und die Rolle der EU auf der Weltbühne zu stärken. Das Europäische Parlament bekommt weitere Kompetenzen, es wird die Rolle des Präsidenten des Europäischen Rates eingeführt und

eine verbesserte Zusammenarbeit in verschiedenen Politikbereichen angestrebt.

Interessant ist, dass die Europäische Union über keine Verfassung verfügt, die Verhandlungen dazu sind mehrfach gescheitert. Somit basiert das Regelwerk der EU auf das Primärrecht des Vertrags über die Europäische Union (EUV) und des Vertrags der Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Beispielsweise regelt beziehungsweise erläutert **Artikel 2 EUV die Werte der EU**: „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit** und die **Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören**. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“

### Die Aufnahme eines Staates regelt Artikel 49 EUV:

(1) Jeder europäische Staat, der die in Artikel 2 genannten Werte achtet und sich für ihre Förderung einsetzt, kann beantragen, Mitglied der Union zu werden. Das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente werden über diesen Antrag unterrichtet. Der antragstellende Staat richtet seinen Antrag an den Rat; dieser beschließt einstimmig nach Anhörung der Kommission und nach Zustimmung des Europäischen Parlaments, das mit der Mehrheit seiner Mitglieder beschließt. Die vom Europäischen Rat vereinbarten Kriterien (=Kopenhagen-Kriterien) werden berücksichtigt.  
(2) Die Aufnahmebedingungen und die durch eine Aufnahme erforderlich werdenden Anpassungen der Verträge, auf denen die Union beruht, werden durch ein Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten und dem antragstellenden Staat geregelt. Das Abkommen bedarf der Ratifikation durch alle Vertragsstaaten gemäß ihren verfassungsrechtlichen Vorschriften.

### Zudem muss ein Staat, um der EU beitreten zu können, die Kopenhagen-Kriterien erfüllen:

(1) „Politisches Kriterium“: Institutionelle Stabilität, demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, Wahrung der Menschenrechte sowie Achtung und Schutz von Minderheiten.  
(2) „Wirtschaftliches Kriterium“: Funktionsfähige Marktwirtschaft, Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck des EU-Binnenmarktes standzuhalten.  
(3) Das „Acquis-Kriterium“: Übernahme des gemeinschaftlichen Rechtssystems, des „gemeinschaftlichen Besitzstandes“ (EU-Recht steht über nationalem Recht).

Abschließend sei erwähnt, dass man die Erweiterung der EU durch die Aufnahme weiterer Länder und die enge Zusammenarbeit in den politischen, wirtschaftlichen und militärischen Aspekten als **Europäische Integration** bezeichnet. In der nächsten Ausgabe **politik. verstehen.** werden die Institutionen der EU genauer und kritisch beleuchtet.



### Geburten

**19.05.2023:** Heidi Unterlercher, Tochter von Anna Unterlercher und Julian Islitzer, Oberpeischlach/Huben  
**22.05.2023:** Peter Carrer, Sohn von Maria Carrer und Martin Mühlburger, Unterpeischlach

### Hochzeiten

**20.05.2023:** Berger Claudia und Pfurtscheller Kai, Staniska  
**16.06.2023:** Mayr Daniela und Koren Hannes, Klagenfurt  
**20.06.2023:** Sandra Fleckenstein und Karsten Fenzl, Deutschland  
**29.06.2023:** Gabriele Huter und Martin Kraler, Seefeld  
**29.07.2023:** Alice Pinc und Klaus Schmutzhart, Wien

### Todesfälle

**19.05.2023:** Theresia Schnell geb. Jans, Glor-Berg  
**21.05.2023:** Monika Gliber, geb. Schneider, „Lana Monika“, Lana/Matrei  
**18.06.2023:** Andreas Gratz, Großdorf  
**31.07.2023:** Gottfried Hanser „Prädotzer Friedl“, Großdorf  
**16.08.2023:** Herma Moser, geb. Ortner, Oberpeischlach  
**21.08.2023:** Josef Huter „Gliber Seppl“, Lana

## Um unsere Gesundheit bemüht Frau Dr. Silvia Weger und ihr Team



Assistentin Andrea Lublasser, DGKP Martin Weger, Dr. Silvia Weger, DGKP Marlen Resinger

### Ordinationszeiten:

Montag	08:00 – 13:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr – Ordination Huben
Dienstag	08:00 – 11:00 Uhr – Ordination Kals 11:00 – 13:00 Uhr – Ordination Huben
Donnerstag	08:00 – 13:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr – Ordination Huben
Freitag	08:00 – 11:00 Uhr – Ordination Huben

### Hausapotheke:

Aufgrund des großen Patientenstammes werden täglich zahlreiche Medikamente benötigt und über die Hausapotheke ausgegeben. Besonders in der Ordination in Kals ist der Platz für die Lagerung der Arzneimittel beschränkt. Um die Verfügbarkeit zu gewährleisten, können Medikamente per Mail an doktorweger@gmail.com oder per SMS unter der Nummer 0664 284 95 96 vorbestellt werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Lieferung über unser Gemeindemobil Flugs zu organisieren. Ein großes Dankeschön richten wir an das gesamte Ordinationsteam für die freundliche und kompetente Behandlung. Wir fühlen uns in menschlichen und medizinischen Belangen bestens versorgt und betreut.

### Bericht Marlies Rud

Viele von uns durften sie bereits kennenlernen, unsere neue Ärztin, Frau Dr. Silvia Weger, die im April d. J. ihre Praxis für Allgemeinmedizin in Huben eröffnet hat. Groß war die Erleichterung in der Bevölkerung, dass die medizinische Versorgung in unserer und den umliegenden Gemeinden wieder gewährleistet ist.

Die Ordination in Kals ist jeden Dienstag zwischen 08:00 und 11:00 Uhr geöffnet, was besonders unseren älteren Gemeindebürgern sehr zugute kommt.

### Terminvereinbarung

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, wird um eine vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 04872 838 27 gebeten.

Akute Krankheitsfälle oder Verletzungen werden selbstverständlich kurzfristig eingeschoben und behandelt.

# Vorankündigungen...

**Bericht**  
**Gemeinde Kals**  
**und Freiwillige Feuerwehr**  
**Kals am Großglockner**

## Wasserzähler

Beginnend mit Herbst 2023 werden im gesamten Gemeindegebiet von Kals am Großglockner – aufgrund notwendiger Eichung – die Wasserzähler von unseren Gemeindemitarbeitern getauscht. Neu eingebaut werden Funkwasserzähler, welche in Zukunft die Ablesung deutlich vereinfachen. Bei diesem Tausch werden nicht nur die gemeindeeigenen Hauptwasserzähler sondern auch die Subzähler (z.B. Gartenwasserzähler) durch gemeindeeigene Funkwasserzähler getauscht/ersetzt (die jeweilige Baulänge der Subzähler wird von unseren Gemeindemitarbeitern gemessen). Aufgrund der gemeinsamen „Funkablesung Hauptzähler/Subzähler“ ist es notwendig, dass sämtliche Wasserzähler in Zukunft dasselbe Produkt/dieselbe Leistung darstellen.

## Fahrer für Flugs gesucht!

Bei unseren fleißigen und verlässlichen Fahrern möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass jemand jeden Monat einen freiwilligen Dienst für die Allgemeinheit übernimmt! Vergelt's Gott euch allen!

Wir sind noch auf der Suche nach 2-3 Fahrer:innen, um Krankheitsfälle/Urlaube, etc. abzudecken. Es wäre eine große Freude, wenn wir noch einige Freiwillige motivieren könnten, bei unserer feinen Runde dabei zu sein! Überlegt's es euch und meldet euch bei uns im Gemeindeamt!

## Vorankündigung: Tag der offenen Feuerwehrtür für Groß und Klein

Die Feuerwehr und die Bücherei Kals laden euch bereits heute zum Tag der offenen Feuerwehrtüre am 26. Oktober 2023 ab 14:00 Uhr ein! Im Rahmen des MINT-Festivals, das auch heuer wieder die Büchereien des Bezirkes Lienz organisieren, möchten wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, hinter die Kulissen des Feuerwehrwesens zu blicken. Natürlich wird auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen: Für Speis und Trank wird bestens gesorgt sein und für die musikalische Umrahmung konnten wir Florian Obermoser und Clemens Herzog gewinnen.

## MINT-Festival:

Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In der Woche vom 23. – 29. Oktober werden heuer zum zweiten Mal im ganzen Bezirk Veranstaltungen zu diesen Themen stattfinden. Der niederschwellige Zugang soll Berührungängste mit den oft komplex gesehenen Themen abbauen und so jung und alt wieder mehr für diese begeistern.

## Ankündigung:

Voraussichtlich organisiert die Freiwillige Feuerwehr Kals in Zusammenarbeit mit der Firma Brandschutz Geiger ein Feuerlösch-Training im Oktober. Zielgruppe: Alle ab 14 Jahren, die alles rund um den Umgang mit Feuerlösch, Löschdecke, usw. erfahren möchten. Genauere Infos folgen per Postwurf und auf der Homepage der Gemeinde Kals am Großglockner!



**mINTLienz**



# Epilog *Einwandfrei und mittelprächtigt*

**Bericht**  
**Vroni Riepler**

Diesen Epilog widme ich meinem Vater und jenen seiner Generation, die zeitlebens „ihren“ Jugendwörtern treu geblieben sind. Und wenn ich heute mit Kärntnern seines Formats zu tun habe und vereinzelt genau diese Begriffe höre, schmunzelt die Osttirolerin in mir und der Kärntnerin wird einfach nur warm ums Herz.

Es handelt sich um die feine Mischung aus der unperfekten Wortwahl gepaart mit der einzigartigen, kärntnerischen Aussprache, diese Kombination entkräftet jedes Gegenargument, ohne einer näheren Argumentation zu bedürfen. Wenn ich beispielsweise in Osttirol ins Lagerhaus gehe, das hierzulande unspektakulär HG-Markt genannt wird, werde ich beratungstechnisch ausgeglichen betreut und gehe dann bestmöglich versorgt mit meinen Waren nachhause. Aber wenn wir früher in Kärnten „in die Genossenschaft“ fuhren, (als Kind fand ich, war allein diese Bezeichnung schon geheimnisvoll, denn das Wort „Genosse“ benutzte meines Erachtens nur Kreisky, also mussten „Genossen“ schon ganz was Spezielles sein) war die Stimmung im Auto freudig-erwartungsvoll, alle wussten, sie würden Beute machen, aber nicht irgendeine, nein; die Beratung würde so klare Worte finden, dass ein jeder eine perfekte Wahl treffen würde- auch dann, wenn es gar keine Auswahl gäbe, hätte der Hons im Lagerhaus das passende Produkt. Sein Verkaufsgeheimnis? Klare Worte – eindeutige Argumente; positive Kommunikation.

Sein Lieblingswort war „einwandfrei“ in Lautsprache in etwa so: „Eimbondfrei“ und fast immer mit Rufzeichen, denn der Hons war überzeugt von der Funktionalität seiner Gartengeräte, Hühnertränken und Trimmschnüre. Manchem fügte er noch ein „dos geht bohl abahl“ hinzu und mein Vater antwortete, wenn er überzeugt war: „no guat, noaha berma dos nehman“ (Wie gesagt, die Kommunikation hörte sich oftmals so an, als gäbe es noch Alternativen, obwohl das selten der Fall war- früher in den Achtzigern. Und manchmal wünschte ich, es wäre noch so geblieben und ich könnte hingehen und das eine Katzenklo vom Sepp kaufen und müsste nicht aus

sieben verschiedenen wählen. Ich bin Waage und Aussuchen gehört zu den größten Herausforderungen meines Alltags.)

Und wenn mir heute ein Kärntner Vertreter mit „einwandfrei“ argumentiert, dann muss ich schon bemüht sachlich die Fakten abrufen, um nicht nostalgisch überwältigt irrationale Entscheidungen zu treffen.

Dabei sind ja oft nicht einmal die Worte selbst so aussagekräftig, aber die Menschen, die sie benutzen, kennt man so gut, dass man genau weiß, was sie meinen, wenn sie dieses oder jenes sagen. Das gibt's ja wohl hierzulande auch, wenn einer im Straßenverkehr „öcha“ sagt, dann heißt das bei uns daheim: „ah bie berma denn?“ (ins Deutsche übersetzt in etwa so: „Was haben sie, [werter Straßenverkehrsteilnehmer/A...](je nach Stimmungslage) nun vor, oder was haben sie, sich dabei gedacht, oder wie stellen sie sich vor aus dieser Situation wieder herauszukommen, oder welcher Teufel reitet sie, oder...). Ihr seht also, es gibt natürlich Interpretationsspielraum, aber anhand des Tonfalls konnte man schon ziemlich genau erkennen, wie etwas gemeint war, ohne dass derjenige Kraftausdrücke dazunehmen musste, was vorteilhaft war, wenn kleine, sprachbegabte Kinder im Auto saßen, die leicht interessante Wörter aufschnappten. Eines davon, „mittelprächtigt“ hat sich in mir verinnerlicht und ist ein Synonym geworden, für alles, was ich mit meinem Vater verbinde. Und ich antworte nun selbst gern damit, wenn mich wer fragt, wie es mir geht; oder wie mir etwas gefallen hat, denn es ist eine klare Aussage, wenn die Antwort auch „eigentlich ganz gut“ lauten könnte, mit dem einen Vorteil, dass „mittelprächtigt“ nicht nach einem „aber...“ verlangt; denn manchmal reicht es einfach aus, wenn etwas eben mittelprächtigt war. Nicht mehr und nicht weniger. Punkt.

Und damit beschließe ich den Sommer, den ich auch unter diese Kategorie reihe und freue mich auf einen goldenen Herbst, denn was anderes bleibt mir ohnehin nicht übrig; und Euch ja auch nicht. 😊



## Impressum Fodn

### Ausgabe 84/02/2023

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Kals am Großglockner

### Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel.: 04876 8210, [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)  
[www.kals.at](http://www.kals.at)



### Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel.: 04876 8210-12, [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Redaktion & Konzeption:

Sepp Außersteiner und Petra Tembler  
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner  
[fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

### Layout:

Studio Superfast, Martin Unterberger  
[www.superfast.at](http://www.superfast.at)

### Druck:

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

### Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 650 Stück

### Fotos:

Mario Binder  
BZ Kals am Großglockner  
Abfallwirtschaftsverband Osttirol  
proHolz Tirol  
Isabella und Lois Stopp  
Marlies Rud  
Otto Trojer  
Franz Holzer  
LK Tirol  
Pichler/ÖA Mildioz  
Eva Oberhauser  
Archiv Alpenverein  
TVB Osttirol Peter Maier Kals am Großglockner  
Karin Eggerstorfer  
Foto Raabe (Schulfotos)  
Conny Holzer  
Petra Tembler  
Foto Zinterhof  
Gemeinde Kals am Großglockner  
Stefan Huter  
Margret Staller  
Silvester Lindsberger  
Sonja Warscher  
Sepp Außersteiner  
Großglocknerkapelle Kals  
TMK Kals am Großglockner  
Bergknappenkapelle Grünbach am Schneeberg  
Erika Rogl  
Gerhard Gratz  
Thomas Krejci  
Stefan Oberreiner  
Rupert Schnell  
Vera Oberlohr  
Theaterverein Kals am Großglockner  
Carina Gratz  
Cityfoto.at  
Die Fotografen  
Annemarie Kunzer  
Elisabeth Wibmer  
Melanie Ortner  
Lukas Huter  
Feuerwehr Kals am Großglockner  
Sammlung Johann Gratz, Berger  
Elias Bachmann



**WIR FÖRDERN GESUNDES  
WACHSTUM UND NACHHALTIGES  
WIRTSCHAFTEN IN DER REGION.**

**Raiffeisen Regionalbank  
Matrei in Osttirol**

